Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 30. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 128

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Tausende obdachlos!

Immer mehr Hiobsbotschaften aus dem Ueberschwemmungsgebiet.— Viele umgekommen! — Der Schaden beläuft sich auf Millionen von Dollars.

Des Moines, Ja., 30. Mai. Ein vier Fuß tiefer Strom ergoß sich heute bei Tagesanbruch durch viele Straßen im Geschäftstheil von Ost DesMoines; der Fluß steht um ein halben Fuß höher als je zuvor, soweit die Geschichte reicht, und dabei steigt er noch immer. Nicht weniger als 35,000 Personen in Ost Des Moines, 5000 in Süd Des Moines und 4000 in Nord Des Moines sind thatsächlich von jeder Verbindung mit dem Haupttheil der Stadt abgeschnitten. Das Geschäft ruht völlig. Die Straßenbahngesellschaft erwartet nicht, vor einer Woche den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Sechstausend Menschen sind aus ihren Wohnungen vertrieben worden und davon waren dreißig Prozent während der letzten 24 Stunden ohne Nahrung und ohne Obdach, dem schweren Regen und der kalten Witterung preisgegeben. Schließlich haben die Bahngesellschaften den, durch die Ueberschwemmung aus ihrem Heim Vertriebenen verdeckte Güterwagen als Unterschlupf zur Verfügung gestellt. Das Unterstützungswerk ist erst begonnen worden und entspricht in keiner Beziehung den Bedürfnissen der Armen. Von den Leiden, denen Tausende von Frauen und Kindern preisgegeben sind, macht man sich keinen Begriff. Die Hochfluth trat so plötzlich ein, daß keine Zeit zur Organisation blieb, um sie zu bekämpfen; überall am Flußufer stürzen die Schutzdämme ein. Der Des Moines-Fluß ist an vielen Stellen zwei Meilen breit. Der Schaden läßt sich garnicht ermessen, da nahezu 2000 Häuser überschwemmt sind. Manche derselben dürften von der starken Strömung fortgerissen werden. Durch den Dammbruch an dem Geleise der C., B. & Q.-Eisenbahn wurde der Hauptfabrikdistrikt überschwemmt und Maschinerie im Werthe von mehreren hunderttausend Dollars unter Wasser gesetzt. Ein Dutzend Eislagerhäuser wurden fortgerissen. Der dadurch verursachte Verlust wird auf $100,000 veranschlagt. Die Druckerei des „Daily Capital" steht unter Wasser, der Verkehr in der Nachbarschaft der Zeitung erfolgt mit Boten. Die Wasserwerke und die elektrische Betriebsanlage sind noch im Betrieb, wie lange die Pumpen aber genügen werden, um das beständig hereinströmende Wasser wieder herauszuschaffen, ist fraglich. Muß in den Anlagen der Betrieb aufhören, so wird die Stadt ohne Beleuchtung und ohne Leitungswasser sein. Auf allen sieben Brücken der Stadt ist der Verkehr heute eingestellt worden, ebenfalls auf den Eisenbahnen, und dabei droht mehr Regen. Auf dem Racoon-Fluß, oberhalb Des Moines, ist die Hochfluth zum Stillstand gekommen.

Alle Kirchen wurden heute Vormittag den Obdachlosen geöffnet, auch macht die Organisirung des Unterstützungswerkes heute Mittag bessere Fortschritte.

Bei dem Versuch, aus einem Hause in der Nähe der Brücke an der Ost 9. Str. Möbel zu retten, wurden heute Mittag vier Männer von der Strömung fortgerissen, und ertranken. Ueber ein Dutzend überschwemmte Familien wurden heute Mittag, mehr todt als lebend, von den Dächern ihrer Wohnungen in Süd Des Moines gerettet.

Topeka, Kas., 30. Mai. Nord-Topeka mit seinen 7000 Einwohnern ist jetzt eine Insel und der Verkehr mit jener Vorstadt ist nur noch mit Ruderbooten möglich. In den meisten Häusern reicht das Wasser bis in das zweite Stockwerk. Drei Geschäftsgebäude, in denen sich Lachs Apotheke und die Grocerygeschäfte von Mois & Meyer und der Gebrüder Hanley befanden, stürzten heute Morgen ein. Niemand war in denselben und es wurde daher auch Niemand verletzt. Ueberdies brach infolge schlecht isolirter Drahtleitung in der Holzmühle von Jay & Thomas Feuer aus, welches die ganze Anlage zerstörte. Die Gas- und elektrische Beleuchtung, sowie die Wasserleitung sind abgeschnitten. Der Schaden läßt sich nicht ermessen. Der Fluß steigt noch.

Viele Familien verbrachten die Nacht von gestern auf heute auf den Dächern ihrer Wohnungen und versuchten durch Rufen und dasAbschießen von Revolvern Hilfe herbeizulocken.

Ein Bäcker und seine vier Gehilfen sahen heute früh vom Dach der Bäckerei aus eine Frau und ihre beiden Kinder vorbeitreiben, ihrem Tode entgegen. Später führte die Strömung die Leiche eines unbekannten Mannes vorbei. Die ganze Nacht hindurch waren Rettungsmannschaften unterwegs, um wenigstens die bedrängtesten Familien in Sicherheit zu bringen. Die Polizeipferde fanden bei den Rettungsarbeiten den Tod im Wasser. Heute fällt kalter Regen, wodurch die Lage der Ueberschwemmten noch trostloser wird. Die Bürger in den, vom Hochwasser verschont gebliebenen Stadttheilen nehmen die unglücklichen Mitmenschen allgemein in ihre Häuser auf.

Auch in den öffentlichen Gebäuden finden Viele ein Unterkommen. Die Auffahrt zur Brücke der Rock Island-Bahn wurde heute fortgeschwemmt, und die große Melan-Brücke dürfte den Fluthen kaum noch lange Widerstand leisten. Alle Großgeschäfte ,die Wolf'sche Schlachthausanlage und die Eislagerhäuser sind ihrem Schicksal überlassen worden. Schweren Schaden erleiden die Bahnen, deren Dämme an vielen Stellen fortgeschwemmt sind. Der Bahnverkehr hat aufgehört.

Die Miliz ist heute eingezogen worden, um den Ueberschwemmten zu helfen. Mit Hilfe von Telephonpfählen wird vom Bahnhof der Rock Island-Bahn eine Brücke nach der zwei Straßengevierte entfernten Melan-Brücke gebaut, um die schwer bedrängten Bewohner der Nordseite zu retten. Bürgermeister Bergunthal und der Polizeichef verbrachten die Nacht auf dem Dach des Wohnhauses des Bürgermeisters, von wo sie heute gerettet wurden. Kongreßmitglied Curtis und seine Familie mußten mitten in der Nacht flüchten.

Henry Jordan ertrank heute, als er einen unbekannten Mann aus einem Baum zu retten versuchte. Den Unbekannten riß die Strömung fort. Die G. A. R. Halle ist als Obdach für die Heimathlosen eingerichtet worden.

Kansas City, 30. Mai. Die Lage am Missouri undKaw ist heute bedenklicher als je, und der Wetterbeobachter prophezeit, daß der Fluß noch höher steigen werde als selbst im Jahre 1881. Beide Flüsse steigen beständig, und innerhalb der nächsten 24 Stunden wird ein weiteres Steigen von 2 Fuß erwartet, da in der ganzen Umgegend schwere Regen niedergegangen sind. In Kansas City, Kas., Armourdale und Argentine sind 2500 Personen aus ihren Wohnungen vertrieben worden. In den Straßen von Armourdale steht das Wasser zwei bis drei Fuß tief. Während der ganzen letzten Nacht sind die Einwohner nach höher gelegenen Plätzen geflohen. Feuerwehr und Polizei halfen ihnen bei der Rettung ihrer Habe und sorgten für Obdach. Der nördliche Theil von Argentine, wo hauptsächlich Eisenbahn- und Schlachthausangestellte wohnen, ist ein einziger großer See. Nur elf Häuser sind dort noch wasserfrei. In Harlem mußten die Bewohner der fünfzig Häuser unter Zurücklassung ihrer Habe flüchten. Zwar hat die Hochfluth viele Leiden im Gefolge gehabt, aber glücklicherweise ist soweit Niemand ertrunken. Der Eigenthumsschaden ist sehr groß. Der Bahnbetrieb ist schwer gestört.

Omaha, Nebr., 30. Mai. Aus allen Orten am Missouri treffen hier heute Hochfluth-Berichte ein. In Ost-Nebraska ist das Hochwasser durch schweren Regen noch verschlimmert worden. Auf der Jowaer Seite ist das ganze Thal jenseits Council Bluffs ein großer See. Die Züge aus dem Westen kommen mit starker Verspätung an oder bleiben ganz aus.

Beatrice, Nebr., 30. Mai. Der Blue River steigt seit 36 Stunden und steht jetzt 20 Zoll über der Hochwassermarke vom letzten Jahr. Court Straße ist überschwemmt, die Süd- und die Nordseite der Stadt sind vom Hauptviertel abgeschnitten. Von vielen Häusern sind nur noch die Dächer sichtbar. Das Wasserwerk mußte heute früh den Betrieb einstellen, die elektrischeBeleuchtungsanlage schon gestern. Alle Bahnhöfe sind überschwemmt und die Bahnbrücken schweben in großer Gefahr.

In Madison, Nebr., steht der tief gelegene Stadttheil unter Wasser. Der Schaden wird auf $100,000 geschätzt, und auf doppelt so hoch der der Farmer in Madison Co., deren Felder von einem bis zu sechs Fuß überschwemmt sind.

In Lincoln mußten heute dreißig Familien vor dem Hochwasser flüchten. Dieselben fanden Aufnahme im County-Gerichtsgebäude.

Lawrence, Kas., 30. Mai. Der ganze nördliche Stadttheil ist überschwemmt. Die Bowersock'sche Mühle stürzte heute Morgen ein und wird mit vieler werthvoller Maschinerie von der Strömung fortgerissen. Rinder, Pferde, Haustrümmer u. s. w. führt der Strom massenhaft vorbei.

Abilene, Kas., 30. Mai. Zwei Männer mußten hier gestern Abend vor dem Hochwasser in einem Baum Zuflucht suchen, wo sie die ganze Nacht verbrachten. Es regnet ohne Unterlaß. Der Schaden an den Feldfrüchten ist gewaltig. Aus der ganzen Umgegend treffen schlimme Nachrichten ein.

16 Menschen ertrunken.

InfolgeKenterns zweier Boote verunglücken Plantagenneger und ihre Angehörigen.

Memphis, Tenn., 30. Mai. Sechzehn Schwarze, darunter zwei ganze Familien, sind während der letzten Nacht im Mississippi nahe Pecan Point, vierzig Meilen nördlich von hier, ertrunken. Dieselben waren in zwei Ruderbooten von der Chiles'schen Plantage abzufahren, als Wellen, die ein vorüberfahrender Dampfer aufwarf, die Boote zum Kentern brachten. Nur ein Knabe, Will Bell, wurde gerettet. Ertrunken sind die Eheleute H. C. Roundtree und ihre sechs Kinder im Alter von 18 bis zu 1 Jahre, die Eheleute Andrew Roundtree, Joseph und Lillie Moore, sowie einSäugling gleichen Namens und drei junge Burschen.

Gegen den deutschen Unterricht.

Statt einer geforderten Erweiterung, wird er in New York beschränkt.

New York, 30. Mai. Der Schulrath hat beschlossen, den Unterricht in fremden Sprachen in den öffentlichen Schulen außer in der achten, also höchsten Klasse, abzuschaffen. Dort soll der Unterricht im Deutschen und Französischen fakultativ sein. Dieser Beschluß wurde gefaßt, trotz des bitteren Massenprotestes der Deutsch-Amerikaner, der Fakultäten vieler hoherLehranstalten, wie die Columbia-Universität, und des Schulrathsmitgliedes Richard H. Adams. Supt. Maxwell hatte vor der Wahl in der „Staats-Zeitung" sein Ehrenwort gegeben, den bislang in allen Klassen unter starker Betheiligung der Schüler fakultativ gelehrten deutschen Unterricht zu schützen, jetzt erklärt er, daß der Wunsch der Erhaltung einer fremden Sprache in den Ver. Staaten kein hinlänglicher Grund sei zur Aufrechterhaltung des deutschen Unterrichts. An Stelle des Sprachunterrichts tritt der in Geometrie und Algebra. Gleichzeitig wurde der Unterrichtskursus in den Volksschulen von sieben auf acht Jahr erweitert.

Arbeit und Kapital.

Meyersdale, Pa., 30. Mai. Die Continental Coal Co. hat die Löhne ihrer Grubenarbeiter um fünf Cents per Tonne herabgesetzt, ein Vorgehen, dem sich die Somerset Coal Co. anschließen wird. Die Leute der Continental Co. legten infolge jener Ankündigung die Arbeit nieder

Pittsburg, 30. Mai. Die Mitglieder des Verbandes der Backstein-Lieferanten von Allegheny County haben den Betrieb heute auf so lange Zeit eingestellt, bis die unter einander streitenden Backsteinmaurer und Steinsetzer sich vertragen und zur Arbeit zurückkehren. Geschieht das nicht bald, so mag die Geschäftsstörung sich auf das ganze Baugewerk ausdehnen.

New York, 30. Mai. Ueber die Hälfte der streikenden Baueisenarbeiter sind zur Arbeit zurückgekehrt, und man erwartet, daß die übrigen bis Dienstag diesem Beispiel folgen werden. In Unternehmerkreisen erwartet man auch eine baldige Beilegung des Ausstandes der Fuhrleute vonBaustoffen, da sich sehr viele Nichtgewerkschaftler für die Stellen der Streiker melden.

Lebendig begraben?

Skelette eines Mannes und einer Frau gefunden.

Penn Yan, N. Y., 30. Mai. Zwei Skelette, die eines Mannes und einer Frau, sind heute auf einer Farm bei Graham ausgegraben worden. Die Skelette waren in sitzender Stellung, einander gegenüber, und die Hände waren, wie hülfesuchend, erhoben. Man vermuthet, daß die Unglücklichen, denen dieselben angehören, lebendig begraben wurden. Die Skelette sind ungewöhnlich groß und die Zähne sind gut erhalten. Der Fund wird nach einem ärztlichen College gesandt werden.

Abenteuer im Schlafwagen.

New York, 30. Mai. Während der hier ansässige Kaufmann Fred Beckerle und seine 17 Jahre zählende Frau sich auf der Hochzeitsreise von den Niagarafällen nach derBundeshauptstadt befanden, soll der farbige Diener eines Pullman-Schlafwagens die zur Zeit allein in ihrem Abtheil befindliche junge Frau angehalten und durch schmutzige Fragen belästigt , auch bedroht haben, falls sie den Vorfall Jemandem erzähle. Beckerle erhob vergebens Beschwerde, und heute hat er Namens seiner Frau die Pullman Co. und die Pennsylvania-Bahngesellschaft auf $5000 Schadenersatz verklagt.

Vom Präsidenten.

Laramie, Wyo., 30. Mai. Nach einer Rede über gutesBürgerthum und künstliche Berieselung vor den Studenten der hiesigen Universität trat Präsident Roosevelt heute zu Pferde die 60 Meilen lange Reise über den „Black Hills Trail" nach Cheyenne an.

Ausland.

Die Pocken in Straßburg.

Berlin, 30. Mai. In Straßburg sind bisher vierzehn Pockenfälle festgestellt worden. Die geringe Zunahme der Fälle ermuthigt zu der Hoffnung, daß die Krankheit sich zu keiner Epidemie entwickeln wird.

Vorschläge zur Güte.

Berlin, 30. Mai. Große Heiterkeit erregt es, daß das königliche Opernhaus als Festvorstellung anläßlich des bevorstehenden Chirurgen-Kongresses die komische Oper „Der Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius aufführt. Die Blätter schlagen nun für denChemiker-Kongreß die „Annaliese", für den Kongreß der Architekten das Stück „Toller Einfall" und für den Obsthändler-Kongreß „Wilhelm Tell" usw. vor.

Rußlands Umtriebe.

Tokio, 30. Mai. Verdächtige Bewegungen der Russen in der Mandschurei, welche angeblich auf eine Einschüchterung Chinas zur Bewilligung ihrer Forderungen auslaufen, werden berichtet. In Port Arthur allein sind 30 Kriegsschiffe. Von dort werden große Ladungen Kohlen auf russische Rechnung nach dem Yalu gesandt.

Raubmord.

Dr. J. B. Forbes in einer Apotheke erschossen.

Die Mordbuben entkamen.

Am hellen Tage in seiner Wirthschaft überfallen und beraubt.—Von Banditen mißhandelt. — Verandakletterer verjagt. — Herber Verlust.—Unter schwerer Anklage.

Dr. J. B. Forbes wurde gestern Abend um halb 10 Uhr in der Apotheke von Adolph Brendecke, Nr. 242 W. Randolph Str., von zwei Banditen überfallen und, als er ihrem Befehle, ihnen den Kassenbestand auszuhändigen, nicht unverzüglich nachkam, durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Wenige Augenblicke später hauchte er sein Leben aus. Der ganze Vorfall spielte sich so schnell ab, daß der einzige Augenzeuge derBlutthat, Ernest Sensrott, ein in der Apotheke beschäftigter Clerk, nur eine höchst ungenaue Beschreibung von den Raubmördern liefern konnte.

Dr. Forbes, der als Provisor in der Apotheke beschäftigt war, und Sensrott saßen hinter demRezepturverschlage und plauderten,als zwei jungeMänner die Apotheke betraten, hinter den Ladentisch schritten und plötzlich vor den beiden Angestellten standen. Einer der Männer hielt einen Revolver schußbereit, als sein Kumpan den lakonischen Befehl ertheilte: „Rausrücken!" Sensrott war derSchrecken derartig in die Glieder gefahren, daß er keiner Bewegung mächtig war. Dr. Forbes aber lehnte sich nach vorn herüber, aus welchem Grunde, weiß man nicht. Ehe er aber noch eine Silbe äußern konnte, krachte ein Schuß und er fiel, zu Tode getroffen, auf das Gesicht. Die Mordbuben gaben unverzüglich Fersengeld und stürmten zur Vorderthür hinaus. Dr. Forbes richtete sich mühsam auf und kroch nach einem Stuhle. Als er sich daran aufzurichten versuchte, brach er entseelt zusammen. Die Kugel war ihm durch den Mund in das Gehirn gedrungen.

Die Mörder waren, sobald sie aus der Apotheke getreten waren, die Randolph Straße in östlicher Richtung entlang gelaufen. Sie hatten ungefähr ein halbes Straßengeviert zurückgelegt, als sie dem Polizisten Buckley begegneten. Sobald sie des Beamten ansichtig wurden, setzten sie ihre Flucht in südlicher Richtung fort und liefen die Peoria Straße entlang. Buckley nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen drei blaue Bohnen nach, die ihr Ziel aber verfehlten. Ihm schloß sichPolizist Mathew McGraw an. Die gehetzten Mordbuben liefen durch Gassen und Hausflur nach Washington Boulevard, von diesem nach Sangamon Straße, diese in südlicher Richtung entlang und entkamen.

Sensrott machte folgende Angaben zur Sache: „Dr. Forbes saß um halb zehn Uhr auf einem Schemel neben mir, als die Männer den Laden betraten. Unmittelbar darauf fiel der Schuß. Die Mordbuben gaben sofort Fersengeld. Ich war so erschüttert, daß ich kaum einer Bewegung mächtig war. Als ich an Forbes' Seite trat, athmete er noch, doch lebte er nur etwa acht Minuten. Als ich vor die Thüre trat, war Niemand in Sicht. Ich setzte die Polizei mittels Fernsprechers in Kenntniß. Forbes war gestorben, ehe die Polizei eintraf. Der ganze Vorfall spielte sich mit Blitzesschnelle ab und die Kerle waren nicht länger, als eine Minute im Laden. Ich würde sie sicherlich wiedererkennen; zweifellos den Mann, der mir den Revolver an den Kopf gesetzt hatte."

Dr. Brendecke, der Besitzer der Apotheke, erfuhr erst von dem Morde, als er gegen Mitternacht im Geschäft erschien. „Ich kenne Dr. Forbes seit sieben oder acht Jahren", sagte er. „Dr. Forbes war etwa 45 Jahre alt. Seit ich die Apotheke besitze, hatte er in ihr sein Sprechzimmer. Er assistirte mir als Provisor. Seit etwa zwölf Jahren war er Wittwer."

Dr. Forbes logirte bis vorigen Dienstag im Gebäude Nr. 21 S. Peoria Straße. An jenem Tage verzog er nach der Südseite. In seinem Zimmer befanden sich mehrere gepackte Reisetaschen, Kleider und Papiere. Die Thür war verschlossen, der Schlüssel befand sich in einer seiner Taschen.

Am hellen Tage betraten gestern zwei Männer, welche Gesichtsmasken trugen, die Wirthschaft von Albert Straube, Nr. 1769 W. 35. Straße, setzten dem Schankwirth Revolver an den Kopf, banden und knebelten ihn, genehmigten mehrere Schnäpse, plünderten den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt, führten sich dann mehrere Flaschen Schnaps zu Gemüthe und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Frank E. Moore, ein Angestellter der „Addressing Company", wurde gestern an Orleans Straße und Chicago Ave. von zwei Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und um eine Uhr und $25 baares Geld beraubt. Als der That verdächtig wurden später sechs Männer verhaftet, von denen aber keiner von Moore als einer seiner Angreifer identifizirt werden konnte.

Horatio O. Stone, Chef der Grundeigenthumsfirma H. O. Stone & Co., lag gestern Abend auf einem Sopha in einem Zimmer des zweiten Stockwerks in seiner Wohnung, Nr. 4924 Woodlawn Avenue, als er ein verdächtiges Geräusch auf dem Dach der vorderen Veranda vernahm. Er sprang auf, holte einen Revolver, öffnete das Fenster und sah, wie ein Kerl mit affenartiger Behendigkeit an einer der Säulen der Veranda heruntenglitt und davonstürmte. Er sandte dem Verandakletterer zwei Schüsse nach. Der Dieb aber entkam.

Frau Charles Hernsheim vom Auditorium-Hotel machte eine Reise nach New York, die ihr $10,000 kostete. Sie hatte David Strauß, Nr. 771 Madison Straße, New York City, besucht. Ehe sie die Rückreise antrat, übergab sie ein Kästchen, welches Schmucksachen im Werthe von $10,000 enthielt, sowie mehrere Koffer einem gewissen James McCue, einem Fuhrmann der Manhattan Delivery Co., zur Beförderung durch die Gesellschaft nach Chicago. Die Koffer trafen hier ein, nicht aber das Schmuckkästchen. Sie erstattete der New Yorker Polizei telegraphische Meldung. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten McCue, der von ihr als der Mann identifizirt wurde, dem sie das Schmuckkästchen übergeben hatte.

Eine Koroner-Jury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod von Joseph Grabowski, überwies Frau Wm. Pucinski und ihren Sohn Ignatz den Großgeschworenen. Der Thatbestand ergab, daß Grabowski im Verlaufe eines Streites eine Treppe hinuntergestoßen wurde und einen Schädelbruch erlitten hatte.

„Ich will mich ertränken", sagte gestern Abend im Lincoln Park Frau Eva Beyer, Nr. 250 Wells Straße, zum Parkpolizisten Rood. — „Das tiefste Wasser ist dort", antwortete der Polizist, der glaubte, daß die Frau scherze; „springen Sie aber nicht hinein, ehe ich mich entfernt habe." Frau Beyers versprach, seinem Wunsche nachzukommen. Als er sich eine Strecke von ihr entfernt hatte, schlug sie den Weg nach der ihr bezeichneten Stelle ein. Rood hielt es nunmehr für gerathen, sie zu verhaften. Er führte sie nach der Bezirkswache an Ost North Avenue, wo sie prompt eingelocht wurde. Sie gab an, daß ihr Mann vor Kurzem eine Scheidung von ihr erlangt habe und daß sie des Lebens überdrüssig sei. Richter Hamburgher ließ die Lebensmüde heute straffrei laufen, nachdem sie versprochen hatte, sich um Arbeit umzuthun. Die anwesenden Polizisten veranstalteten eine Sammlung, deren Ertrag Frau Beyers eingehändigt wurde.

Henry Benke, Nr. 8830 Escanaba Avenue, wird vermißt. Sein Schwager Emil Pihon ersuchte gestern die Polizei, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Seinen Angaben gemäß begab sich Benke nach der Anlage von Swift & Co., um dort Arbeit zu suchen. Er kehrte nicht wieder heim. Pihon befürchtet, daß der Vermißte in einen Kühlwaggon kletterte, eingeschlossen und unfreiwillig mitgeführt wurde.

Auf Veranlassung von Richard Ricks, einem Fuhrmann der Continental Fuel Company, die im Rialto-Gebäude etablirt ist, wurden gestern der Kohlenhändler Wm. Rhodes, Nr. 480 State Str., und ein gewisser James Sullivan unter der Anklage verhaftet, ein Fuhrwerk entwendet zu haben, welches mit sechs Tonnen Kohlen beladen war. Ricks gab der Polizei gegenüber an, daß er das Fuhrwerk wenige Minuten lang an 12. und State Str. unbeaufsichtigt ließ. Als er zurückkam, war es verschwunden. Polizist Troche fand es vor Rhodes Wohnung, und Sullivan war angeblich damit beschäftigt, die Kohlen in das Erdgeschoß zu schaufeln.

Wie üblich, ließ Polizei-Inspektor Shea von seinen Mannen alle der Polizei bekannten Gauner und Diebe und sonstiges verdächtiges Gesindel einfangen, aber keiner der Häftlinge konnte als einer der Thäter identifizirt werden.

Gerüchtweise verlautet, daß Dr. Forbes von persönlichen Feinden ermordet wurde. Die Polizei ist aber nach eingehender Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß Raub der Beweggrund zur That war. Bisher gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht, Verwandte des Ermordeten zu ermitteln.

Alles ruhig in Jackson.

Jackson, Ky., 30. Mai. Infolge telegraphischen Ersuchens um Verstärkung sind heute zwanzig Mann Staatsmiliz von Danville County hier eingetroffen. Während der letzten Nacht fielen verschiedene Schüsse, doch blieb sonst Alles ruhig.

Die Korporäle Jones und Raglan sind vom Kriegsgericht zu je $5 verurtheilt und degradirt worden.

Heute Nachmittag werden die Großgeschworenen berichten.

Louisville, Ky., 30. Mai. Von hier sind heute 23 Mann Staatsmiliz nach Jackson abgefahren, so daß dort etwa 200 Mann unter Waffen sein werden. Infolge der Angst vor der Rache von Jetts Freunden flüchten viele Personen, ehe sie von den Hilfssheriffs und den sie begleitenden Militruppen als Zeugen vorgeladen werden können.

Ehren die Todten.

Der Gräberschmückungstag in würdiger Weise begangen.

Ungewöhnlich starke Betheiligung.

Auf allen Friedhöfen der Stadt und Umgegend fanden eindrucksvolle Gedächtnißfeiern statt. -- Alle Soldatengräber mit Blumen geschmückt. — Die große Parade.

Ueber hunderttausend Männer, Frauen und Kinder ehrten heute in üblicher Weise das Andenken der zur großen Armee einberufenen Soldaten, indem sie ihre Gräber mit Blumen und Fahnen schmückten. Vom frühen Morgen bis zum Nachmittag drängten sich große Menschenmengen um die letzten Ruhestätten derHelden und brachten ihnen einen Tribut ihrer Achtung in Gestalt von Blumen und Flaggen dar. Keines derSoldatengräber wurdeübersehen. Auf den Friedhöfen zu Graceland, Rosehill, Calvary, Waldheim und Oakwoods fanden Umzüge der überlebendenVeteranen mit Musik statt und eine Anzahl Redner rief die Verdienste der Todten in das Gedächtniß der Lebenden zurück. Auf den kleineren Friedhöfen schmückten Abordnungen der Grand Army of the Republic die Soldatengräber. Die Feier auf dem Elmwood Friedhofe fand unter derLeitung des U. S. Grant Post der G. A. of R. und unter demVorsitz des „Commander" W. L. Smith statt. Sie wurde durch das Signal „Sammeln!" welches derTrompeter des „Post" John M. Raymond blies, eingeleitet. Fast alle größeren Geschäfte der Stadt waren entweder ganz, oder von Mittag an geschlossen, so daß in der unteren Stadt feiertägliche Ruhe herrschte. Von allen Flaggenstangen herab wehten dieFlaggen auf Halbmast.

Am Seeufer, in der Nähe von Van Buren Str., fand am Vormittage um zehn Uhr unter Leitung des Hauptmannes Peter P. Leveson von der 15. Kompagnie der Naval Veterans' Association eine Gedächtnißfeier statt, an der sich 1000 Matrosen, die unter Farragut und Porter gedient hatten, betheiligten. Eine Flottille von Blumen und Blumenstücken wurde den Wellen des Sees übergeben, zu Ehren der Seeleute, die während des Krieges den Heldentod starben und ein nasses Grab fanden.

In Evanston waren heute die Geschäfte geschlossen, während die Bewohner sich an der Gedächtnißfeier betheiligten. Solche wurden unter Anderen von dem „Evanston-Posten" in Arlington Heights, Groß Points, Niles Center und Northfield und auf dem Friedhofe zu Rosehill veranstaltet. Die eindrucksvollste Feier fand in Groß Point statt, da sich an ihr auch die Bewohner von Wilmette, Winnetka und Lake Side betheiligten. Die Festrede hielt Richter Heron.

In Oak Park begannen heute früh die Festlichkeiten mit einer Schulfeier in der Zentralschule, die von Rev. W. E. Barton mit einem Gebet eröffnet wurde. Die Zöglinge der öffentlichen Schulen von Oak Park sangen unter Leitung des Professors T. P. Giddings patriotische Lieder. W. J. Calhoun hielt die Festrede.

Nach der Schulfeier marschirte der Phil. Sherman Posten der G. A. R., begleitet von den Damen des Postens und den Töchtern der Veteranen, nach dem Forest Home-Friedhofe. Dort wurde eine Gedächtnißfeier abgehalten, die Grabstätten des Postens mit Blumen und Fahnen geschmückt und das zur Erinnerung an die todten Soldaten errichtete Denkmal enthüllt und vom Kameraden A. D. F. Farley dem Posten übergeben, dessen Kommandeur, D. L. Hall, den Dank des Postens aussprach. Nachdem die Soldatengräber geschmückt waren, streuten die Töchter der Veteranen Blumen in den Desplaines Fluß zu Ehren der verstorbenen Matrosen und Marinesoldaten.

Kurz nach 3 Uhr des Nachmittags setzte sich die große Parade von der 22. Straße und Michigan Boulevard aus in Bewegung. Längs der Marschroute, welche sich an Michigan Boulevard bis zum JacksonBoulevard und diesen entlang bis zur Market Straße erstreckte, hatten sich Tausende von Zuschauern angesammelt, welche trotz des höchst ungemüthlichen Wetters geduldig des Erscheinens der Veteranen harrten. Auf der großen Tribüne, im Grant Park, nahe der Van Buren Straße, nahmen Mayor Harrison, General Bates und Col. W. P. Rend, Letzterer als Vertreter der G. A. R., die Revue über die Parade ab. Mit ihnen theilten diesen Ehrenplatz die Spitzen der hiesigen Behörden, Richter, die hiesigen Kongreßabgeordneten und eine Anzahl besonders geladener Gäste.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und Sonntag, anhaltend kühl, starker Nordostwind.
Illinois: Regen heute Abend und Sonntag, am letztgenannten Tage kühler im südlichen Theil. Vorherrschend starker Nordostwind.
Indiana: Regen heute Abend und Sonntag, kühler am letztgenannten Tage im südwestlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordostwind.
Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Sonntag. Starker Nordostwind.
Wiskonsin: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise Regen im südlichen und östlichen Theil. Starker Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 52 Grad; Nachts 12 Uhr, 56 Grad; Morgens 6 Uhr, 51 Grad; Mittags 12 Uhr, 47 Grad.

Richter Großcup.

Nahm in Straßenbahn-Sachen mit Mayor Harrison Rücksprache.

Auf eine entsprechende Einladung des Bundesrichters Großcup hat Mayor Harrison diesem gestern im Chicago Club beim Frühstück Gesellschaft geleistet. Der Richter hat bei dieser Gelegenheit dem Mayor nahegelegt, daß es im Interesse des öffentlichen Verkehrsdienstes sehr angebracht sein würde, daß die Stadtverwaltung der Union Traction Co. zeitweilig einige Zugeständnisse mache. Der Mayor hat angeblich erwidert, daß er sich auf irgend welche Versprechungen in dieser Hinsicht nicht einlassen könne. Die Massenverwalter müßten sich mit allen Gesuchen der Art an den Stadtrath wenden. — Das Gespräch der beiden Würdenträger hatte wieder die 99-Jahr-Akte zum Gegenstand. Richter Großcup erklärte, er würde eine gerichtliche Verhandlung über die Rechtsgiltigkeit jener Akte auf den 18. Juli anberaumen. Es würde sich seiner Ansicht nach empfehlen, daß auch Rechtsvertreter der Stadt an dieser Verhandlung theilnehmen, damit nach Abgabe seiner Entscheidung so rasch wie irgend möglich ein endgiltiges Erkenntniß über die Frage vom Bundes-Obergericht eingeholt werden könne.

Heute erwartete man hier die Ankunft des Präsidenten Walter C. Oakman von der Guarantee Trust Co. in New York. Derselbe wird die Sachlage prüfen und dann erklären, wie viel Geld zur Vornahme gründlicher Verbesserungen im Verkehrsdienste der Union Traction Co. sich würde auftreiben lassen. — Daß Richter Großcup, auf Antrag des Anwalts Gurley, die weitere Bezahlung der Zinsen auf die Bonds der Consolidated Traction Co. angeordnet hat, ist von der „Abendpost" gestern bereits gemeldet worden. Zur Begründung seines Antrages hat Herr Gurley erklärt, es würde wahrscheinlich zur Einleitung eines unabhängigen Bankerott-Verfahrens gegen die Consolidated Traction Co. führen, falls die weitere Verzinsung der Bonds verweigert werden sollte. Dann würde die Union Traction Co. die Einkünfte der Consolidated Co. wenigstens zeitweilig verlieren, ohne dieselben aber könne sie nicht bestehen. — Nicht ernst zu nehmen ist nach der Versicherung von Direktoren der Union Traction Co. eine von Hrn. Gurley in diesem Zusammenhang gemachte Andeutung, daß neue gerichtliche Schritte gethan werden sollen, um die Verpflichtung der Union und der Consolidated Traction Co. aufzuheben, ihren beiderseitigen Fahrgästen wechselseitig Umsteige-Privilegien zuzusprechen.

Die Verhandlungen zwischen dem Freibrief-Ausschusse der stadträthlichen Verkehrs-Kommission und den Rechtsvertretern der City Railway Co. über die Erneuerung der Gerechtsame werden fortgesetzt. Am Dienstag will man sich über die Bedingungen zu einigen versuchen, unter denen die City Railway Co. auf ihre etwaigen Rechte unter der 99 Jahre-Akte zu verzichten haben würde.

Retter in der Noth.

Frau L. Corey hatte ein Abenteuer eigener Art zu bestehen.

Aus Leroy Paynes Leihstall, an 13. Str. und Michigan Ave., ertönten heute zu früher Morgenstunde Hilferufe, die von dem Detektive Timmons von der Bezirkswache an Harrison Str. gehört wurden. Er eilte in die Stallung, fand dort die Kleidermacherin Frau L. Corey, Nr. 47 26. Place, auf den Dielen liegend vor und sah, wie sich Jemand im Hintergrunde versteckte. Frau Corey erzählte dem Beamten, daß sie in der Stadt eine Droschke bestieg und den Kutscher beauftragte, sie nach ihrer Wohnung zu fahren. Statt dessen habe der Mensch sie nach dem Leihstall gefahren, sie trotz ihres Widerstandes niedergeschlagen und um zwei Ringe im Werthe von $400, ein werthvolles Armband u. ein Bankbuch beraubt. Timmons fand das Bankbuch in einem Pferdestand und verhaftete in einem der Stände einen Mann, der seinen Namen als James Dailey angab und von Frau Corey als ihr Angreifer bezeichnet wurde. In seinem Besitze wurden die Schmucksachen der Beraubten gefunden. Der Missethäter wurde eingelocht.

Ein Gemüthsmensch.

Fred Davis aus Clinton, Ill., leidet an den Blattern. Sein Zustand war ihm kein Geheimniß, denn er ist auf Anrathen seines Arztes, sowie guter Freunde und getreuer Nachbarn, aus seinem Dörfchen nach Chicago gekommen, um sich hier im städtischen Isolir-Hospital behandeln zu lassen. Heute früh traf er hier ein, er hatte es indessen nicht eilig, sich auf dem Gesundheitsamte zu melden. Dazu hatte er auch noch Zeit genug, nachdem er sich die Stadt ein wenig angesehen. Und so bummelte er denn ganz gemächlich einige Stunden in den Straßen herum und mischte sich unter die Schaulustigen, welche die Schaufenster an der State Straße zu umstehen pflegen. Gegen Mittag erst machte er im Gesundheitsamt seine Aufwartung. Dort hat er in aller Gemüthsruhe erzählt, wie er die Zeit seit seiner Ankunft verbracht. Nach dem Hospital komplimentirt hat man ihn dann gerade nicht.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 WEST CHICAGO AVE.

Diese Bargains sind nur für Montag

Main Floor.

Batiste, mittlere und helle Schattirungen, werth von 25c bis 35c die Yard........ 18c
Besticktes Swiß, mit feinen Punkten u. offenen Streifen, wth. 25c die Yard....... 15c
Weißes Lawn, in kurzen Stücken, werth bis zu 20c die Yard.................. 10c
Schwarze und weiße Arbeits-Hemden für Männer, — werth 50c.................. 33c
Buttermilk Seife, werth 5c das Stück.................. 1c
Feine weiße Valenciennes-Spitzen, wth. bis 18c die Yd. 5c
Kinder-Strümpfe, extra schwer gerippt, werth 18c per Paar, Größen bis zu 7½.......... 9c

Zweiter Floor.

Percale Damen-Wrappers, in hellen und dunklen Schattirungen, alle Größen.... 49c
Creton Ruffled Kissen, zu.................. 25c
Gingham-Schürzen für Kinder.................. 19c
Madras Damen-Waists, farbig, mit Tucks und großen Folds.................. 69c
Muslin Damen-Beinkleider, mit großer Tucked Flounce, zu.................. 25c
Hohlgesäumte Muslin Kinder-Beinkleider, von 1 bis 4 Jahren.................. 10c

Dritter Floor.

Unser Möbel-Departement ist angefüllt mit guten Sachen, und alle sind zuverlässige Waaren, alle von der besten Sorte, von erster Klasse Arbeitern gemacht und wir garantiren Alles, was Ihr kauft. Wir offeriren einige extra Spezialitäten für Montag:

Chiffoniers, $14.98, 10.98, 7.98 und........ 4.98
Sideboards, $32.75, 28.95, 18.95 und.... 12.50
Dressers, — $29.95, 21.75, 12.50 und.... 10.75
Spezielle Preise an Eßzimmer-Tischen.
Eiskisten, $5.98 bis zu.................. 24.95
15c Damast-Handtücher, 2 für.................. 15c
5c Gardinen-Scrim, per Yard.................. 2½c
5c Handtuchzeug, weich appretirt, Yard.......... 2¾c
Spitzen-Gardinen, Muster, werth bis zu $1.50 das Paar, das Stück.................. 19c

Extra Grocery-Offerten für Montag.

Santa Claus Seife, 10 Stücke für.................. 29c
Mehl, Koop's, Ceresota, Pillsbury's 49-Pfd. Sack.. 95c
Pork and Beans, Belle of Cambridge, 3-Pfund Büchse für.................. 6½c
Navy Bohnen, Hand-gepflückt, 5 Pfd. für........ 19c
Süß eingemachtes Pork, fancy, per Pfd.......... 10¾c
Salat-Oel, volle Pint-Flasche.................. 8c
Malta-Vita, 2 Packete für.................. 25c
Grape Nuts, per Packet, zu.................. 10c
Mother's Rolled Oats, 3 Packete für.............. 23c

Unser modernes Schuh-Departement.

Dongola Kid Damen-Schnürschuhe, Pat. Spitze, die $1.50-Werthe, alle Größen, 3 bis 8, Breiten D, E und EE, zu.................. 1.15
Strap Damen-Sandalen, M. K., genäht, in allen Größen, 5 bis 8, wth. 85c........ 59c
Rothe Kid Baby-Schuhe, 2 bis 5, werth 65c; speziell zu.................. 39c
Satin Calf Männer-Schuhe, ganz solides Leder, werth $1.75, für.................. 1.25
Jünglings- und Knaben-Turn-Slippers, Gummi-Sohlen, die beste Sorte, 10 bis 6, für.................. 45c
Dongola Kid Kinder-Schuhe, Spring Heels, Pat. Tip, Größe 5 bis 8............ 65c

Unser Basement.

Flint Glas Wassergläser, — 6c werth.................. 3c
6zöll. Jardiniers, assort. Facons und Farben...... 23c
4-Qt. extra schwere schwarze Blech Saucen-Pfannen, werth 18c, für.................. 10c
Mittelgroße galvanisirte Refrigerator-Pfannen, wth. 29c, für.................. 19c
☞ Angelruthen und Sporting-Waaren sind in unserem Basement-Dept. zu finden.

KOOP'S
495-497 WEST CHICAGO AVE.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(33. Fortsetzung.)

„Ich höre einen Reitertrupp in allernächster Nähe,“ verkündete Haag endlich. „Es ist nicht unmöglich, daß Still uns zu umgehen sucht.“

Martial übermittelte diese Vermuthung den Boeren. Der von Haag befragte Buschmann bestätigte Haags Annahme, der darin durchaus eine Finte des Feindes erkennen wollte.

Inzwischen nahte sich das Gestampf der Hufe immer mehr. Alle sprangen in die Sättel und ließen den Wilden auf Beobachtung vorausgehen. Man trabte zehn Minuten lang und sah sich dann bis auf zweihundert Meter jener fremden Schaar gegenüber, die augenscheinlich auf Martials Boeren zustrebte.

„Einen Augenblick,“ rief Haag, „wir müssen wissen, mit wem wir zu thun haben!“ Die Männer zogen sich in den Schatten eines Gehölzes zurück, in welchem sie sich gegebenen Falles leicht verbergen konnten.

Aber auch die gegnerische Truppe zögerte plötzlich, und eine über die todte Ruhe der Felder dahintönende Stimme rief:

„Wer ist dort?“

„Das ist die Stimme von Florus,“ sagte Haag. Er bebte bei der Erinnerung an die verächtliche Behandlung, die er durch diesen Boten Ezechiels erfahren hatte.

„Freunde!“ gab Martial zurück.

Man vernahm durch zwei Minuten die Tritte der Pferde auf der Haide, dann fragte dieselbe Stimme von Neuem:

„Wo seid Ihr?“

„Hier!“ antwortete Martial, während Haag seine Blendlaterne öffnete.

„Ah, der Franzose!“ rief Florus aus dem Schatten heraus. „Was, zum Teufel, macht Ihr hier, Vetter?“

„Ich suchte, was Ihr ebenfalls sucht: Still.“

„Wir haben ihn schon seit geraumer Zeit aus dem Gesicht verloren; wir sind dagegen hinter einer Anzahl Griquas her, mit denen er zweifellos ein Zusammentreffen verabredet hat.“

„Und Therese?“

„Die holländische Base ist verschwunden. Diese verwünschten Griquas haben uns richtig hinter das Licht geführt. Wir setzen aber unsere Hoffnung noch immer auf den Buschmann, der bis jetzt sich nicht hat wieder sehen lassen. Wir denken bald Nachricht von ihm zu erhalten.“

Während dieses Zwiegespräches hatte Haag sich im Dunkeln gehalten. Er erzitterte, als Florus fragte:

„Ihr habt Jemand bei Euch? Ist es der holländische Vetter?“

„Nein, es ist Haag,“ antwortete Martial.

„Haag? Ihr werdet doch nicht mit einem Menschen verkehren, der Sklavenblut in seinen Adern hat?“

„Vetter Florus,“ sagte Martial gemessen, „ich glaube, daß die Gastfreundschaft es Euch zur Pflicht macht, auch gegen den Genossen Eures Gastfreundes höflich zu sein. Ich mache mir eine Ehre daraus, Haag zu meinen Freunden zu zählen.“

„Sprechen wir nicht weiter davon,“ mischte sich Haag ein, „ich überlasse Euch diesen Herren.“

„Nein,“ antwortete Martial, „in Frankreich bleiben wir in einem solchen Falle bei demjenigen unserer Freunde, der zuerst unser Begleiter war. Erlaubt also, daß ich nach der Weise meines Landes verfahre.... Im Uebrigen werdet ihr Herren die Spur Stills verlieren, wenn ihr noch länger zögert.“

„Beruhigt Euch, Vetter,“ erwiderte Florus. „Wenn wir auch im Augenblick diese Spur verloren haben, so werden wir sie doch bald wieder auffinden.“

„Nun, wir haben sie bereits entdeckt. Meine Begleiter werden sich deshalb Euch anschließen.“

„Und Ihr selbst?“

„Ich werde Euch am Morgen mit Norbert Van Reuth und einem Nachtrabe folgen.“

„Gut, Ihr sollt auch längs Eurer Straße von mir von Fall zu Fall Nachrichten haben,“ schloß Florus. „Still behält trotz aller Winkel- und Gegenzüge die Richtung nach Kimberley bei. Wenn Ihr ebenfalls in dieser Richtung reiten werdet, so habt Ihr Aussicht, uns bald einzuholen, vielleicht gar uns zuvorzukommen und Still den Weg abzuschneiden, trotzdem die Griquas, deren Zahl merkwürdig angewachsen ist, höchst geschickt sind.... Lebt also wohl.“

„Lebt wohl und viel Glück,“ gab Martial zurück.

Die Reiter verloren sich in die Dunkelheit. Martial und Haag spornten nun auch ihre Pferde, der Buschmann lief ihnen voraus. Ein Schweigen herrschte zwischen Beiden. Martial litt unsäglich unter der Demüthigung, der Haag von Neuem ausgesetzt gewesen war. Letzterer ergriff als erster das Wort.

„Ihr seht abermals, es ist einfach unmöglich, daß ich mit Euch in das Griqualand gehe. Andererseits möchte ich auch nicht gern an Eurem Zuge gegen die Griquas theilnehmen. Sie sind meine Pariabrüder. Jedenfalls gebe ich Euch meinen Buschmann mit.“

Sie ritten noch einige Minuten.

„Und dann hoffe ich auch, Euch in anderer Weise helfen zu können.“

Eine Stunde später trennten sich die beiden Männer nach einem kräftigen Händedruck, gerade als die ersten Strahlen der jungen Morgenröthe den Himmel zu vergolden begannen.

Kurze Zeit darauf setzte sich der Nachtrab, mit Martial und Norbert Van Reuth an der Spitze, in der Richtung auf Kimberley in Bewegung.

IX. Kapitel.

Jean Chevrot beginnt sein Unternehmen.

Während derselben Zeit organisirte Jean mit äußerster Umsicht und Sorgfalt den Entdeckungszug zu den Sneuwbergen.

Er hatte sich nach der Karte über die örtlichen Verhältnisse genau orientirt und seine Marschroute ausgearbeitet. Da die Ereignisse der letzten Tage Mißtrauen in ihm erweckten, so beschloß er, nicht mit zahlreicher Begleitung auszuziehen, sondern nur mit wenigen Männern sich auf den Weg zu machen. Von letzteren selbst sollte ein Theil ihm voraufmarschiren, die zweite Hälfte hinter ihm her.

„Ich muß den Anschein eines harmlosen Touristen erwecken,“ sagte Jean zu Onkel Ezechiel, der ihm bei seinen Vorbereitungen hilfreich zur Seite stand. „Die Pflanzenkunde muß scheinbar meine vornehmlichste Beschäftigung darstellen. Ich werde eine Botanisirtrommel quer über dem Rücken tragen. Wo ich vorspreche, will ich Erkundigungen über die Flora des Landes einziehen.“

„Damit bindet Ihr Euch ein schönes Stückchen Arbeit auf,“ antwortete Ezechiel. „Unsere Flora ist von einer endlosen Mannigfaltigkeit und wechselt ungemein nach der Natur des Bodens, der Himmelsrichtung und dem Höhengrade.... Das Kap hat lange Zeit als der botanische Garten für Europa gegolten.“

„Ich weiß es, Dom Ezechiel. Um so natürlicher wird den Leuten meine Vermummung erscheinen.“

„Vier Mann dünken Euch demnach ausreichend?“

„Ja, wenigstens für den Anfang. Je länger ich aber ausbleibe, desto mehr Menschen schickt meinen Spuren nach, damit ich im Nothfalle eine größere Anzahl zur Hand habe.“

„Ich verstehe,“ stimmte Ezechiel bei. „Das beste wäre, verschiedene Vorwände für ihr Erscheinen hier und dort zu finden. Die einen will ich nach entfernteren Farmen senden, die anderen sollen Jagd auf Antilopenheerden machen. Wieder Andere haben angeblich eine Jagdpartie in der Gegend des Oranjeflusses vor, und die letzten schließlich wollen zu ihren in der Kapkolonie wohnenden Verwandten auf Besuch gehen.“

„Sehr gut.“

„Und in welchen Zwischenräumen soll ich Euch diese einzelnen Trupps zusenden?“

„Ich gebrauche gut vierzehn Tage, um die Sneuwberge zu erreichen und den Ort zu bestimmen, an welchem sich vermuthlich der Schatz befindet.“

„Wollt Ihr mir erlauben, frei von der Leber herunter zu sprechen?“

„Selbstverständlich.“

„Nun gut, ich glaube nicht, daß Ihr erreicht, was Ihr wollt.“

„Und warum das? Ihr glaubt vielleicht nicht an meine Dokumente?“

„Diese scheinen mir im Gegentheil unbezweifelbar.“

„Nun dann?“

„Nun, trotz der Unbezweifelbarkeit Eurer Papiere sehe ich Euch trotzdem noch nicht einen Schatz entdecken, der durch zwei Jahrhunderte den Augen Aller verborgen bleiben konnte.“

„Wer wußte denn etwas von jenem Schatze?.... Und dann ist der Ort zweifellos ein durchaus einsamer.“

„Nun, jenes Gebirge wird im Allgemeinen stark durchwandert. Die Sneuwberge besitzen viele schöne Straßen, eine Eisenbahnlinie durchquert sie. Wie soll man also unter diesen Umständen glauben können, daß viele Tausende von Menschen, Engländer, Boeren und mehr noch Hottentotten und Buschmen an dem Orte vorübergekommen sind, an welchem der Schatz ruht, ohne ihn dort zu entdecken? Und Ihr wollt ihn ohne Weiteres finden?“

„Sie Alle haben keine Nachgrabungen vorgenommen. Ich dagegen werde solche versuchen.“

„Gerade darin täuscht Ihr Euch.... Die Sage vom goldenen Kalb hat, wie ich schon jüngst Euch erzählte, ehedem viele Gläubige gefunden. In den Sneuwbergen wie an anderen Orten wurden Nachgrabungen angestellt.... Gut, ich weiß wohl, daß zwischen Nachgrabungen, die man auf den Zufall hin unternimmt, und Euren, die sich auf feste Voraussetzungen gründen, ein gewaltiger Unterschied besteht. Aber auch das kann mich nicht eines Besseren belehren.“

„Vor einigen Tagen noch dachte ich darüber wie Ihr, Dom.“

„Ich will auch noch hinzusetzen, daß man sich bei diesen Ausgrabungen sogar der Buschmänner bediente, deren Spürsinn ja ein außerordentlicher ist. Diese Kerle sind recht wohl imstande, unter der Erdoberfläche verborgene Dinge zu wittern, gerade so wie sie Wasser unter dem Sande zu finden wissen.“

„Ich wiederhole,“ betonte Jean, „daß ich vor wenigen Tagen noch Euren Unglauben theilte. Martial aber, der ein Gelehrter ersten Ranges ist, hat mir ein zwar höchst feines, aber zuverlässiges Werkzeug in die Hände gegeben, welches imstande ist, das Vorhandensein einer größeren metallischen Masse anzuzeigen. Seit ich im Besitz dieses Geheimnisses, bin ich vollständig beruhigt.“

„Wir werden ja sehen,“ schloß Dom Ezechiel. Er war diskreter Natur und wollte deshalb nicht weiter fragen.

Jean legte also die letzte Hand an die Vorbereitungen. In einem Zimmer zu ebener Erde im Hause von Van Reuth stellte er alle die Kisten auf, welche das besondere Werkzeug und die Instrumente bargen, als da waren stählerne Spitzhacken, Strickleitern, Zugseile, Flaschenzüge, selbst ein kleiner zerlegbarer Ofen, dessen Gebrauch Martial für wahrscheinlich gehalten hatte.

Während zweier Tage hantirte er dann in einem von den übrigen Räumen des Gutes abgesonderten Schuppen mit allerlei Chemikalien; unter Anderem verfertigte er dort eine größere Menge Sprengöl.

Ezechiel schaute ihm höchst neugierig zu.

„Was wollt Ihr mit diesem Oel da eigentlich machen?“

„Dieses Oel ist ein Sprengmittel von außerordentlicher Kraft. Wir werden es für den Fall benöthigen, daß der Schatz unter Gestein vergraben liegt. Wir brauchen es dann nur mit diesem Zeug da abzusprengen. In jener länglichen Kiste habe ich auch Dynamit....“

„Und ist Alles das nicht gefährlich?“

„O doch, aber nur für Leute, die mit Explosivstoffen nicht umzugehen verstehen. Ueber diesen Punkt könnt Ihr beruhigt sein. Martial und ich haben bereits die gefährlichsten chemischen Versuche unternommen; wir sind also mit jenen unheimlichen Stoffen vertraut....“

„Und das da?“ Ezechiel wies auf die elektrischen Apparate, die Chevrot gleichzeitig regulirte.

„Das sind elektrische Apparate, Dom.“

„Auch der Elektrizität wollt Ihr Euch bedienen?“

„Gewiß, allerdings nur in kleinem Umfange. Nämlich, um eine Mine springen zu lassen. Das ist sauberer und sicherer, als die Zünder oder Lunten.“

(Fortsetzung folgt.)

Geht nach Innen.

Eure Bekannte und Nachbarn werden Euch zeigen wie.

Das Reiben des Rückens heilt keine Kreuzschmerzen.

Ein Liniment mag lindern, aber kann nicht heilen.

Kreuzschmerzen kommen von innen — von den Nieren.

Doans Kidney Pills gehen nach innen —

Sie heilen kranke Nieren.

Hier in Chicago ist der Beweis, daß dem so ist:

Nicholas Williams von 794 Clybourn Ave., Nordseite, Gripman auf der Clybourn Ave. Cable Car-Linie, sagt: „Wenn ich nicht vollständig überzeugt wäre, daß Doans Kidney Pills im Falle von Kreuzschmerzen durchaus zuverlässig seien, hätte ich sie nicht mehreren der Angestellten der Bahn empfohlen. Ich habe die besten Gründe, dieses Heilmittel für unerreicht zu halten. Wegen der Schmerzen in meinem Kreuz war ich oft nicht im Stande, mich vom Stuhl zu bewegen und häufig war ich gezwungen, einen oder zwei Tage die Arbeit einzustellen. Dies dauerte drei bis vier Jahre, während welcher Zeit ich fortwährend Medizin einnahm, alle garantirt, Nierenleiden jeder Art zu heilen. Wenn ich mich auf irgend eine davon hätte verlassen können, auch nur etwas die Kreuzschmerzen zu vertreiben, so wäre es mir nie eingefallen, zu dem Laden der Public Drug Co., 150 State Str., zu gehen und Doans Kidney Pillen zu kaufen. Sie können in meinem Namen sagen, daß dieses Heilmittel nicht seines Gleichen hat.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen, Doans, und nehmet kein anderes.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Für Liberalismus gegen Klerikalismus.

Berlin, 30. Mai. Prinz Alexander zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, welcher den 10. Elsaß-Lothringer Wahlkreis im Reichstage vertrat, hat in Hagenau eine Wahlrede gehalten, welche das größte Aufsehen erregt hat. Er stellte sich nämlich auf die Seite des Liberalismus gegen den Klerikalismus und sprach sich in schärfster Weise gegen des letzteren Umtriebe aus. Seine Erklärungen finden um so mehr Beachtung, als er Bezirkspräsident für Ober-Elsaß unter dem ultra-reaktionären Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, dem ehemaligen Minister Ernst v. Köller, ist.

Schauerliche Noth.

Hongkong, 30. Mai. Generalkonsul Wade ist aus dem Hungersnothdistrikt Kwan heute zurückgekehrt. Er schildert die Lage als einfach entsetzlich. Hunderte sterben, und die Bevölkerung droht den Fremden mit Gewalt.

In Yokohama ist die Beulenpest wieder aufgetreten. Ein Dampferheizer wurde davon ergriffen, und seither sind zwei Personen derselben erlegen.

Her Life Might Have Been Saved

Ihr Leben hätte gerettet werden können.

Zwei Drittel aller Patienten in den Spitälern sind Frauen. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um klinische oder chirurgische Behandlung vorgerückter Stadien weiblicher Krankheiten, die in Eierstockentzündung, in ein Gewächs oder Uterusverschiebung ausgeartet sind.

„Eine Operation ist nötig!“

Ach, wie so oft muß eine Frau nach der Untersuchung diese verhängnisvollen Worte, die ihre Seele mit Schrecken erfüllen, hören, und wie viel schmerzlicher ist es dann, wenn sie sich selbst sagen muß, daß ihre eigene Nachlässigkeit an allem schuld ist. Störungen im weiblichen Organismus heilen nicht von selbst, und wer die Warnung der Natur verachtet, läuft Gefahr unheilbar krank zu werden. Die Frau, die ihr Leiden unberücksichtigt sich entwickeln läßt, muß nachher eine furchtbare Strafe unter der Form einer Operation bezahlen, selbst im besten Falle bleibt sie schwach und nicht mehr in gleichem Maaße fähig, ihren Pflichten nachzukommen, während in vielen Fällen eine Operation verhängnisvoll für ihr Leben wird, — und das alles, wenn ihr Leben durch **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** hätte gerettet werden können.

Leiden Frauen an unregelmäßiger, unterdrückter oder schmerzhafter Menstruation, sind sie von Schwäche, weißem Fluß, Verschiebung oder Geschwürbildung des Uterus, ziehenden Schmerzen, Eierstocksentzündung, Rückenschmerzen, Blähungen, allgemeiner Hinfälligkeit, Unverdaulichkeit und Nervenschwäche heimgesucht, zeigen sich bei ihnen solche Symptome, als da sind: Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Mattigkeit, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Melancholie und Migräne, dann sollten sie sich daran erinnern, daß es ein zuverlässiges und bewährtes Mittel gegen alle diese Beschwerden giebt, nämlich Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Man lese nur die folgenden Briefe:

„Liebe Frau Pinkham! Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie viel Gutes Sie mir erwiesen haben und wie sehr ich Ihnen zu Dank verpflichtet bin. Seit fünf Jahren habe ich nicht einen einzigen Tag erlebt, an dem ich frei von Schmerzen gewesen wäre. Ich litt an Rückenweh, Kopfschmerzen, weißem Fluß, begleitet von ziehenden Schmerzen, und so oft die Menstruation eintrat, war ich so leidend, daß ich nicht aufsitzen konnte. Während der ganzen Zeit hatte ich ärztlichen Beistand, der mir aber nichts half, so daß man mir schließlich sagte, daß ich mich einer Operation zu unterziehen haben würde.

„Vor zwei Monaten schlug mir eine meiner Freundinnen vor, es einmal mit **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu probieren. Niemand kann ermessen, wie viel Gutes dieses Mittel mir gethan hat und wie dankbar ich Ihnen sein muß. Mittelst dessen Hilfe erlebte ich seit fünf Jahren die ersten schmerzfreien Tage; Ihre Medizin erzielte das, was die Aerzte nicht zu erreichen vermochten, und ich möchte daß alle leidenden Frauen sich ein Beispiel daran nehmen möchten.“ — Luise Nauer, 751 E. 166th Str., New York.

„Liebe Frau Pinkham! Ich muß Ihnen meinen tiefgefühlten Dank für all das Gute aussprechen, daß **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** mir gethan hat. Ich litt an schrecklichen Blutungen, die ich mir durch eine Zerreißung bei der Geburt meines Kindes zugezogen hatte. Mein Arzt sagte mir, daß eine Operation mich wieder ganz herstellen würde. Daraufhin ließ ich mich operieren, war aber nur um so kränker. Kein Mensch weiß, was ich zu leiden hatte. Schließlich rieth mir eine Freundin, zu Ihrem Vegetable Compound meine Zuflucht zu nehmen, und gleich nachdem ich damit angefangen hatte, fühlte ich mich besser; ich fuhr mit dem Gebrauch fort, und es bewirkte, was alle Aerzte nicht hatten zu Stande bringen können: ich wurde wieder gesund und wohl. Wenn nur alle leidenden Frauen sich zuerst an Sie wenden und Sie um Ihren Rath fragen wollten, ehe sie sich einer Operation unterziehen, so würden sie sich viele Stunden der Angst und des Leidens ersparen. Ich kann Ihnen gar nicht genug für das danken, was Sie für mich gethan haben!“ — Anna Kirchhoff, 156 E. 100 Str., New York.

$5000 Buße, wenn wir nicht jederzeit die obigen Briefe und Unterschriften producieren und somit deren Echtheit konstatieren können.
Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Weise ist die Frau, die sich auf Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verläßt.

Lokalbericht.

Die bevorstehende Wahl

Haneys dem. Freunde bestimmen Kapt. Black zum Opferlamm.

Die Wahlordnung.

Einzig sichere Art, den Stimmzettel zu markiren. — Wie umgezogene Wähler sich das Stimmrecht sichern. — In den Parteilagern herrscht Ungewißheit.

Die Führer der demokratischen Hilfstruppen des Richter Hanecy haben sich nunmehr angeblich in aller Form darauf geeinigt, daß der demokratische Richter-Kandidat Wm. P. Black zu Gunsten ihres republikanischen Freundes geopfert werden solle. Dieser Entschluß nun macht indessen böses Blut in den Reihen der organisirten Arbeiterschaft, wo man gerade für Herrn Black eine besondere Vorliebe hat. — Aus dem Hauptquartier des Richters Hanecy werden neuerdings an demokratische Wähler Stimmzettel-Proben verschickt, auf denen die Markirung vorgezeichnet ist, welche dem besagten Kandidaten von demokratischer Seite erwünscht sein würde. Diese Markirung besteht in zwei Kreuzen, von denen eines in dem Kreis vor dem Namen der demokratischen Partei und eines in dem Viereck vor dem Namen des Richters Hanecy steht. Die Bedeutung des zweiten Kreuzes würde die des ersten für die sämmtlichen regulären demokratischen Kreisrichter-Kandidaten aufheben, eine Wirkung, mit welcher denn doch nur ganz wenige demokratische Wähler einverstanden sein dürften.

Die folgenden Mittheilungen bezüglich der für Montag geltenden Wahlordnung werden für zahlreiche Wähler von Interesse sein:

Ohne Weiteres stimmberechtigt sind alle Wähler, die für die letzte Stadtwahl registrirt gewesen sind und ihre Wohnung seither nicht gewechselt haben.

Wähler, die zwischen dem 17. März und dem 3. Mai umgezogen sind und seit dreißig Tagen in ihrem jetzigen Bezirk wohnen, sind dort stimmberechtigt. Waren sie vorher nicht registrirt, so brauchen sie nur ihre Stimmberechtigung eidlich zu erhärten. Waren Sie vorher in einem anderen Bezirk registrirt, so müssen sie schriftlich an Eidesstatt erklären, daß und wo sie registrirt waren. Ein zweiter Wähler des Bezirkes, in welchem sie jetzt wohnen, muß ihre Identität erhärten.

Registrirte Wähler, die umgezogen, aber im selben Stimmbezirk geblieben sind, müssen unter Eid erklären, daß sie mit dem vorher als da und da wohnhaft gewesenen Wähler identisch seien, und haben als Zeugen hierfür zwei andere Wähler desselben Bezirkes beizubringen. Formulare für die abzugebenden Erklärungen werden in den Wahllokalen aufliegen.

Bürger, die erst nach dem 3. Mai nach ihrem jetzigen Stimmbezirk gezogen sind, büßen für diese Wahl ihr Stimmrecht ein, ob sie vorher registrirt waren oder nicht.

Die allein sichere Art, den Stimmzettel zu markiren, ist für Solche, die nicht das „ganze Ticket“ einer gegebenen Partei stimmen wollen, die Abkreuzung der ihnen genehmen Kandidaten. Acht zu geben hat man, daß man nicht mehr als 14 Namen von „regulären“ und nicht mehr als drei Namen von „provisorischen“ Kreisrichterkandidaten abkreuzt, da sonst die Stimme überhaupt für keinen dieser Kandidaten gezählt werden darf.

Wähler haben für die Herrichtung ihres Stimmzettels fünf Minuten Zeit, falls alle Kammern des Stimmplatzes besetzt sind und andere Wähler auf die Gelegenheit zum Stimmen warten. Herrscht kein derartiger Andrang, so kann man sich zehn Minuten Zeit lassen.

Die verschiedenen Vorlagen in Bezug auf Anleihen, die von der County-Verwaltung, bezw. den Parkbehörden der Süd- und der Nordseite, geplant werden, stehen auf einem zweiten Stimmzettel, der den Wählern besonders eingehändigt werden wird.

Es handelt sich um eine Anleihe von $1,250,000 seitens der County-Verwaltung, welche erklärt, nur mittels einer solchen aus den Schulden herauskommen und ihre Betriebskosten decken zu können. Ueber diese Anleihe wird im ganzen County abgestimmt.

Die Stimmgeber von Lake View sollten unter keinen Umständen verfehlen, am Montag zu Gunsten der Bondausgabe im Betrage von einer Million Dollars zu stimmen, zu welcher die letzte Legislatur die Lincoln Parkbehörde ermächtigt hat, unter der Bedingung, daß sich eine Mehrheit der Wähler für eine solche Ausgabe ausspricht. Mit Hilfe des Geldes soll der seichte Strich des Sees zwischen Fullerton Ave. und Cornelia Str. aufgefüllt und der Park auf diese Weise um ein Areal von 235 Acres vergrößert werden. Nach den gegenwärtigen Werthen des Grundeigenthums in Lake View berechnet, würde der durch die Auffüllung gewonnene Boden einen Werth von 15 Millionen Dollars haben, und da das Grundeigenthum von Lake View durch die Bondausgabe thatsächlich nur mit $50,000 belastet werden, andererseits aber durch diese Vergrößerung des Parks selbst bedeutend an Werth gewinnen würde, so liegt es schon aus diesem Grunde im Interesse eines jeden Steuerzahlers von Lake View, für die Bondausgabe zu stimmen. Lake View hat bisher eine bondirte Schuld nicht, kann sich also eine Bondanleihe zu einem so gemeinnützigen Unternehmen wohl gestatten. Die Thatsache, daß die „republikanische“ Organisation von Lake View, d. h. der frühere Sheriff „Jim“ Pease und seine Knappen, gegen die Bondausgabe wühlen, sollte auch jeden republikanischen Wähler, der es ehrlich mit dem allgemeinen Wohl meint, dazu veranlassen, für die Bondausgabe einzutreten und damit Pease und Konsorten den Beweis zu liefern, daß der Wunsch der „Organisation“ nicht Befehl für ihn ist.

Nur den Wählern der Südseite vorgelegt werden wird die Frage, ob sie der Parkverwaltung der Südseite gestatten wollen, zum Zwecke der Verbesserung vorhandener und Anlegung neuer Parks eine Anleihe von $3,000,000 aufzunehmen.

Zur Annahme aller dieser Vorlagen ist es erforderlich, daß eine Mehrheit aller in den betreffenden Distrikten überhaupt an der Wahl theilnehmenden Bürger sich damit einverstanden erklärt.

In den Partei-Hauptquartieren nimmt man an, daß in Chicago höchstens 200,000 Wähler bei der Richterwahl stimmen werden, vielleicht aber auch nur 175,000. Ueber das Ergebniß der Wahl ist man auf beiden Seiten völlig im Dunkeln, wenngleich die Demokraten der Ansicht sind, daß sie — abgesehen von der Vakanz im Superiorgericht, für welche die Wiedererwählung Richter Brentanos von ihnen zugestanden wird — die weitaus besseren Chancen haben.

— Mancher glaubt, er habe sich seine Jugend bewahrt, und ist in Wirklichkeit nur unreif geblieben.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zu Ehren der Todten.

Der Gräberschmückungstag allgemein im Lande gefeiert.

Washington, 30. Mai. Ueberall im Lande wurde heute der Gräberschmückungstag in hergebrachter Weise gefeiert. Die Gerichte und öffentlichen Verwaltungsämter waren geschlossen, das Großgeschäft und vielerorts auch der Kleinhandel ruhten vollständig, dahingegen ergossen sich überall wahre Völkerwanderungen nach den Friedhöfen des Landes. Nie zuvor ist dieser Tag zur Erinnerung an die Todten so allgemein begangen worden wie heute. Die alten Veteranen des Bürgerkriegs veranstalteten Umzüge und Gedächtnißfeierlichkeiten auf den Friedhöfen, woran sich die Schmückung der Gräber der gefallenen, oder seit dem Bruderkriege gestorbenen Theilnehmer an jenem blutigen Drama schloß.

In der Bundeshauptstadt wurde der Tag allgemein gefeiert. Die Soldaten-Denkmäler waren mit Flor umhangen, auf allen Regierungsgebäuden und vielen Privathäusern wehten die Fahnen auf Halbmast, während ungezählte Tausende nach den acht Friedhöfen Washingtons pilgerten. Die amtliche Feier, an welcher sonst auch der Präsident stets theilzunehmen pflegt, fand wie üblich auf dem Arlington-Friedhof statt. Das Wetter war kühl, aber klar. Nach dem Umzug der Veteranen und militärischen Vereinigungen erfolgte die Fahrt nach Arlington, wo unter dem Salut der Geschütze die Theilnehmer am Zuge sich wieder formirten und in die stille Stadt einzogen, wo nicht weniger als 18,000 Veteranen in ewigem Schlummer ruhen. Alle Gräber, auch die der einstigen Rebellen, waren bereits geschmückt. Vor dem Gewölbe der „unbekannten Todten“ spielte die Marinekapelle einen Trauermarsch, und dann ging es weiter zu der Abtheilung, wo die Opfer des spanischen Krieges beerdigt sind. Abermals ertönte ein Trauermarsch, und nun versammelten sich die Tausende von Festgenossen in dem Amphitheater, wo die eigentliche Feier nach dem Ritual der Grand Army of the Republic stattfand. Festredner war der frühere Generalpostmeister Smith von Philadelphia.

Im Laufe des Nachmittags wurde ein Denkmal des verstorbenen Senator Davis von Minnesota enthüllt.

New York, 30. Mai. Auf dem Plaza-Zirkel am Eingang an der 59. Str. und 5. Ave. in den Zentralpark wurde heute hier ein Reiterdenkmal von General Wm. T. Sherman enthüllt. Kriegssekretär Root war der Festredner. Ein Umzug der Veteranen und Waffengenossenschaften ging der Enthüllung voraus. Bürgermeister Low nahm das Denkmal Namens der Stadt in Empfang. Auch an Grants Grabdenkmal fand eine Gedächtnißfeier statt. Der Tag wurde hier allgemein als Feiertag begangen, Hunderttausende wallfahrteten nach den Friedhöfen.

Milwaukee, 30. Mai. Der Gräberschmückungstag wurde hier in üblicher Weise begangen. Nachmittags fand im Ausstellungsgebäude eine Massenversammlung statt, in welcher 2400 Schulkinder vaterländische Lieder sangen. Später folgte ein Umzug.

Gattenmord?

Pittsburg, 30. Mai. Die 33jährige Jüdin Lena Wolf wurde heute früh auf dem Dachboden ihres Hauses, Nr. 77 Magee Str., erwürgt aufgefunden. Anscheinend hatte sie sich erhängt. Ihr Gatte Morris Wolf benahm sich bei der Leichenschau aber so sonderbar, daß er verhaftet wurde. Nachbarn behaupten, Hilferufe gehört, und als sie in das Haus eindrangen, die Frau todt auf dem Boden gefunden zu haben. Ihr Gesicht sei verzerrt gewesen und die ganze Lage der Todten habe angedeutet, daß ein Kampf stattgefunden habe. Wolf bestritt, daß die Frau einen Strick um den Hals gehabt habe, als er sie auffand, als er aber scharf ausgefragt wurde, zog er einen Strick aus der Tasche und sagte, er habe denselben von ihrem Halse abgelöst.

Ausland.

† General v. Blumenthal.

Berlin, 30. Mai. Generalmajor a. D. Ludwig v. Blumenthal, der Bruder des berühmten General-Feldmarschalls, ist heute hier im Alter von 91 Jahren gestorben. (Er kam im Juli 1829 aus dem Kadettenhause als Leutnant in das damalige Gd.-Ref.-Inf.- (Ldw.-) Regiment (jetzt Garde-Füsiliere). Von 1864 bis 1867 kommandirte er das Inf.-Rgt. 52, und machte an dessen Spitze den Feldzug gegen Oesterreich bei der Armee des Kronprinzen mit. 1868 wurde er General-Major und Kommandant der 26. Inf.-Brigade in Münster, aber ein Jahr später bereits pensionirt.)

Steinmetz tritt zurück.

Berlin, 30. Mai. Die Veränderungen in den höchsten Kommandostellen nehmen ihren flotten Fortgang. Heute wurde bekannt, daß auch Generalleutnant Steinmetz, Chef der Landesaufnahme, zurücktreten wird. General Steinmetz versah den Posten erst seit dem 22. März 1902.

Bessert sich.

Helena, Mont., 30. Mai. Die State Sportsmen's Society hat beschlossen, das Schießen nach lebenden Vögeln ein für alle Mal aus dem Programm der Schießtage zu streichen.

Zensor ermordet.

Johannesburg, Transvaal, 30. Mai. Hauptmann Edward Henry Hulse, welcher während der letzten Jahre des Boerenkrieges hier als Preßzensor diente, wurde heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In dieser Woche wurden 206 Zahlungseinstellungen gemeldet, 194 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Donnerstag Abend in Savannah, Ga., in einem Preiskampfe von Jim Jeffords besiegte Geo. Feeley ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

— Das Hartmann'sche Möbelgeschäft an der Olive Str. in St. Louis ist gestern Abend abgebrannt. Verlust $80,000.

— Weil sie nicht heirathen durften, begingen John Cavanaugh und May McAndrew in Scranton, Pa., Selbstmord, diese durch Gift, jener durch Sprung von einem Felsen.

— Die Admiralität hat die umfassenden Pläne zur Vertheidigung der gesammten Küste der Ver. Staaten, am atlantischen und am Stillen Ozean, sowie an den Binnenseen fertig gestellt.

— In einer Turnhalle in Pittsburg hat eine Versammlung Kroaten gestern Abend zum Protest gegen die heimathliche Regierung eine ungarische Flagge verbrannt.

— Postmeister Coyne hat in Washington Beförderungen für etwa 1000 untere Postbeamten in Chicago erwirkt, sowie Vollmacht zur Anstellung von 225 weiteren Clerks und 25 weiteren Briefträgern.

— Prof. Alex. Graham Bell in Washington behauptet, seine Flug-Experimente mit Drachen seien erfolgreich und bald glaube er, die Menschheit mit einem Apparat zum Fliegen beglücken zu können.

— In Morris County, Kas., sind Edward Clements, Ralph Phillips, ein Mädchen Namens Woods und ein Säugling, und bei Abilene, Kas., der Farmer Murphy infolge der Hochfluth ertrunken.

— In Ogden, Utah, wurde A. Corrn während der Dauer des Besuches des Präsidenten Roosevelt gestern in Haft genommen. Er soll ein Anarchist sein und trug bei seiner Festnahme einen Dolch.

— Jos. H. Marks, ein reicher Kaufmann in New Orleans, hat ein Einhaltsverfahren gegen seinen Nachbarn Luce eingeleitet, weil dessen Hund die ganze Nacht durch zu bellen pflegt, so daß Marks nicht schlafen kann.

— Frau Chas. Hernsheim, welche im Auditorium Annex, Chicago, wohnt, vermißte bei der Heimfahrt von New York Juwelen im Werthe von $10,000, die sie in einen Koffer gepackt hatte. Der Gepäckfahrer McCue in New York wurde in Verbindung mit dem Diebstahl verhaftet.

Ein ehrlicher Zweifler

Und wohin er gelangt.

Ein ehrlicher Zweifler lernt Sachen, die eine vorurtheilsvolle und unwissende Person versäumt. Es hat viele Zweifler an der großen Erneuerungskraft der reinen Nahrung Grape-Nuts gegeben, einfach weil sie die wissenschaftlichen Grundsätze nicht verstanden, auf welchen dieselbe basirt.

Ein Mann in Cincinnati bereitete sich auf den Tod vor und wurde trotz seiner Ueberzeugung gesund und stark. Er sagt: „Ich habe Ihre Nahrung immer nur als Köder betrachtet, das Publikum zum Narren zu haben, aber ich bin jetzt, um gerecht zu sein, einfach gezwungen, einzugestehen, daß sie genau das ist, was Sie von ihr sagen.

„Ich litt seit Jahren an Unverdaulichkeit und hatte mein Haus in Ordnung gebracht, um zu sterben. Dann begann ich das Studium der Nahrungsmittel und kaufte eine chemische Ausrüstung, um die verschiedenen Speisen zu analisiren, und beschäftigte mich emsig mit der Nahrungsfrage.

„Ich wählte und aß die Gemüse und Fleischsorten, in welchen ich die meiste Nährkraft vorfand und die angeblich am leichtesten zu verdauen waren, aber ich wurde immer elender und mein Magen wurde mir zur Hölle; saurer, brennender Auswurf kam mir herauf in meinen Mund und benahm mir alle Luft, manchmal so lang, daß ich glaubte, mein Ende sei da. Ich wurde ohnmächtig und verblieb eine Zeit lang besinnungslos und wenn ich zu mir kam, verdunkelten große schwarze Flecken mein Augenlicht und zwar derartig, daß es schien, als ob es Nacht in meinem Zimmer sei.

Mein Magen wurde so schwach, daß ich nicht einmal gut gekochten Reis verdauen konnte. Während ich im Bett lag, sehr entmuthigt, den Tod herbeiwünschend, schien mir eine Stimme zuzurufen: Weshalb legst Du Dein Vorurtheil nicht ab und versuchst Grape-Nuts? Ich dachte während des Tages fortwährend darüber nach und am Abend ließ ich mir etwas holen und aß ein wenig davon, erwartend, daß es mir schaden und all' die schrecklichen Schmerzen wieder heraufbeschwören würde, aber eine Stunde verging und alles verlief gut, so nahm ich noch eine kleine Mahlzeit und wartete; ich befand mich besser und das alte Unwohlsein blieb aus. So ungefähr um 9 Uhr machte ich eine ziemlich gute Mahlzeit aus Grape-Nuts und ging zu Bett und befand mich wohl. Ich lag eine Zeit lang wach und befürchtete, daß mein armer, schwacher Magen schmerzen würde, aber sonderbar, ich schlief ein und schlief ruhig und fest und erfreute mich einer Nachtruhe, deren ich mich seit Jahren nicht erfreut hate.

Ich esse jetzt viel Grape-Nuts und habe in den letzten 5 Wochen um zehn Pfund zugenommen, habe festen, erfrischenden Schlaf, kein saures Aufstoßen mehr, sehe keinen dunklen Fleck mehr, und meine Nerven sind so ruhig, daß ich [illegible]

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

— Auf $44,000,000 schätzt man in Washington den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben für das Ende Juni schließende Verwaltungsjahr der Bundesregierung.

— Mit Hilfe von Wahrsagerinnen raubt in „Klein-Italien“, New York, eine Bande Italiener Kinder, um von deren Eltern Lösegeld zu erpressen. Die Polizei ist den Verbrechern auf der Spur.

— Vor den Bundesgroßgeschworenen in Montgomery, Ala., hat ein aus Zwangsarbeit entlassener Neger erklärt, daß zwei Leidensgenossen, ein Mann und eine Frau, von einem Pflanzer zu Tode gepeitscht worden seien.

— Der Minen- und Zucker-Millionär Harrison in Philadelphia ist von seiner zweiten Frau auf Scheidung verklagt worden. Eine hübsche Maschinenschreiberin wird in der Klage genannt. Frau Harrisons Schwester verheirathete sich heute in Albany, N. Y. Alice Roosevelt war Brautjungfer.

— Neben ihrem Bahnhofs-Gebäude an der 42. Straße in New York wird die New York-Zentralbahn einen Thurm von 770 Fuß Höhe errichten. Derselbe wird am Fuße 100 bei 120 Fuß messen. Eine Riesenuhr und ein Scheinwerfer sollen auf der Spitze angebracht werden.

— Auf einem elektrischen Straßenbahnwagen an der 3. Avenue in New York brach gestern Abend Feuer aus. Von der Feuerwehr verfolgt, jagte der Motorlenker nach der nächsten Straßenbahnremise, wo die Flammen schnell gelöscht wurden. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— Richter Rabb in Fowler, Ind., hat gestern den Anwälten der sich um die Verwaltung des Vermögens des irrsinnigen Moses Fowler Chase streitenden Parteien erklärt, er werde sie ausschließen, sobald er sich überzeuge, daß sie nicht im Interesse des unglücklichen Jünglings vor ihm erschienen, sondern aus anderen Beweggründen.

— Die von Finley Barrett & Co., Chicago, gegen J. van Wormer, ihren früheren Agenten in La Crosse, Wis., erhobene Anklage der Unterschlagung von $11,000 ist abgewiesen worden. Der Richter entschied, daß das Geld in Winkelbörsen-Geschäften verloren ging und es sich um eine einfache Schuld handele.

— Der Baumwollmakler Emmett in New Orleans war infolge Aufregung über Börsenspekulationen irrsinnig geworden. Heute machte er seinem Leben durch Oeffnen der Pulsader ein Ende, kurz ehe er nach einem Irrenhause gebracht werden sollte. Er hinterläßt seine Familie in guten Verhältnissen.

— Der New Yorker Abschätzungsrath hat sich gegen die Anlage eines Parks in der Umgebung der Plymouth-Kirche in Brooklyn zum Gedächtniß an Henry Ward Beecher erklärt, da Beecher kein Mann von nationaler Bedeutung sei. Das erweckte so große Entrüstung, daß die Angelegenheit Parkkommissär Young in Brooklyn überwiesen wurde.

— Gouv. Yates hat J. Mack Tanner als Verwalter des Zuchthauses in Chester abgesetzt, Generaladjutant Smith zu seinem Nachfolger ernannt und den Oberst Thos. W. Scott von Fairfield, Ill., zum Generaladjutanten. Die Zuchthausbehörde war angeblich schon längere Zeit mit Tanners Verwaltung unzufrieden. Scotts Ernennung soll wegen seiner Vorliebe für militärisches Gepränge erfolgt sein.

— Die St. Louiser Großgeschworenen haben berichtet, daß die Korruption im dortigen Stadtrath und in der Missourier Gesetzgebung während der letzten zwölf Jahre eine ganz ungeheuerliche gewesen sei. Gesetze seien meistbietend verkauft worden und hohe Staatsbeamten hätten gestanden, ihren Einfluß verkauft und als Zwischenhändler zwischen Lobbyisten und Gesetzgebern gedient zu haben. Staatssenator Farris wurde der Bestechung angeklagt.

Ausland.

— Durch eine Kanonade hofft man in Ottawa, Ont., die anhaltende Dürre zu brechen.

— Castro hat die venezolanische Hafenstadt Barquisemeto erobert, das Hauptquartier der Aufständischen.

— Bundeskreuzer „Chicago“ mußte zur Vornahme von Ausbesserungen Marseille anlaufen.

— Bruce Price von New York, Präsident der Architectual Society of America, ist in Paris gestorben.

— Auf dem Pilatus in den Schweizer Alpen stürzte Julie Dillmann von Berlin 75 Fuß tief und wurde zerschmettert.

— Im japanischen Landtage wurde das Kabinet für die Betrügereien in der Verwaltung verantwortlich erklärt.

— Der Mont Pelee ist wieder in Thätigkeit und den Bewohnern des nördlichen Theiles der Insel Martinique ist sofortige Flucht angerathen worden.

— Im französischen Senat versprach Premier Combes die Ernennung einer Kommission zur Ausarbeitung strenger Vorschriften zur Regelung des Automobil-Verkehrs.

— Bourke Cockran prophezeite in Berlin gestern einen gewaltigen Sieg Grover Clevelands, sollte er als Präsidentschafts-Kandidat wieder aufgestellt werden.

— Die sozialdemokratische Partei in Deutschland will überall für achtstündige Arbeitszeit agitiren. In Bremen suchen solche die Klempner bereits durch einen Ausstand zu erringen.

— Die deutsche Einfuhr stieg in den letzten vier Monaten auf 13,441,186 Tonnen, eine Zunahme von 1,281,840 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, und die Ausfuhr stieg auf 12,058,974 Tonnen, eine Zunahme von 1,894,678 Tonnen.

— Husaren-Offizier Degen in Kassel, welcher seine Braut Elise Hamel in die Fulda gestoßen haben soll, aus der sie jedoch gerettet wurde, ist zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Wm. Stevens, New York, und John Meyers, Chicago, die in Mühlhausen, Thüringen, Ausweisungsbefehle erhielten, hatten sich durch ihre Mormonen-Propaganda mißliebig gemacht.

— Drei unterseeische Torpedoboote in Cherbourg wurden vom Blitz getroffen und flogen in die Luft. Mit knapper Noth entging der gerade einlaufende Dampfer „Fürst Bismarck“ einem entsetzlichen Schicksal.

— In Motherwell, der Hauptstadt des schottischen Kohlen- und Eisen-Distrikts, sind viele Gebäude, darunter das Krankenhaus und die Hochschule, eingestürzt infolge des Zusammenbruchs alter Minen unter der Stadt.

— Pfarrer Vattman, Kaplan des 29. Bundes-Infanterieregiments, ist in Rom aus Manila eingetroffen und hat erklärt, die Ordensmönche auf den Philippinen wollten nichts von einem Verkauf ihres Eigenthums wissen.

— Joseph Lauff's neues Spiel, „Im Stil von Wallensteins Lager“, wurde im Berliner Opernhause gestern Abend in Anwesenheit des Hofes aufgeführt, aus Anlaß der 150. Wiederkehr der Döberitzer Manöver. Der Erfolg war mäßig.

— Der Verband der rheinischen und hessischen Winzer protestirt gegen die Annahme, deutsche Weine würden allgemein gefälscht. Auf Veranlassung des Verbandes namentlich sei das Gesetz zum Schutz gegen die Verfälschung von Nahrungsmitteln erlassen worden.

— Der Korrespondent der Londoner „Times“ in St. Petersburg ist wegen feindseliger Haltung gegenüber der Regierung und Verbreitung unwahrer Nachrichten verhaftet und über die Grenze geschafft worden. Die Fürsprache des englischen Botschafters nutzte nichts.

— Robert Spencer, der berühmte englische Philosoph und Gründer der synthetischen Philosophie, geht in seinem Heim in Brighton, England, seiner gänzlichen Auflösung entgegen. Spencer ist 83 Jahre alt und war nie verheirathet. Volle 43 Jahre arbeitete er an seinem berühmten System der Philosophie.

— In Manila ist Präsident Gomez von der demokratischen Arbeiter-Union, welche 15,000 Mitglieder zählt und mit den Filipinos sympathisirt, wegen Unterschlagung und Erpressung verhaftet worden. Er soll einen Theil der Fonds zu Lieferungen von Waffen und Lebensmitteln an die „Feinde“ benutzt haben. Durch die Verhaftung ist die unruhige Stimmung in Manila noch vermehrt worden.

Lokalbericht.

Grundeigenthumsübertragungen.

Der „Boston Store“ kann sich jetzt ausdehnen.

Die Eigenthümer George und William Manierre verkauften gestern das Grundstück, 63 bei 80 Fuß, an der Ecke von Dearborn und Madison Straße, einschließlich des darauf befindlichen fünfstöckigen Gebäudes, für $550,000 an Charles Netcher, den Besitzer des „Boston Store“. Der Verkauf wurde auf der Basis von $6,875 pro Frontfuß an Madison und $8,730 pro Frontfuß an Dearborn Straße abgeschlossen. Das Gebäude wurde von der letzten Steuereinschätzungsbehörde auf $28,300 bewerthet. Ferner kaufte Herr Netcher für $481,518 von J. W. Henning die eine Hälfte des Grundstückes 121 bis 127 Dearborn Straße, (96½ bei 80 Fuß), nebst dem Gebäude, das als „Henning & Speed Block“ bekannt ist. Bei diesem Verkauf wurde der Frontfuß an der Dearborn Str. mit $6,315 berechnet. Herr Netcher, welcher bereits Eigenthümer des Grundstückes wie auch des Gebäudes Ecke von Madison und Dearborn Str. ist, gelangte durch die gestrigen Ankäufe in den Besitz des halben, von Ecke von Madison und State Straße und Calhoun Place begrenzten Häusergeviertes.

Entrüstungsversammlung.

Die Rabbiner Dr. Emanuel Schreiber, Dr. Hirschberg und Bischof Fallows die Hauptredner.

Von der „North Chicago Hebrew Association“ wurde gestern Abend im Gotteshause, Ecke LaSalle Avenue und Goethe Str., eine Versammlung abgehalten, um gegen den Massenmord in Kischinew einen energischen Protest zu erheben und das Sammelwerk für die von den Russen verfolgten Juden zu fördern. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Dr. Schreiber, von der Emanuel-Gemeinde, hielt eine begeisternde deutsche Ansprache; Reden in Englisch wurden von Rabbiner Hirschberg und Bischof Fallows gehalten. Mit lebhafter Begeisterung wurden von den Versammelten Beschlüsse angenommen, die dem Präsidenten, dem Minister Hay und den Vorsitzenden der Ausschüsse für auswärtige Angelegenheiten in beiden Häusern des Bundeskongresses unterbreitet werden sollen. Die Bundesverwaltung wird darin ersucht, die Einstellung der Judenverfolgungen energisch von der russischen Regierung zu fordern.

Leiche geborgen.

Aus dem See, am Fuße der 12. Straße, wurde heute die theilweise in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 45 Jahr alten Mannes gefischt und nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Straße, geschafft. An der Person des Todten wurde nichts gefunden, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 30. Mai, 1903

1001 Adamec Paul
1002 Adamawiecz Michal
1003 Adamczewski Josef 2
1004 Ambroz Jem
1005 Andunlis Ludwicas
1006 Anlicker Johann
1007 Apinatis Joseph
1008 Appelzoller Emil
1009 Armata Rozalia
1010 Bajorhnas Jonas
1011 Baoczak Stanislaus
1012 Baggo Peter
1013 Bandi Andy Fazekas
1014 Baran Joanna
1015 Barszcz Katarzyna
1016 Bareskie Anton
1017 Baitel Emma
1018 Basse Frida
1019 Bemga Anna
1020 Bechou Katie
1021 Becker B
1022 Behrens W F
1023 Bernstein Mr
1024 Bevensee A
1025 Binder Carl
1026 Birgel Adam
1027 Biedal Maryanna
1028 Bizek Jan
1029 Bilgeri Conrad
1030 Blachowiath W
1031 Balszynski Wl
1032 Blaszczyak Michal
1033 Blaszczyk Woy
1034 Blum Jette
1035 Bogusiewsky Witol
1036 Borovike F
1037 Bodenmann Mathilda
1038 Branowska Helen
1039 Bradley Florenze
1040 Brande Fennie
1041 Brezowski Wincent
1042 Brown Haiman
1043 Brucer E
1044 Budrus Adonas
1045 Carlsen Hina
1046 Castone M G
1047 Cempa Michal 2
1048 Charnow A
1049 Chowanier Maryann
1050 Chrojta Jozef
1051 Ciepricki Wawrzeska
1052 Cicola Anna
1053 Ciochon Tomasz
1054 Ciszek Paulina
1055 Ciszo Jan
1056 Cooper Chas
1057 Cowucher Jacob
1058 Cruchajola Woy
1059 Csurta Andras
1060 Csinczak Johann
1061 Clutic Hipe
1062 Cynrasz Piotr
1063 Cygan Jan
1064 Damm Maria
1065 Dabroski Tomasz
1066 Dellinger Hans
1067 Duy Barbara
1068 Dingeler Leopold
1069 Domorazky Heris
1070 Doerr Philipp
1071 Dobrowalskin W 2
1072 Douglas Geo W Rev
1073 Dowwin W F
1074 Duresl Jan
1075 Draznik Vaclav
1076 Dryjanski Marcin
1077 Drzewido Tekla
1078 Dudek Joseph
1079 Dulan P
1080 Dybalsting Al
1081 Dzenyelewske Alex
1082 Dzugis Johan
1083 Eichberger Johan
1084 Elessen Gunder
1085 Entelmayer Richard
1086 Epsteen E
1087 Erby Gust H
1088 Ehensberger Annn
1089 Ewanowski anton
1090 Ewerlien Gustav
1091 Ewerlien Henry
1092 Fanta Frantysek
1093 Fanta Wilhelm
1094 Fahnestock J W
1095 Ferene Jan
1096 Filasz Agneska
1097 Filipak Jan
1098 Fiezin Eda
1099 Fischer Anna F
1100 Folda Jan
1101 Foirber W
1102 Franciskovic Jura
1103 Frain Andric
1104 Finkelstein B
1105 Gabreka Kazimira
1106 Gajlius John
1107 Gainer E
1108 Geffken Hinrich
1109 Gerau Joseph
1110 Geller Margrethe
1111 Gerniak Marya
1112 Gerstenmeyer C. E.
1113 Geudtner Ella
1114 Gierut Jan
1115 Gilucewic Jan
1116 Gjukic Dmitra
1117 Glick Meyer
1118 Glück Emil
1119 Glückauf Helle
1120 Goldenberg Ben G.
1121 Golenia Agata
1122 Golses Jozef
1123 Gorder D.
1124 Gordman Mr.
1125 Gorisda Josipee
1126 Gorczowski Tomasz
1127 Garezyca Jan (2)
1128 Gramer Maria
1129 Graukowski Konst.
1130 Gregorowa Albina
1131 Gricus Jozapa
1132 Grochola Stanislaw
1133 Gronroos August
1134 Groß Albert
1135 Grohberg J.
1136 Grysz Jakubas
1137 Gündel H.
1138 Gucik Franciszek
1139 Gurski Wladylaw
1140 Gutoski Stanislaw
1141 Guthke Franz
1142 Haad Henry Claus
1143 Haas Peter
1144 Hadig Mathias
1145 Hausen R.
1146 Hohosh Jan P.
1147 Hampel Mitz
1148 Harth John
1149 Hauge George
1150 Hauman Martin
1151 Hebrensky Rozena
1152 Heinz Emil
1153 Heintz Victoria
1154 Heibel Katharina
1155 Heller Dora
1156 Hempel Fr
1157 Henken Mary
1158 Herlyer Markus
1159 Herschman H
1160 Herroth Mr
1161 Herovitz Max
1162 Hertneck Fr
1163 Herzog Emily
1164 Heuschkel Chas.
1165 Hocherty Emil
1166 Hlavaty Michael
1167 Horist Franz
1168 Hronek Karl
1169 Hummer Mary
1170 Hucko Martin
1171 Hury Mike
1172 Jaraszy Juzef
1173 Jacobson Max
1174 Jacobson H
1175 Jacobson Jacob
1176 Jagelek Meri
1177 Jaglowsky Juzef
1178 Janiela Maryjanna
1179 Janoky Katharina
1180 Jazwice Franc
1181 Jonkowski Adam
1182 Japel Frank
1183 Jerling Meri
1184 Jerowitz Michal
1185 Joneliś John
1186 Jozwak Katarzyna
1187 Juch Paul
1188 Jucha Rozalia
1189 Juksrtas Banipacro
1190 Juro Maralik
1191 Just Rudolph
1192 Kaclir M
1193 Kaderabek Vaclav
1194 Kakareka Wawozenic
1195 Kalchbrenner Michael
1196 Kalweit Eiskie
1197 Kamihsky L
1198 Karlovsky Frantezek
1199 Kasal Josef
1200 Kasiak Juzef
1201 Katz Ph
1202 Kedzior Juzef (2)
1203 Kepka Frantisek
1204 Kerztenborg Henry
1205 Kernerek F
1206 Kettler Herm
1207 Kierstan Stanslaw
1208 Kisiel Korimiek
1209 Kitlay Sam
1210 Kizak Jacko
1211 Klabiszski Wladyslaw
1212 Klejta Antonina
1213 Kluge Rick
1214 Kluza Antonina
1215 Krniec Jozefa
1216 Knezevic Mile
1217 Knopiewski Josef
1218 Kochman Helina (2)
1219 Kocjan Andras
1220 Kohen W
1221 Kohlus Julius
1222 Kollmer Franziß
1223 Kolwicz Julian
1224 Kopczak Jela
1225 Kotler Benny
1226 Kotrzewski Josef
1227 Korczenska Karoline
1228 Kowalcryk Franz
1229 Kowalczyk Josef
1230 Kozik Jakob
1231 Kral Josef
1232 Krause Gustav
1233 Kraojansky Istvan
1234 Kreber Matyas
1235 Kremser Hermann
1236 Krivohlavek Maria
1237 Krok Jan
1238 Krakowski Ignacy
1239 Krzyzanowski Wladyslaw
1240 Krygoski Josef
1241 Krzyzak Jan
1242 Kubica Franciszek
1243 Kudlick Zofia
1244 Kudirka Juzes (2)
1245 Kuprewicz Scholastyka
1246 Kutta Franciszek
1247 Kurczewski Kazimer
1248 Kutnowski Josef
1249 Kusminenko Bakuta
1250 Kuta Marcin
1251 Kwoka Lukasz
1252 Ladner Johann
1253 Lang Peter
1254 Landberg K
1255 Lawsne M
1256 Lajos Rimel
1257 Lawzajtis Wincentos
1258 Langer Ernst
1259 Lekman Marcin
1260 Lestowski Adam
1261 Lesiowana Maryjann
1262 Lewin D
1263 Lewandowski K
1264 Likorski Teofil
1265 Loscher Gustav
1266 Lollong Sam
1267 Loew S
1268 Lorenz Albert
1269 Ludwig Hermann
1270 Maahs A
1271 Maahs Julius
1272 Manrath Josef
1273 Marobiwiecz Sta
1274 Mantz Carl
1275 Madowink Tomasz
1276 Malakanskis Teopilis
1277 Majka Kazimierz
1278 Malinowski Walenty
1279 Majeski Walenty
1280 Maeva Teni
1281 Madej Zofija
1282 Mazewski Piotr
1283 Marthin Geo
1284 Matesic Kazimer
1285 Mazor Jozef
1286 Marut Jekub
1287 Matatonis Andrus
1288 Martis Susanna
1289 Martin Paul
1290 Marikovics Anna
1291 Marinescu Costica (2)
1292 Mahja William
1293 Mego Jozef
1294 Meskovski Frenk
1295 Meyer Johanna
1296 Milaszus John
1297 Michalek Alojs
1298 Micek Anzej
1299 Michaelson S
1300 Micutis Franc
1301 Mileski Kostanty
1302 Mimniec Jakub
1303 Mielo Franciszek
1304 Mititka Rudolf
1305 Misiara Andrzej
1306 Miller Alfred
1307 Muiszak Anna
1308 Moroz S.
1309 Morris Max
1310 Mrozik Wojciech
1311 Muchowiec Michal
1312 Miedlinek Hedwig
1313 Murawski J
1314 Musilek Rosa
1315 Marzer Jan
1316 Nesser A
1317 Newberger J M
1318 Nicpon Maria
1319 Niezgoda Josef
1320 Neszgoli Stanislaw
1321 Nolan William
1322 Novek Jan
1323 Noreika Bincentin
1324 Nyszynski Antoni
1325 Nylaza Stanislaw
1326 Ofenbeck G
1327 Oliel Arthur Ben (2)
1328 Osmolista Woj
1329 Panek Ludwik
1330 Patla Josef
1331 Papracka Antonina
1332 Pazdzior Tomasz
1333 Pawlak Jozi (2)
1334 Pawlowski Johann
1335 Pernak Paul
1336 Pilipas Chas
1337 Pilipalis Antono
1338 Pectarz Jan
1339 Plotart Stanys
1340 Pochan Steny
1341 Podnar Matin
1342 Pagacaj Miri
1343 Polak Jan
1344 Polowi Leo
1345 Potjiadlikowski Ant
1346 Pierdos Jochan
1347 Piorko Stanilaus
1348 Piszozkiewicz Ignacy
1349 Pokol Josef
1350 Pollak Abraham
1351 Poritzke D
1352 Potepa Jan
1353 Prem John P
1354 Presensky B A
1355 Priesing Hermin
1356 Prince M L
1357 Pudlo Karolina
1358 Prascus Tadawas
1359 Puttrak Jan
1360 Pytka Franciszek
1361 Pyzik Josef
1362 Rabizik Frank
1363 Rabaczewski Michal
1364 Rabinson Louis
1365 Radmanaris Milos
1366 Radelin Stephan
1367 Rafacs Johan
1368 Redaj Meri
1369 Reitman H (2)
1370 Remis E
1371 Rehus Pal
1372 Rodowicz Anton
1373 Rock John
1374 Rohr Bertha
1375 Roichman M
1376 Rosenthal Julius
1377 Rowoloren Rosold
1378 Roth Regina
1379 Rotter Ernestine
1380 Runzler Otto
1381 Sabaricer Ignace
1382 Sackett A H
1383 Saslanszki Agnyska
1384 Sandok Vaclav
1385 Sande Eduard
1386 Sandor Molnar
1387 Sapar S
[illegible]

Laundry Präsident gerettet.

Herr Paul Leoni, Präsident der Quick Service Laundry Co., nachdem er 23 Jahre blind war, geht zu Dr. Madison und ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten wurde sein

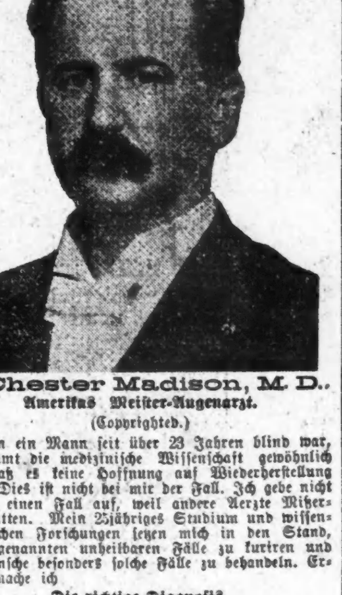
Augenlicht in vier Tagen wiederhergestellt.

Er kann jetzt die feinste Schrift ohne Brille lesen. Er wurde von vielen anderen Spezialisten behandelt, aber alle sagten ihm, daß sie ihm nicht helfen können. Er glaubt, daß Dr. Madison übernatürliche Macht besitzt, da er ihn in so kurzer Zeit heilte mittelst der

Madison Absorbirungs-Methode.

Diese wunderbare Behandlungs-Methode wird von hervorragenden Aerzten gesucht. Sie heilt sogenannte unheilbare Fälle und gibt Hunderten das Augenlicht wieder. Sie ist so vervollkommnet, daß

Ihr in Eurem eigenen Hause kurirt werden könnt.



P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyrighted.)

Wenn ein Mann seit über 23 Jahren blind war, so nimmt die medizinische Wissenschaft gewöhnlich an, daß es keine Hoffnung auf Wiederherstellung gibt. Dies ist nicht bei mir der Fall. Ich gebe nicht einfach einen Fall auf, weil andere Aerzte Mißerfolg hatten. Mein 25jähriges Studium und wissenschaftlichen Forschungen setzen mich in den Stand, alle sogenannten unheilbaren Fälle zu kuriren und ich wünsche besonders solche Fälle zu behandeln. Erstens mache ich

Die richtige Diagnosis,

und dann, wenn ich die genaue Geschichte eines Falles kenne, wende ich meine Behandlungsmethode an nach dem Plane der Natur, und ich bin im Stande, dauernde Resultate in jedem Falle, den ich in Behandlung nehme, zu garantiren. Ich übernehme täglich Fälle, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte und Spezialisten spotteten, und welche nicht helfen konnten. Die Krankheit weicht bald meiner Behandlungsmethode, und in kurzer Zeit wird der Fall als geheilt entlassen. Der nachstehende Brief muß Euch überzeugen, daß ich thue, was ich behaupte. Dies ist nur einer der vielen Briefe, die ich täglich von dankbaren Patienten erhalte. Es zeigt die wunderbare Heilkraft meiner eigenen Entdeckung, das Resultat jahrelangen Studiums.

Die Madison Absorbirungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

An das Publikum:

Vor etwa 25 Jahren schlug eine Pulver-Explosion direkt in mein Gesicht, seither habe ich meine Sehkraft nie vollständig wiedererlangt. Seit der Zeit litt ich viel an Geschwüren der Hornhaut des Auges, granulirten Lidern und zunehmender Kurzsichtigkeit. Mein Augenlicht wurde allmählig schlechter mit jedem Jahre, bis ich einsah, daß ich etwas thun müsse, und zwar schnell, oder erblinden würde. Ich wurde jahrelang von Hausärzten behandelt, aber ich sehe den Irrthum ein, den ich machte, daß ich nicht bereits früher Dr. Madison aufsuchte.

Ich las Dr. Madison's Anzeige und ging zu ihm. Er untersuchte meine Augen gründlich und sagte mir, was er thun könne. Ich erzählte Dr. Madison, daß ich alle möglichen Behandlungen für Augen versucht hätte, aber keine Besserung eintrat. Ich sagte ihm, daß ich nicht glaubte, daß er meinem Augenlicht helfen könne, aber er ersuchte mich, ein paar Tage zu warten, und ihm dann meine Ansicht mitzutheilen.

Am 19. Oktober begann ich mit seiner schmerzlosen Absorbirungs-Methode und nachdem ich vier Tage in Behandlung war, war ich höchst überrascht über die wunderbare Besserung. Ich war jetzt nur eine Woche bei ihm in Behandlung und in dieser Zeit versäumte ich zwei Behandlungen, aber nichtsdestoweniger ist die Besserung wunderbar.

Ungefähr 23 Jahre lang trug ich äußerst scharfe Brillen, konnte aber nur große Buchstaben lesen und in letzter Zeit konnte ich überhaupt nicht mehr lesen. Ich war thatsächlich blind. Jetzt, nach fünftägiger Behandlung, kann ich meine Brille abnehmen und die kleinste Schrift lesen, etwas, was ich früher nie vermochte.

Dr. Madison's Geschicklichkeit machte einen großen Eindruck auf mich. Er muß sicherlich eine höhere Kraft besitzen, um mein Augenlicht in fünf Tagen wieder herstellen zu können, nachdem ich 20 Jahre lang thatsächlich blind war. Ich bin ihm sehr dankbar und werde alles in meinen Kräften Stehende versuchen, ihm andere Leidende zuzuschicken. Ich weiß, daß er heilen kann. Ich bin gern bereit, alle Briefe, die an mich gerichtet sind, zu beantworten, und werde mich freuen, mit irgend Jemanden zu sprechen, der mehr über meinen Fall erfahren möchte. Dieser Brief drückt meine Meinung nur ungenügend aus, aber ich ersuche Dr. Madison, ihn zu veröffentlichen, so daß Andere meinen Fall lernen mögen. Achtungsvoll Paul Leoni,
Präs. Quick Service Laundry, 232-36 S. Paulina St.

Ich kenne Herrn Paul Leoni seit 12 Jahren und war mehrere Jahre mit ihm in geschäftlicher Verbindung. Ich kenne den schlimmen Zustand seiner Augen, und weiß auch, daß, nachdem er vier Tage unter Dr. Madison's schmerzloser Absorbirungs-Methode war, er sein Augenlicht wiedererlangte. Ich weiß, daß irgendwelche Angaben des Herrn Leonie in jeder Beziehung zuverlässig sind. Otto Ric...,
Sekr. und Schatzm. der Quick Service Laundry Co., 232-34-36 Süd Paulina Str., Chicago.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Lansing, Mich., 8. Mai 1903.

Werther Doktor Madison: Nach einmonatlicher Behandlung auf meine Augen auf Staar und meiner Sehnervenkrankheit berichte ich folgendes:

Ehe ich mit der Behandlung begann, sah ich mit dem rechten Auge dunkle Striche und verworrene Figuren, die jetzt wie bernsteinfarbige Spitzen aussehen, aber nicht so dicht. Vorher sah der Buchdruck und das Papier sehr blaß aus, jetzt kann ich es viel deutlicher, in der That, natürlicher sehen. Wenn ich durch das Nadelloch sah mit dem linken Auge konnte ich nichts sehen. Jetzt kann ich Dinge wahrnehmen und der Nebel vor meinen Augen ist nicht mehr so dicht; in der That, ich kann einzelne Gestalten unterscheiden daß ich die Leute erkenne. Ich schicke Ihnen einen Ausschnitt aus meiner Zeitung, welchen ich auf der gewöhnlichen Entfernung lesen kann. Vor drei Wochen vermochte ich dies nicht.

Der Fleck oder Staar ist viel kleiner und durchsichtiger, welches zeigt, daß er absorbirt wird und das Augenlicht ist entschieden besser.

Meine Gattin sagt, daß meine Augen viel besser aussehen. Sie sind nicht so roth und sind klar.

Ich befolge Ihre Anweisungen sorgfältig und die Hausbehandlung wirkt gut.

Ich bestelle hiermit die Behandlung für den zweiten Monat, bitte schicken Sie mir dieselbe umgehend zu, damit die „Hausbehandlung“ in ihrer guten Arbeit fortfahren kann. Achtungsvoll
F. G. Churchill, Chicago, Ill.

Ich heile Schielen

dauernd. Kein Messer oder Schmerzen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Meine Methode war in über 10,000 Fällen erfolgreich. Nicht ein Fehlschlag. Ich richte die Augen und stelle auch verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Andere mögen behaupten, Euch vom Schielen zu heilen, aber sie stellen nicht Eure Sehkraft wieder her. Dr. P. C. Madison, City.

Werther Doktor! Ich freue mich sehr, daß ich Ihre Anzeige las, denn jetzt habe ich ein vollständig gerades Auge, nachdem ich 32 Jahre schielte. Ich wurde vor Jahren mit dem Messer daran operirt, aber es half nichts. Ich glaubte nicht, daß das Auge noch in meinem Alter zu richten sei, aber es freut mich, daß ich im Irrthum war.

Ich wünsche, daß alle Leute, welche schielten, von Ihrer schmerzlosen Behandlung ohne das Messer erfahren mögen. Sie richteten meine Augen in weniger als zwei Minuten und verursachten mir nicht die geringsten Schmerzen.

Frau O. Pearson, 1040 S. Lincoln Str.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten. Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.

Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße.
Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	5.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 A	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str.
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Drei Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston.. 10.20 V
Via Nickel Plate.
[illegible]

Chicago & Alton.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wahl und Qual.

Die Preisrichter auf einer Vieh-, Geflügel- oder Schönheitsausstellung haben bekanntlich eine äußerst schwere Aufgabe. Mit mathematischer Genauigkeit läßt sich nämlich nicht feststellen, wie weit die Fehler eines bestimmten Ausstellungsgegenstandes von seinen Vorzügen überwogen werden. Beispielsweise mögen zwei Hähne so viele gute „Punkte" haben, daß diese mit der Zahl 95 bezeichnet werden müssen. Alsdann wird zu entscheiden sein, ob die Punkte, die den beiden Wettbewerbern abgezogen werden müssen, in dem einen Hahn schlimmer entwickelt sind, als in dem anderen. Die Sachverständigen können sich auf ein Urtheil nicht einigen und begnügen sich mit einer Mehrheitsentscheidung, die aber selbstverständlich von dem Besitzer des unterlegenen Hahnes niemals als gerecht anerkannt wird.

Es mag unehrbietig sein, die bevorstehende Richterwahl mit einer solchen Preisbewerbung zu vergleichen, aber da wenigstens einige der Kandidaten als Kampfhähne bezeichnet werden können, so ist der Frevel nicht allzu strafbar. Auch läßt sich ja nicht leugnen, daß die zahlreichen Bewerber ebenfalls auf ihre Vorzüge und Mängel hin geprüft und von den wirklichen oder angeblichen Sachverständigen sehr verschiedenartig beurtheilt worden sind. Nicht einmal die Rechtsanwälte, welche doch am besten mit den Eigenschaften der Kandidaten vertraut sein sollten, haben eine einstimmige Empfehlung zustande bringen können. Der Advokatenverband hat eine Abstimmung vorgenommen, welche aber höchstens gezeigt hat, daß selbst unter den berufenen Preisrichtern eine bedeutende Meinungsverschiedenheit herrscht. Desgleichen haben die mehr oder minder unabhängigen Zeitungen den Wählern eine ganze Reihe von Zusammenstellungen aus den beiden Haupttickets vorgeschlagen. Wie nun vollends die große Masse der Stimmgeber ein nach allen Seiten hin gerechtes Urtheil soll fällen können, ist dem menschlichen Begriffsvermögen unfaßbar.

Eine beneidenswerthe Stellung nimmt Herr Theodor Brentano ein, weil nur ein einziger Richter für die „Superior Court" zu wählen ist, und „alle Welt" zuzugeben scheint, daß kein Grund vorhanden ist, dem genannten Richter die Wiederwahl zu verweigern. Für das Kreisgericht aber sind nicht weniger als vierzehn Richter zu erwählen, und selbst wenn man die Auslese nur auf die republikanischen und die demokratischen Kandidaten beschränkt, ist es schwierig, das Richtige zu treffen. Die Liste, welche die „Abendpost" zusammengestellt hat, ist selbstverständlich auch nicht unbeanstandet geblieben. Wohlbekannte deutsche Anwälte haben gegen die Auslassung des demokratischen Richters Edward F. Dunne Einwand erhoben, andere Kritiker haben die Zuständigkeit des Republikaners Edmund W. Burke und des Demokraten George Kersten bezweifelt. Auch ist mehr als ein gutes Wort für Andrew Jackson Hirschl eingelegt worden. Die „Abendpost" behauptet nun keineswegs, daß sie unfehlbar ist, oder daß nicht einige Kandidaten, die sie nicht empfehlen zu sollen geglaubt hat, ebenso gut sind, wie die von ihr empfohlenen. Indessen ist ihr nicht der überzeugende Nachweis geliefert worden, daß sie wesentliche Irrthümer begangen hat. Insbesondere muß sie an der Empfehlung des Herrn Kersten festhalten, obwohl dieser „nur" Friedensrichter ist. Gerade weil er so viele Jahre lang die kleinen Rechtshändel des Volkes geschlichtet und seinem Gerichtshofe stets mit Würde vorgestanden hat, sollte ihm der Vorzug vor manchen anderen Bewerbern gegeben werden, die vielleicht mehr Gelehrsamkeit, aber sicherlich weniger Verständniß und Erfahrung besitzen. Seine Fachkenntnisse sind mindestens ausreichend, und seine sittlichen Eigenschaften befähigen ihn im höchsten Grade für das von ihm gesuchte Amt.

Ohne also die Richtigkeit anderer Ansichten bestreiten zu wollen, hält die „Abendpost" an der von ihr bereits empfohlenen Liste fest. Diese besteht aus den Republikanern Lorin C. Collins, Edmund W. Burke, Frederick A. Smith, Richard S. Tuthill, Abram M. Pence und Jesse A. Baldwin, und aus den Demokraten Murray F. Tuley, Francis Adams, Richard W. Clifford, Thomas G. Windes, Charles W. Walker, Lockwood Honore, George Kersten und Julian W. Mack.

In Breathitt County, Kentucky.

„Dem Staate Kentucky ist bitter Unrecht gethan, er ist ganz schändlich verleumdet worden." Als vor einigen Wochen die Nachricht kam, daß einer der angesehensten Rechtsgelehrten von Breathitt County, Kentucky, hinterrücks erschossen wurde, als im Gespräche mit Freunden in der Thür des Gerichtsgebäudes in Jackson, dem Gerichtssitz jenes Countys, stand, da wurde gesagt, der Ermordete sei das soundsovielte Opfer einer Fehde, die seit Jahren das ganze County in Schrecken halte und sein Tod werde voraussichtlich niemals gerochen werden. Denn die Erfahrung habe gelehrt, daß es dort sehr ungesund sei, etwas von einer Mordthat zu sehen oder auch nur Mitgefühl mit dem Ermordeten zu zeigen. Trotzdem viele Dutzende Männer Zeugen dieser neuesten Mordthat waren und viele von diesen den Mörder erkannten, wagte, so hieß es, doch Niemand den Namen des Mörders zu nennen, geschweige denn sein Entkommen zu verhüten. Die Angst um die eigene Sicherheit sei so groß gewesen, daß zehn Minuten lang nicht einmal die nächsten Freunde des Niedergeschossenen den Muth hatten, zu ihm hinzutreten und ihm beizustehen. Das Gesetz und seine Wächter hätten sich so durchaus unfähig gezeigt, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und das Leben zu schützen, daß alle diejenigen friedlichen Leute, welche in irgendwelchen Beziehungen zu den streitenden Parteien standen, das County verließen, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen.

Diese Mittheilungen stellten dem Staate Kentucky ein sehr trauriges Zeugniß aus und sie wurden in den folgenden Tagen noch verstärkt durch die Meldungen aus Louisville und Lexington, denen zufolge keine Zeitungskorespondenten es wagen durften, wahrheitsgetreue Berichte aus Breathitt County abzuschicken. Jeder der das thun wollte, setze sein Leben auf's Spiel. Der „Staat" schien dort unten ganz ohnmächtig und es schien blutwenig Aussicht vorhanden, daß dieser jüngste Mord geahndet werden könnte. Aber Kentucky zeigte sich besser als sein Ruf und Breathitt County nicht so schwarz, wie man es malte. Denn eines Tages lief die Meldung ein, daß nicht nur einer, sondern sogar zwei Männer wegen der Mordthat verhaftet und in's Gefängniß zu Jackson, Breathitt, Co., eingeliefert wurden, dort ihre Prozessirung zu erwarten. Es hatten sich verschiedene Zeugen gefunden, welche sie als Mörder bezw. Helfershelfer bezeichneten.

* * *

So schien nicht nur Kentuckys, sondern im Besondern auch Breathitts Ehre gerettet, wie man sich aber anschickte diesem alten und echt amerikanischen Staate im Innern Abbitte zu thun, kamen neue Meldungen, welche von geplanten Befreiungsversuchen seitens der Freunde der Angeschuldigten sprachen u. die Entsendung von Miliztruppen nach Jackson, Breathitt Co., zum Schutze des dortigen Gefängnisses und Gerichtsgebäudes meldeten; und vor ein paar Tagen hieß es, die Freunde der Angeschuldigten hätten wirklich einen Versuch gemacht, dieselben zu befreien, seien aber von den Militärposten vertrieben worden. Man müsse jedoch jeden Augenblick auf einen neuen Angriff gefaßt sein, denn die „Desperados" hätten auf den Bergen auf der andern Seite des Flusses einen Scheinwerfer aufgestellt, mit dem sie das Gefängniß und seine Umgebung beleuchten und so einen günstigen Augenblick für ihren Angriff erspähen könnten.

Daraufhin wurde die das Gefängniß bewachende Truppenmacht durch ein Geschütz verstärkt, dessen Bedienungsmannschaft den Auftrag erhielt, mit Granaten nach dem Scheinwerfer zu schießen, wenn er sein Suchlicht wieder auf das Gefängniß richten werde. Auch hieß es, der kommandirende Offizier habe um weitere Verstärkungen nachgesucht, da er die Lage für sehr bedenklich halte und es bekannt sei, daß Anhänger der Verhafteten Tag und Nacht in den Bergen umherreiten, Leute für einen großen Angriff auf das Gefängniß zu werben.

Das Alles klang recht beunruhigend und schien Alles zu bestätigen, was vorher Schlimmes über Breathitt Co. gesagt worden war, aber war es auch wahr? Gouverneur Beckham von Kentucky erklärte gestern, er sei sehr aufgebracht über die sensationelle Berichterstattung. „Die Sachlage", sagte er, „wird ungeheuer übertrieben und unserm Staate wird große Ungerechtigkeit gethan. Der kommandirende Offizier in Jackson erklärte soeben über's Telephon, daß dort Alles ruhig sei; daß am 27. kein Angriff auf das Gefängniß gemacht wurde. Truppenverstärkungen wurden nicht verlangt". Und der Kommandant der Truppen in Jackson ließ der Presse folgendes erklären: „An jenem Abend bemerkte eine Schildwache ein sich bewegendes „Etwas"; er rief es dreimal an und da es nicht stillstand, feuerte er. Der Schuß war gut gezielt und tödtlich; das „Etwas" brach auf der Stelle zusammen — es war eine Kuh."

* * *

Nun lacht man wieder, Gott sei dank. Denn daß eine Kuh auf den Anruf einer Schildwache nicht antwortet, ist keine Schande für Breathitt County, und daß dergleichen vorkommen konnte, kann man dem Staate Kentucky nicht zur Unehre anrechnen, auch anderswo haben schon Schildwachen derartige „Treffer" gemacht. Es wirkt auch eher beruhigend, als beängstigend, denn die sanfte Kuh auf blumiger Aue ist immer ein Zeichen des Friedens.

Aber das Antlitz Breathitt Co.'s ist nach den telegraphischen Mittheilungen veränderlich, wie das Wetter in Chicago, oder doppelgesichtig wie Janus' Kopf. Denn zugleich mit der Erklärung des Gouverneurs Beckham erscheint eine Depesche aus Jackson, welche die Lage dort ganz anders malt. Es heißt da Militärposten bewachten alle Bergpässe und Straßen, die Geschütze seien so aufgestellt, daß sie in der Vertheidigung des Gefängnisses die besten Dienste thun würden und der Truppenkommandeur habe sich — entgegen der Erklärung der seiner Zensur unterworfenen Depeschen — veranlaßt gesehen, telegraphisch um Verstärkungen zu ersuchen.

Weiter wird gemeldet, die Zeitungskorrespondenten dürften sich nach Sonnenuntergang nicht außerhalb des Truppenlagers begeben; ihre Depeschen würden unter einer starken Militäreskorte nach dem Telegraphenamt geschickt; es sei bekannt, daß jeder Geschäftsmann der Umgegend im Laufe der letzten Woche große Vorräthe an Schießwaffen und Munition erhielt und — daß unparteiische Bürger zu der Ansicht gelangten, daß die Untersuchung nicht darauf berechnet ist, die grundliegenden Ursachen der „Fehde-Morde" aufzudecken! Es heißt, während jede Form des Gesetzes beobachtet werde, scheine man doch nicht wirklich bestrebt, gewisse wichtige Zeugen für die Anklage aufzufinden, trotzdem jedermann zugibt, daß dieselben leicht und schnell zu erreichen sind, wenn sie die Gewißheit erlangen, daß der Prozeß wirklich ernst gemeint ist.

Was ist von allledem nun wahr und was ist Lüge? Viel Uebertreibung wird wohl dabei sein, denn ohne dem geht's ja hierzulande nicht ab, aber es wird auf das Ergebniß der Untersuchung ankommen, wie viel man davon zu glauben hat. Kommt bei der Untersuchung nichts heraus, dann hätte noch mehr Uebertreibung die Lage in jenem Theile Kentuckys und im Besonderen die Ohnmacht der Rechtspflege und des Staates nicht schwärzer schildern können. Dann hat sich der Staat durch sein Truppenaufgebot und seine sonstigen Anstrengungen nur noch mehr blamirt.

Im Uebrigen ist es traurig, daß es Dank der Sensationswuth der Presse hierzulande so schwer wird, die Wahrheit zu erfahren.

Eigenartig in sich selbst

In was es ist und was es bewirkt — enthält die besten blutreinigenden Wiederherstellungs- und Stärkungsmittel und erzielt die gründlichsten und dauerndsten Heilungen aller Geschwüre und aller Ausschläge, beseitigt das matte, schwache und müde Gefühl und richtet den ganzen Körper auf — dies läßt sich [illegible]

Hood's Sarsaparilla

sagen. Keine andere Medizin wirkt wie [illegible]

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Budel-Geschichten.

Nach eingehender Untersuchung der bereits landkundig gewordenen Missourier Legislatur-Budelgeschichten sagen die St. Louiser Großgeschworenen in ihrem gestrigen Schlußbericht: „Die unter unseren Staatsgesetzgebern bestehende Käuflichkeit muß alle Anhänger einer freien Regierung mit ernster Besorgniß erfüllen. Unsere Untersuchungen haben sich auf die letzten 12 Jahre erstreckt und haben uns gezeigt, daß während dieser Zeit die Korruption der Gesetzgebung der gewöhnliche und anerkannte Zustand gewesen, und ungehemmt und ungehindert sich breit machen konnte. Gesetze wurden an den höchsten Bieter verkauft in zahlreichen Fällen, wovon uns die Beweise vorliegen. Wir haben verschiedene Anklagen auf Grund von Bestechung erhoben, und es würde die Zahl solcher Anklagen eine viel größere sein, hätte nicht das Verjährungsgesetz im Wege gestanden."

Die Grand Jury empfiehlt deshalb, daß die Verjährungsfrist für Verbrechen solcher Art bis auf sieben Jahre verlängert werde. Sie schlägt ferner strengere Maßregeln gegen ungebührliche Beeinflussung der Gesetzgebung (Lobbying) vor, und spricht die Ansicht aus, daß Freibriefe oder Gerechtsame, welche auf unehrliche Weise erlangt wurden, für null und nichtig erklärt werden sollten.

Vielversprechend sind diese Vorschläge nicht, wie sich denn überhaupt dem hier in Rede stehenden Uebel durch Gesetze niemals steuern lassen wird. Die Ausdehnung der Verjährungsfrist, so sehr sie zu billigen ist, wird niemand abschrecken, den nicht auch sonst schon die drohende Strafe von der verbrecherischen Handlung abzuhalten vermag. Die Gefahr, nach sechs oder sieben Jahren noch entdeckt und der Bezahlung oder der Annahme von Bestechungsgeldern überführt zu werden, ist jedenfalls sehr geringer als die, daß solches im Laufe der ersten zwei oder drei Jahre geschehe. Wen die größere Gefahr nicht schreckt, den wird auch die kleinere nicht schrecken.

Die verschärfte Gesetzgebung gegen das sogenannte „Lobbying" verspricht noch weniger Erfolg. Man hat gerade in Missouri an den bezüglichen Gesetzen seit Jahren herumgedoktert, und sich dabei zu den wunderlichsten Vorschlägen verstiegen. Man wollte die Leute, die zum Zwecke der Förderung oder Verhinderung irgend welcher gesetzgeberischer Maßregeln nach der Staatshauptstadt kämen, unter besondere Aufsicht stellen und sie zwingen, sich „lizensiren" zu lassen. Ehe die Licenz ertheilt würde, sollte jedweder angeben müssen, welches sein Anliegen sei, und nur in der betreffenden und in keiner anderen Angelegenheit sollte er alsdann befugt sein, die Ausschüsse und Mitglieder der Legislatur zu beeinflussen zu versuchen.

Es ist ein lächerlicher Gedanke, durch Mittelchen solcher Art die Gesetzgeber vor Versuchung zu schützen. Wer der Versuchung zugänglich ist, wird immer erreicht werden können. Der Versucher pflegt niemals mit Pauken und Trompeten zu kommen, oder auf Straßen und Märkten seinen Budel auszubieten. Wenn korrupte Abmachungen stattfinden, so pflegt das unter vier Augen und im stillen Kämmerlein zu geschehen. Was sollen da Lizensen und ähnliche Mätzchen nützen? Man würde dem ehrlichen Bürger, der in Verfechtung berechtigter Interessen kommt (so wie kürzlich große Abordnungen Chicagoer Bürger nach Springfield gekommen sind) unnöthige Scherereien machen, während die bezahlten Werkzeuge habgieriger Korporationen und Freibriefgrabscher in der heimlichen Verfolgung ihrer lichtscheuen Pläne nicht im Mindesten gehindert werden würden.

Auch der dritte Vorschlag, so gut er klingt, ist leichter ausgesprochen als durchgeführt. Es ist nicht selten, daß die Gauner, die durch Bestechung sich werthvolle Freibriefe verschaffen, solche Gerechtsame nur erwerben, um damit Handel zu treiben. Sie verkaufen die Freibriefe an Leute, welche die Mittel haben, das betreffende Unternehmen (den Bau einer Straßenbahn oder was es sonst sein mag) zur Ausführung zu bringen. Wird solcher Freibrief nachträglich für nichtig erklärt, so leiden die „unschuldigen Dritten", während die Schuldigen ihren Raub längst in Sicherheit haben. Wer würde überhaupt an derartige kostspielige Anlagen noch sein Geld wagen wollen, wenn jeder ertheilte Freibrief jederzeit wieder für ungiltig erklärt werden könnte? Wie sollen die Käufer von Bonds und Aktien ermitteln, daß bei der Erlangung des Freibriefes nicht gebudelt worden ist? Niemand kann Ihnen die Sicherheit geben; es ist unmöglich, den negativen Beweis zu erbringen.

So gut es sein mag, die Gesetze zur Bestrafung der Schuldigen zu verschärfen und insbesondere die Strafe für die reichen Bestechungsgeber, die oft schuldiger sind als die armseligen Nehmer, zu einer möglichst entehrenden zu machen, so bleibt doch die unerläßliche Hauptsache immer die, daß das Volk selber das seinige zur Besserung des Uebels thue. Wozu vor allen Dingen gehört, daß es sich selber bessere—besser und gewissenhafter als bisher seine bürgerlichen Pflichten erfülle. So lange das Volk, sei es in träger Gleichgiltigkeit oder aus blindem Parteigeist, seine Stimme für Amtsbewerber abgibt, ohne sich darum zu kümmern, ob sie das gesuchte Vertrauen verdienen und oft sogar noch dann für sie stimmt, wenn sich bereits gezeigt hat, daß sie es nicht verdienen — so lange wird auch die Unehrlichkeit im öffentlichen Leben nicht auszurotten sein. So lange man Budler erwählt, so lange wird gebudelt werden — allen Gesetzen zum Trotz — in Missouri wie anderswo. Eine Vereinigung gemeinsinniger Bürger, wie wir sie hier in Chicago in der „Municipal Voters League" und der ihr verwandten „Legislative Voters League" besitzen — die es sich zur Aufgabe macht die Amtsführung der Erwählten beständig zu überwachen und ohne Furcht und ohne Schonung jeden bloßzustellen, der nicht sauber über's Nierenstück ist — eine solche Vereinigung, gestützt auf eine verständige, unabhängige Wählerschaar, trägt mehr zur politischen Hausreinigung bei, als hundert Gesetze zu thun vermöchten.

Ein Hundertsechzehnjähriger.

Der Odessaer Korrespondent des Standard erzählt seinem Blatte, daß in dem jüdischen Armenhause der genannten Stadt ein Kriegsveteran Namens Schapsa Jowel lebt, der jetzt 116 Jahre alt ist und sich einer verhältnißmäßig guten Gesundheit und Rüstigkeit erfreut. Im Alter von 25 Jahren kämpfte er unter Barcley de Tolly, im Jahre 1812 gegen die Franzosen. Vor 63 Jahren schied er aus dem Militärdienst aus und ließ sich nach dem Krimkriege in der Krim nieder. Um bei seiner jüngsten Tochter zu sein, die heute eine Wittwe im Alter von 77 Jahren ist, kam er vor 10 Jahren nach Odessa, wo man ihm auf seinen eigenen Wunsch ein sehr behagliches Quartier im jüdischen Armenhause einrichtete. Abgesehen davon, daß sich eine leichte Taubheit bemerkbar macht, ist der Alte vollständig gesund und legt den Weg zur Wohnung seiner Tochter zu Fuß zurück. Er ist ungemein witzig und wegen seiner Geselligkeit der Liebling aller Beamten und Besucher des Hauses. Eine Generation hindurch war Jowel der erklärte Schützling des Generals Bibikow, der dafür Sorge getragen hat, daß er niemals in Noth geräth.

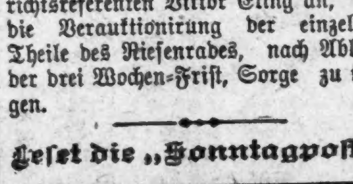
Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der Preis des Mehles stieg gestern auf dem Produktenmarkt um 5 Cents pro Faß und wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Tage um weitere 10 Cents erhöht werden. Diese Preiserhöhungen wurden vom Konvent der Müller und Mehlhändler in Minneapolis angeordnet. Durch die hohen Forderungen, welche die Weizen- und Kornhändler stellen, wurden angeblich die Preiserhöhungen des Mehles verursacht.

* Das Ferris Wheel wird, wenn es nicht binnen drei Wochen, vom nächsten Montag an gerechnet, einen Käufer findet, unter den Hammer kommen und möglicherweise als altes Eisen verkauft werden. Richter Chytraus wies gestern Nachmittag den Gerichtsreferenten Viktor Eting an, für die Veraktionirung der einzelnen Theile des Riesenrades, nach Ablauf der drei Wochen-Frist, Sorge zu tragen.

Leset die „Sonntagpost".



Niemals zeigte ein Cluett-Peabody Negligee-Hemd eine solche vornehme Eleganz, als wie jetzt. Verlangt sie von Eurem Händler.

Cluett Hemden, $1.50 und aufwärts.
Monarch Hemden, $1.00 u. aufwärts.

Cluett, Peabody & Co.

Lebensgefährlich verwundet.

Wm. Johnson brachte sich unabsichtlich eine Schußwunde bei.

Infolge eines Eisenbahnunfalles büßten zwei Personen ihr Leben ein. — Zu Tode gerädert.

Wm. Johnson, ein im Koliseum beschäftigter Nachtwächter, brachte sich unabsichtlich eine lebensgefährliche Schußwunde bei. Er wurde wenige Minuten später ohnmächtig aufgefunden und nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Als er dort später das Bewußtsein wiedererlangte, gab er an, daß er beabsichtigte, seinen Revolver aus der Hüftentasche zu nehmen und in die Rocktasche zu stecken. Er hätte unvorsichtigerweise den Lauf des Revolvers auf sich gerichtet. Der Drücker verfing sich in den Kleidern, die Waffe entlud sich und er wurde von der Kugel in die rechte Weiche getroffen. Der Verunglückte wohnt Nr. 2704 S. Park Avenue.

An Root Str. und Wentworth Ave. entgleisten gestern fünf Güterwagen der Chicago & Erie-Bahn, die über die Chicago Junction-Linie befördert wurden. Zwei Personen wurden getödtet, ein Mann wurde verletzt und die Passagiere einer Trolleycar der Wentworth Ave.-Linie wurden in Angst und Schrecken versetzt.

Die Todten sind:

Michael Mahoney, 40 Jahre alt, Streckenarbeiter, Nr. 603 W. 43. Str.

John Ryan, 35 Jahre alt, Streckenarbeiter, Nr. 734 W. 43. Str.

Der Verletzte ist Joseph Deduk, 21 Jahre alt, Nr. 4842 Elizabeth Str.; er erlitt eine Schulterverrenkung und Verletzungen am Kopfe.

Die Güterwagen durchbrachen, nachdem sie entgleist waren, den Zaun, welcher die Kohlenniederlage der Weaver Company umgibt. Der Passagiere einer in der nächsten Nähe haltenden Trolleycar bemächtigte sich eine hochgradige Aufregung und sie suchten in wilder Hast die Straße zu gewinnen.

Die getödteten und der verunglückte Arbeiter standen an der Seite der Geleise, um die Güterwagen passiren zu lassen. Sie wurden zwischen die Güterwagen und den Zaun gepreßt.

Beamte der Chicago Junction Company behaupten, daß ein Rad eines der Güterwagen schadhaft war und daß dadurch der Unfall verursacht wurde. Das wird von den Beamten der Chicago & Erie-Bahn in Abrede gestellt. Diese behaupten, daß der Unfall auf eine schadhafte Weiche an Atlantic Str., ein Straßengeviert westlich von Wentworth Ave., zurückzuführen ist.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 3655 N. Winchester Ave., wurde gestern der fünfjährige Peter Mertens von einem, noch nicht ermittelten Manne gelenkten Kohlenfuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet.

John Loj, Nr. 172 Ost Madison Str., spazierte gestern Abend an der Wells Str.-Brücke, die aufgezogen war, in den Fluß. Er wurde von dem Polizisten Naughton, der ihm ein Tau zuwarf, herausgefischt.

Der 15jährige George Thret, Nr. 203 Cullom Ave., brachte sich vor einer Woche durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver eine Schußwunde in der rechten Hand bei. Blutvergiftung setzte ein, und heute starb der Unglückliche an Kinnbackenkrampf.

Bicycle-Wettfahrt.

Heute Vormittag fand vom Grant-Denkmal im Lincoln Park aus eine 25 Meilen-Bicyclewettfahrt nach Evanston und zurück statt. Es betheiligten sich daran 84 Radler, unter denen sich die besten Fahrer der Stadt befanden.

* Die kürzlich in New Jersey inkorporirte „National Packing Co.", d. h. die Gesellschaft, welche den Betrieb der fünf Anlagen übernehmen soll, die Armour & Co., Swift & Co. und Nelson Morris & Co. kürzlich ankauften, hat nun auch die Anlage der Continental Packing Co. übernommen. Es verbleiben damit in den Viehhöfen nur zwei der alten unabhängigen Pökelfirmen, nämlich die Lipton Packing Co. und Boyd, Lunham & Co. Die Continental Packing Co. hatte auch eine Zweigniederlage in Bloomington.

Durchfahrende Schlafwagen nach Watersmeet, Mich.

Via Chicago & Northwestern-Bahn. Abfahrt 5:00 Uhr Nachm., beginnend Samstag, den 30. Mai, und jeden Samstag bis zum 27. Juni; Ankunft in Three Lakes, Eagle River, Conover, State Line und Watersmeet früh am nächsten Morgen. Anschluß für Cisco Lake kann in Watersmeet gemacht werden, anfangend am 7. Juni. Dieselbe prächtige Bedienung für die Rückfahrt. Ankunft in Chicago jeden Montag Morgen. Die Fisch-Saison verspricht die beste je gekannte zu werden. Wegen Einzelheiten in Bezug auf reduzirte Preise, Reservation und Beschreibungen, wende man sich an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Str.-Station 28,30mai

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Helene Dietrich geb. Kräntzlich

am 28. Mai, Morgens 2 Uhr, im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 92 Seminary Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Dietrich, Gatte.
Henry u. Spaulding Dietrich, Söhne.
Henry Kräntzlich, Vater, nebst Geschwistern und Verwandten. ff

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Franz Joseph Schmitt

am Freitag Morgen, den 29. Mai, um 12 Uhr 30 Min., im Alter von 59 Jahren und 8 Monaten, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langen schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 637 N. Halsted Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Schmitt, Gattin.
Maria, Helena, Franz, Albert, Julian und Johann, Kinder.
Bernhard Schwickerath, Schwiegersohn.
Eduard, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Tochter

Augusta Weber

am Mittwoch, den 27. Mai, im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 509 N. Wood Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm G. Weber, Gatte.
Minnie Weber, Tochter.
Gottlieb und Minnie Steinke, Eltern.
August, Rudolph und Hermann Steinke, Brüder.
Adolphine Seefurth, Minnie Dalman, Ida Seifert, Schwestern, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Cäcilia Blum

am 28. Mai im Alter von 38 Jahren 6 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 8409 Kerfoot Ave., South Englewood, nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

Pius Blum, Gatte.
Louisa, Peter und Frank, Kinder.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Türk

im Alter von 68 Jahren 5 Monaten und 13 Tagen, nach schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5017 Rockwell Str., nach der St. Augustiner-Kirche und von dort mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet die trauernde hinterbliebene Gattin,

Käthi Türk.

Todes-Anzeige.

Körner-Loge Nr. 756, I. O. O. F.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Krueger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, punkt 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 378 W. North Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Biering, O. M.
Henry Becker, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein No. 1.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Cicilia Blum

am 28. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 8409 Kirfood Ave., nach St. Martin-Kirche, 59. und Princeton, von da nach dem St. Marys Friedhof.

Christine Kuthruff, Präsidentin.
Mary Andersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Schmitt

im Alter von 62 Jahren heute, am 29. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 473 Wells Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Frank und Charles Schmitt, Söhne.
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Schwerin (geb. Runge)

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 929 W. 17. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Johann Schwerin, Söhne.
Augusta und Carolina, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lena Dietrich

im Alter von 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2834 Wallace Str., nach dem St. Marys Friedhof. Die trauernden Eltern:

August und Mary Dietrich (geb. Newmann).

Gestorben: Minnie Bittel, 8 Jahre 4 Monate 19 Tage alt, geliebte Tochter von Friedrich und Albina Bittel (geb. Hahn). Beerdigung am Montag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 934 N. Whipple Str., nach Waldheim.

Gestorben: Marguerite Richter, am 28. Mai 1903, geliebte Gattin des verstorbenen George Richter, und Mutter von Charles L. und Mrs. Annie Johnson, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1201 Lincoln Ave., nach Graceland. ffa

Gestorben: Paul Krüger, am 28. Mai, geliebter Gatte von Augusta Krueger und Vater von Carl, William, Otto, Hermann, Frieda, Paul und Amanda. Begräbniß vom Trauerhause, 378 W. North Ave., am Sonntag, den 31. Mai 1903, um 12 Uhr Mittags.

Gestorben: Wm. Busse, am Freitag, den 29. Mai, geliebter Gatte von Caroline Busse und Vater von Frau Minnie Brasel, geb. Busse, und William Busse. Begräbniß am Montag, den 1. Juni, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause Nr. 2010 Carmen Ave., Jefferson Park.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 3o(bdl)
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,1*

Großes Konzert!
— der —
Vereinigten Männerchöre
von Chicago.
Mittwoch, den 3. Juni 1903, 8 Uhr Abends
— im —
AUDITORIUM,
unter Leitung des Herrn Gustav Ehrhorn und unter Mitwirkung der Herren Wilhelm Middleschulte (Orgel) und Bruno Steindel (Cello).
Massenchor von 700 Sängern,
welche die von der Festbehörde des diesjährigen Nord-Amerikanischen Sänger-Bundesfestes in St. Louis ausgewählten Chöre zum Vortrag bringen.
Sitzplätze $1.00, 75c, 50c und 25c,
zu haben bei allen Mitgliedern der Vereinigung und von Montag früh, den 1. Juni an, bis zum Konzert-Abend an der Kasse des Auditorium.
mai16,23,30j2,3

1. großes Pik-Nik u. Unterhaltung
abgehalten vom
Northwestern Pleasure Club K. O. T. M. K. K.
in Henry Schmelzs Sommergarten, N. W.-Ecke Armitage und California Ave., Sonntag, den 7. Juni 1903.—Beginn 10 Uhr Vormittags—Eintritt 15c die Person.—Großes Preiskegeln.
30mai6jn

Zweites großes
Pik-Nik und Preis-Kegeln
— veranstaltet vom —
Schweizer Frauenverein
Sonntag, den 7. Juni 1903, in Hoerbers Grove, Belmont u. Western Ave. Tickets 25c die Person.

Leset die
SONNTAGPOST.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann .... Eigenthümer
Jeden Abend und Sonntag Matinee 2 Uhr 30.
Konzert und Theater!!!
Jenny Castelli und Marie Alda, Soubretten; Lillian Linden, Sängerin; Elsie und Bella Grobecker, jugendliche Soubretten, und Ludwig Grobecker, Gesangs-Komiker.
Posse! Lumpaci Vagabundus. Posse!
Terzett.

Tivoli-Palmgarten
149-151 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag, 30. und 31. Mai:
Großes Extra-Konzert!
Auftreten folgender Künstler: Miß Gertrude Fry, Konzert-Sängerin; Richard Laeffer, Komiker; Frl. Thea Ronde, Lieder-Sängerin; Hugo Gottschall, sowie der Balladen-Sängerin Miß Adelaide La Faure. — Anfang 7:30; Sonntag, 2:30 Uhr. Es ladet ein:
August Jost, Eigenthümer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 30. Mai, (Gräberschmückungstag), Sonntag, 31. Mai: Extra-Matinee!
Pfingstfest Extra-Programm,
MOVING PICTURES!
Großes Personal. — Anfang Samstag 3 Uhr, Sonntag 2½ Uhr Nachmittags.

Die Beer Bottlers Union 248
hält eine Spezial-Versammlung am Sonntag, den 31. Mai, in 122 W. Lake Str. ab. Wichtige Geschäfte liegen vor. Jos. Proebstle, International-Sekretär, ist in Chicago und wird eine Ansprache halten. F. Kraust, Sekretär.

Bar-Versteigerung.
Angebote für die Bar des Danish Sharpshooters Pic-Nic, welches am Sonntag, den 12. Juli 1903, in Brands Park abgehalten wird, werden entgegengenommen. Das Komite behält sich das Recht vor, Angebote anzunehmen oder zurückzuweisen. Alle Angebote müssen vor dem 8. Juni eingeschickt werden an R. Lind, 687 Armitage Ave. ffa

Mad. Betz Hermann
verkauft echten Wiener Wunderbalsam für 10c das Fläschchen.
Office ist jetzt 204 State Straße, Ecke Adams Straße.

Moderne Wohnhäuser.

An Diversey Ave., eben östlich von Elston Ave. und ½ Block von Humboldt Blvd. Gute Lage, beste Fahrverbindungen, große Lotten, gepflasterte Straße, Bäume usw.
und keine Assessments.
Diese 8 Häuser sind eben fertig. Haben hohe Basements, 5 Zimmer im 1. Stockwerk und große Attic, wo 3 Zimmer fertig gemacht werden können. Alles ist auf's Beste gemacht. Badezimmer mit emaillirter Wanne, Porcelain-Closet, Marmor Waschstand usw., Hartholz-Trim und die schönste, denkbare Einrichtung.
Preise: $2,350 und aufwärts; $200 baar — Rest in leichten monatlichen Zahlungen wie Miethe.
KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.
Unser Agent ist täglich und Sonntag Nachmittag bei den Häusern. fasa

B. J. Rosenkranz
BERLINER WURST FABRIK
236 E. NORTH AVE.
Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich mein
Wurst-Geschäft
von 116 Randolph Str. nach 58 E. State Str., gegenüber dem Masonic Temple, verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
mai7,bofadi,1m B. J. Rosenkranz.

Hartkohlen.
sind jetzt am billigsten u. steigen 10c per Tonne jeden Monat. Der Preis bei sofortiger Ablieferung für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle ist jetzt:

Large Egg	$7.10
Small Egg	7.35
Range und Chestnut	7.35
Weichkohlen:	
Hocking Lump	$5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose Lump	5.50
Rauchlose M. R.	5.00
Neue Kentucky washed Nut	4.50

In Säcken gelieferte Kohlen 35c p. Tonne extra.
M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., Telephone West 705.
4mai,1mt,X

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
mai29,1mX

Erben-Aufruf.
Wegen Erbschaftsangelegenheiten werden vom Unterzeichneten gesucht:
Georg Geipert aus Württemberg.
Friedrich Woerthwein aus Württemberg.
Gottlieb Schulz aus Kalisch.
Maria Feiler, früher Larrabee Str.
Spezialität:
Erbschaftsregulirungen
Vollmachten.
Vorschuß auf jede Erbschaft.
Sonntags offen v. 9 bis 12 Uhr
K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.
mai30famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. [illegible]

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible] Telephon: Central 1886. [illegible]

Herr Gustav J. Tatge,

der vom demokratischen County-Konvent zum Richteramtskandidaten der Superior Court ernannt wurde, tritt hiermit zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit. Er ist ein Sohn des wohlbekannten und ausgezeichneten deutschen Pioniers Conrad Tatge und wurde im Jahre 1866 in Crete, im benachbarten Will County geboren. Er besuchte zuerst die deutsch-lutherische Gemeindeschule in seinem Geburtsort und eignete sich in derselben die Kenntniß der deutschen Sprache an, die er selbstredend als seine Muttersprache hegt und pflegt. Später besuchte er öffentliche Hochschulen und bildete sich dann auf der Northwestern Universität zum Rechtsanwalt aus. Im Jahre 1887 siedelte er sich in Chicago als Advokat an. Kurz darauf wurde er zum Friedensrichter ernannt, er resignirte aber schon nach einem Jahr, da er andere und höhere Lebensziele hatte, und widmete sich seither lediglich dem Rechtsstudium und seiner stets zunehmenden Praxis. Herr Tatge hat sich nie mit Parteipolitik befaßt und ist daher, Dank seiner tüchtigen Rechtskenntniß und langjährigen Praxis in den hiesigen Gerichten ganz besonders für das Richteramt vorbereitet. Er ist ein gewissenhafter, charakterfester und dabei bescheidener Mann, der auf dem Richterstuhle dem Deutschthum, mit dem er in Stadt und Land aufs Innigste nach Herkunft und eigener Herzensneigung verwachsen ist, Ehre bereitet. Wir erwarten zuversichtlich, daß unsere deutschen Mitbürger am 1. Juni, Pfingstmontag, ihm ihre Stimmen geben werden. —x

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Ernst K. — Ein „staatliches" Versatzamt gibt es hier überhaupt nicht. Sie meinen jedenfalls die „First State Pawners' Society", die vom Staat allerdings Körperschaftsrechte erlangt hat und zwar im Jahre 1898. Dieses Versatzamt berechnet monatlich nur 1½ Prozent Zinsen, die anderen Pfandleiher fordern im Monat zehn Prozent.

— Abendpostleser. — Was „Gres 12" zu bedeuten hat, wissen wir auch nicht.

C. R. — Das betr. Werk ist als Ergänzungsheft Nr. 14 zu „Petermanns Mittheilungen", Jahrgang 1865, erschienen. Vielleicht können Sie es durch die Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, Nr. 100 Randolph Str., beziehen.

M. St. — Wo der „Eden"-Friedhof gelegen ist, ist uns nicht bekannt. Es muß dies ein erst ganz kürzlich eröffneter Kirchhof sein.

O. H. — In Atlanta, Ga., erscheint die deutsche Zeitung „Georgia Staats-Nachrichten", in Memphis, Tenn., das „Südliche Post-Journal". Die Namen der Herausgeber sind uns nicht bekannt. Die deutschen Tageszeitungen in Milwaukee sind: „Milwaukee Herold" (Herausgeber Herold Co.), und „Germania" (Herausgeber Georg Brumder). In Cleveland, O., erscheint der „Wächter und Anzeiger", dessen Haupteigenthümer Herr Chas. W. Maedje ist.

T. A. Z. — Ihre Anfrage ist so unleserlich geschrieben, daß sie uns unverständlich ist.

St. M. — Der Absender muß reklamiren, nicht Sie. Benachrichtigen Sie ihn daher, daß die Sendung nicht eingetroffen ist. Der Vorsicht halber können Sie aber auch im hiesigen Postamt anfragen, ob eine derartige Geldanweisung (falls es sich um eine solche oder einen registrirten Brief handelt) hier einelaufen ist.

P. M. — Im Staate Kolorado ist das Frauenstimmrecht eingeführt, und es sind verschiedentlich Frauen in die Staatsgesetzgebung gewählt worden.

G. A. P. — In der „School of Domestic Arts & Sciences", 147 Fifth Ave., wird auch Kochunterricht ertheilt.

C. Sch. — Die gewünschte Adresse ist: „Chicago Directory Co.," Ecke Plymouth Place und Polk Str."

Zuckerkocher. — „Beet Sugar Gazette", 84 Dearborn Str., Zimmer 79. Nähere Auskunft über die Staaten, bezw. Ortschaften, wo sich Rübenzuckerfabriken befinden, wird Ihnen die Redaktion des genannten Fachblattes ertheilen können.

R. G. — Die Adressen von Dampf-Badeanstalten finden Sie auf Seite 2246 des „City Directory" unter der Rubrik „Baths". — Regierungsland ist in einigen Theilen des Staates Wiskonsin billig zu haben. Wenden Sie sich um nähere Auskunft an das Landamt (Government Land Office) in Wausau, Wis.

L. Z. — Ein katholisches Altenheim befindet sich an der Ecke von Fullerton und Sheffield Avenue. Die Aufnahme-Bedingungen können Sie dort erfahren. — Zum Verkauf von Grundbesitz hat der Ehemann die Einwilligung seiner Gattin nöthig. — „Was ein Drittel ist?" Der dritte Theil einer Sache, bei Zahlen der Betrag, welchen Sie erhalten, wenn Sie eine gegebene Summe durch 3 theilen. Ein Drittel von 12 ist 4, ein Drittel von 3000 ist 1000.

A. Z. — Suchen Sie bei der Goodrich Transportation Co., am Fuße der Michigan Straße, oder bei der Graham & Morton Transportation Co., 48 River Str., um Arbeit nach.

Fr. B. — Bieten Sie die Löffel einer der nachgenannten Kunsthandlungen an: Rouilliers Art Rooms, 742 Fine Arts Building; Thurber Art Gallery, 210 Wabash Ave.; J. J. Burghoffer, 121 N. State Str.; A. W. Conners, 640 N. Clark Str. Die beiden letztgenannten Firmen befassen sich hauptsächlich mit dem Ankauf und Verkauf von Alterthümern.

J. T. — Selbstverständlich sollte es heißen: „Die Pest in Indien." Niemand kann den ärgerlichen Druckfehler mehr bedauern, als die Redaktion.

K. G., Clark Str. — Das Gesetz spricht, wenn Frau und Kinder den Erblasser überleben, der Wittwe ein Drittel der beweglichen Habe zu.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

bml,sonmiso,1Wt

Marktbericht.

Chicago, den 30. Mai 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½–76½c; Nr. 3, roth, 71–74c; Nr. 2, hart, 74–76c; Nr. 3, hart, 71–75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79–80c; Nr. 2, 79–80c; Nr. 3, 74–79c.

Mais, Nr. 2, 45¾–46c; Nr. 2, weiß 45¾–46c; Nr. 2, gelb, 46½c; Nr. 3, 45½c; Nr. 3, gelb, 46½c.

Hafer, Nr. 2, 33–33½c; Nr. 2, weiß, 37–38c, Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 34½–36c; Nr. 4, weiß 33½–35c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50–$3.60 das Faß; „Straight", $3.30–$3.40; „Hard Patents", $3.80–$3.90; besondere Marken, $4.25–$4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $14.50–$15.00; Nr. 1, $13.50–$14.00; Nr. 2, $12.00–$13.00; Nr. 3, $10.00–$11.00; bestes Prairie, $13.00–$13.50; ditto Nr. 1, $12.00–$13.00; Nr. 2, $9.00–$10.00; Nr. 3, $8.00–$8.50; Nr. 4, $6.50–$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 75c; Juli, 73½–73⅝c; September, 70⅝c; Dezember, 71–71⅛c.

Mais, Mai, 45⅝c; Juli, 45½c; September, 45–45½c; Dezember, 42½c.

Hafer, Mai, 34⅝c; Juli, 34c; September, 31½c; Dezember, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.75; Juli, $8.82½; September, $8.80.

Rippchen, Mai, $9.32½; Juli, $9.42½; September, $9.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.05; Juli, $17.25; September, $16.70.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200–1500 Pfund, $5.15–$5.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200–1500 Pfd., $4.85–$5.10; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60–$4.80, gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.10–$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50–$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50–$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75–$3.30.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $6.10–$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.95–$6.10; ausgesuchte für Fleischer, $6.05–$6.20; sortirte leichte, $5.70–$5.95.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.80–$5.10; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.50–$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50–$6.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½–0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Cooleys, per Pfund	0.18 –0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.13 –0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11½–0.11¾
Schweizer, per Pfund	0.14½–0.15
Limburger, per Pfund	0.10½–0.11
Brick, per Pfund	0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13½ –0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10 –0.12
Hühner, das Pfund	0.12 –0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.20 –0.22
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 –6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 –0.13
Hühner, das Pfund	0.12 –0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.20 –0.23
Kälber (geschlachtet)—	
50–60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.05½–0.06½
60–75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 –0.07
80–125 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½–0.08½
95–110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06 –0.0?
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.06
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.16
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 –3.50
do., Ben Davis	3.00 –3.75
Zitronen, California, per Kiste	2.00 –3.00
Orangen, California Navels, per Kiste	1.75 –2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00 –2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.00 –1.50
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 –1.75
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	0.75 –1.00
Grüne Zwiebeln, hies., ⅓-Bushel-Kiste	0.75 –1.00
Rothe Rüben, neue, per Faß	3.50 –4.00
Kraut, neues, per Kiste	1.75 –2.25
Mohrrüben, neue, per Faß	3.50 –4.00
Blumenkohl, per Kiste	1.00 –1.50
Kopfsalat, per Kiste	0.40 –0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 –0.20
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.40 –0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 –0.75
Gurken, hiesige, Dutzend	0.40 –0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 –0.25
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 –2.75
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 –0.75
Grüne Erbsen, Kiste	0.75 –1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.00 –1.25
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 –1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.23
„Medium"	2.18 –2.20
Braune schwedische	1.75 –2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen:—	
Burbanks	0.52 –0.55
Rurals	0.53 –0.57
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 –0.45
Neue, New Orleans, per Faß	3.50 –4.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

B. C. Magennis, K. R. Griggs, 32, 34.
Albert J. Blodgett, Nancy A. Marvel, 35, 35.
Samuel Lepskey, Bessie Spencer, 35, 37.
J. Reid, L. Fedder, 27, 20.
Fred S. Moore, Anna E. Wick, 30, 25.
Stanislaus Wawrzyniak, Mary Broska, 24, 18.
W. Schulze, Barrington, L. Wessell, 23, 22.
Waller Applegate, Nellie McCrapken, 23, 23.
Michael Zulawinski, Francis L. Samukala, 21, 19.
Otto Raterke, Emma Witte, 21, 19.
Louis Betsacq, Mary Kosecka, 22, 18.
W. Prus, Katazyria Krul, 27, 23.
Leonard Widemann, Orthie Habermann, 35, 26.
Isidore Slabbaert, Lizzie Corroll, 33, 29.
Anton Balatz, Josephine Lavidova, 24, 22.
C. Strauß, R. W. Kobs, 27, 27.
Jan Lechowicz, Mary Kukelka, 25, 19.
Rocco Juliano, Rosa Federico, 20, 19.
L. E. Whitmore, B. Norwell, 19, 18.
Bernhard Schoberte, Josephine Marckhoff, 35, 25.
Leo P. Goodyear, Carrie Hannig, 21, 18.
Roy H. Brown, Nellie M. Pollock, 26, 24.
Joseph Helavnicka, Christina Fred, 52, 51.
Israel Malerberg, Dora Goldbum, 21, 20.
Isaak Zimmermacher, Minnie Fierstin, 26, 35.
Fred Anderson, Christine Erickson, 26, 23.
E. Bay, Martha Lowry, 35, 31.
Matej Kohlicek, Anna Yancura, 23, 19.
Samuel Katz, Emma Kurz, 27, 27.
Albert C. Helferstein, Grace A. Evans, 24, 23.
Ernst F. Blaar, Ida Senstock, 21, 23.
John Ken, Celia Lau, 26, 19.
Mathias Turek, AnnaBoucek, 68, 48.
Josef Gozal, Anna Gal, 22, 20.
Hans A. Jeblonski, Antonia C. Schroter, 22, 24.
John A. Henricks, Almes H. Winship, 27, 25.
Otto C. Jarmuth, Emma Götzinger, 31, 22.
Morris Markowitz, Fanny Moresco, 30, 24.
Paul Behrendt, Mary Gauron, 22, 25.
Henry Kapoun, Katie Klener, 22, 19.
Edgar B. Cahu, Martha B. Clsan, 26, 20.
Ernest R. Reynolds, Orella M. McKenerick, 28, 27.
Frank Mayer, Eva Winterlin, 27, 23.
Louis Wineburg, Annie Rosengrin, 23, 20.
Richard Baker, Isabelle E. Nims, 42, 42.
C. Aleson Gurry, Annie E. Betts, 28, 27.
Frederick Lartz, Mathilde Rozek, 29, 26.
John Suchor, Catherine Jurgensen, 25, 20.
Geo. H. Waiburs, Minnie Kanzler, 24, 23.
Charles Fabri, Jennie E. Foote, 23, 21.
Hermann Zur, Lula Dulenske, 22, 20.
Henry J. Delley, Maude Grismore, 33, 19.
Albert E. Eberg, Annie Ohlsson, 30, 26.
William Blendorp, Olivina Erdmann, 21, 19.
William H. Groß, Carolina Ohlerking, 30, 30.
John Pomp, Anna Bartmann, 23, 21.
Richard Meredith, Emily Willis, 40, 32.
Fred D. Barnes, Emma Ludwig, 25, 30.
John Flynn, Maria Durcan, 27, 26.
Stanislaw Swienton, Mary Puzon, 22, 19.
Thomas Boggan, Mary Davaney, 36, 20.
E. Tronjo, H. Schicht, 26, 23.
Stanley Pateyos, Antonia Guasinska, 23, 20.
Julieonas Savitski, Zuzanna Jenowski, 36, 26.
G. Clucas, M. Michilsen, 30, 29.
Herman M. Wheeler, Lucy A. Smith, 49, 45.
Howard Wilcox, Ella Wiles, 29, 29.
Soren Pederson, Marie Jacobson, 23, 21.
Gustave L. Boß, Katherine A. Boner, 32, 26.
Frank Goll, Josie Siaka, 27, 24.
James Proseta, Mary Krotochvil, 24, 22.
Petras Druhenis, Omelsia Balezat, 33, 34.
George Mulligan, Rose A. G. Kelly, 31, 24.
Milton A. Bunckon, Therese Jones, 27, 28.
Carl B. Schugen, Felroma F. Gundrum, 40, 28.
Josef Rusek, Annie Anbel, 28, 24.
E. W. Pridmore, C. J. Johnson, 31, 30.
Josef Man, Bertha Nemec, 24, 23.
W. W. Keasler, A. Fhorvarth, 22, 22.
Karol Wojnowski, Emilija Balczot, 24, 19.
William H. Garland, Lorena L. Williams, 39, 38.
R. Hindricks, J. Kastelott, 27, 34.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mi,3mo,1X

— Die Hauptsache. — Ich soll den Schleier der Zukunft lüften, gnädige Frau? — Jawohl, Sie moderne Pythia! .. Ich wünsche über die kommende Mode orientirt zu werden!

— Verplappert. — „Ach, wie gut, Herr Doktor, daß Sie wieder zurück sind! Während Ihrer Abwesenheit war ich sehr krank und wäre beinahe ohne Sie gestorben....!"

Was ist gut für schwache Männer?

Die neueste Entdeckung des berühmten Nervenarztes Dr. Boberts, Detroit, für die sichere Heilung aller Arten von Geschlechtsschwäche und Nervenschwäche hat die medizinische Welt im Sturm erobert. Kurirt zu Hause ohne Berufsstörung.

104 Seiten starkes deutsches Buch, welches Alles erklärt, wird frei versandt.

Einem rühmlichst bekannten deutschen Spezial-Arzte in Detroit gebührt die Ehre, endlich eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht zu haben, durch die schwache und nervöse Männer zu Hause rasch und gründlich geheilt werden und welche überdies so einfach ist, daß Jeder erstaunt. Der Name dieses deutschen Arztes ist Dr. Gustav H. Boberts, und hat derselbe seine neue Methode in einem 104 Seiten starken Werke ausführlich beschrieben, und erhält jeder interessirte Mann, der seinen Namen und Adresse einsendet, das in deutscher Sprache verfaßte Buch kostenfrei zugesandt. Nach aufmerksamem Lesen des Buches werden Sie überrascht sein, wie leicht es ist, zu Hause und ohne Abhaltung von der Arbeit gründlich und rasch geheilt zu werden, wenn die rechte Methode angewandt wird.

Es besteht nunmehr kein Zweifel, daß Dr. Boberts das Geheimniß der Heilung der Männerschwäche gelöst hat. Seine neue Methode, die wunderbar einfach ist, rasch und gründlich heilt, weicht von allen bisher angewandten Mitteln sehr ab, basirt aber auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen und kurirt in wahrhaft magischer Weise Zustände wie: Geschlechtsschwäche, Nervosität, Verluste, Prematurität, eingeschrumpfte Organe, Verlust der Manneskraft, prostatische Leiden, Rückenschwäche und alle ähnlichen Leiden. Für junge wie alte Männer ist diese wunderbare neue Entdeckung gleich erfolgreich und sichert nicht nur gründliche Heilung der erwähnten Symptome, sondern erzeugt auch sofort wieder ein Gefühl der Jugendkraft und wohlthuende Wärme in den Organen. Das Nervensystem wird auf's Neue gekräftigt, die Muskeln gehärtet, die Blut-Zirkulation gestärkt, der Appetit gebessert und das ganze System erhält neue Lebenskraft. Es hat manchem Mann die wahre Lebensfreude und die verlorene Kraft wiedergebracht, und dadurch ist in manches Heim die wahre Liebe und das frühere Glück zurückgekehrt.

Die ersten Autoritäten empfehlen die Methode, weil deren Heilkraft durch so zahlreiche glänzende Kuren erwiesen ist. Schreiben Sie deshalb noch heute an den Entdecker dieser erfogreichen neuen Methode, dessen Adresse folgende ist: Dr. Gustav H. Boberts, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., und derselbe wird Ihnen sofort das 104 Seiten starke deutsche Buch, welches die Methode ausführlich beschreibt, kostenfrei zuschicken, so daß auch Sie dadurch bald gründliche Heilung zu Hause, ohne Berufsstörung, finden werden und dann wieder ein wirklich glücklicher Mann sein können. 26Mi,bido,s*

„Magerer Vergleich".

Frachtverlader ziehen ihn einem „fetten Prozesse" vor.

Aus der Lohnbewegung.

Fleischfahrer weisen den Kompromiß-Vorschlag der Schlachthaus-Besitzer zurück. — Die Verhandlungen zur Beilegung des Wäschereistreiks.

Die Betriebsleitung der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn hat gestern Nachmittag mit Vertretern der in ihren Diensten stehenden Frachtverlader eine Lohnvereinbarung getroffen, durch welche einem Theil der Leute Aufbesserungen im Betrage von 3 bis 5½ Prozent zugesichert werden. Die Verwaltungen der anderen Bahnen sind angeblich bereit, dieselben Zugeständnisse zu machen, und die Union der Frachtverlader wird sich damit zufrieden geben. Die Gefahr eines Frachtverlader-Streiks ist damit, soweit Chicago in Betracht kommt, anscheinend völlig gehoben. — Die Frachtverlader sind, nach der Art ihrer Beschäftigung, in fünf Klassen eingetheilt, nämlich die der „Receiving Clerks und Tallymen", „Delivery Men", „Callers" und „Truckers". Die Arbeiter der ersten beiden Klassen werden beim Monat bezahlt („Receiving Clerks und Tallymen erhielten bisher $60 den Monat, „Deliverymen" $55) und die der drei anderen bei der Stunde (bisherige Lohnsätze „Callers" 18c; „Stowers" 18c; „Truckers" 17c.) Jetzt sind die Löhne der „Receiving Clerks" und der „Tally Men" auf $67.50 den Monat erhöht worden, die der „Callers" auf 19c und die der „Truckers" auf 17½c die Stunde. Die anderen Lohnsätze bleiben die alten. Das Uebereinkommen soll am 1. Juni in Kraft treten und für ein Jahr oder länger in Kraft bleiben. Will eine oder die andere Partei nach Jahresfrist neue Bedingungen durchsetzen, so muß dreißig Tage zuvor der jetzt abgeschlossene Kontrakt gekündigt werden. Für die Bahn-Verwaltung haben das Uebereinkommen der Divisions-Superintendent H. A. Zeisel und der Vize-Präsident W. C. Brown unterzeichnet, für die Frachtverlader: Robt. Buchard, „Deliveryman"; Peter Sullivan, „Tallyman"; Templeton Thompson, „Caller"; Washington Anthony, „Stower"; John McGiney, „Trucker". — Betriebsleiter Delano von der Burlington-Bahn sagt, daß er und seine Kollegen von den anderen Bahnen bereit seien, ein gleiches Abkommen zu treffen. — So geringfügig die gewährte Lohnaufbesserung aussieht, so würde sie doch für alle hiesigen Bahnen zusammen eine jährliche Mehrausgabe von $128,074 bedingen. Verlangt hatten die Frachtverlader ursprünglich eine Aufbesserung von durchschnittlich 25 Prozent, welche den verschiedenen Klassen die folgenden Lohnsätze hätte sichern sollen: „Receiving Clerks" und „Tallymen", $75 per Monat; „Delivery Men", $68.75; „Callers" und „Stowers", $2.25 den Tag; „Truckers", $2.12½.

Die Vereinigung der Gast- und Speisehaus-Angestellten hat eine von den Forderungen fallen lassen, welche sie an die Unternehmer gerichtet hat, nämlich die, daß Kellner nur nach 24 Stunden zuvor erfolgter Kündigung sollen entlassen werden dürfen. Die Beamten der Vereinigung erklären, daß sie am Montag bei den einzelnen Unternehmern vorsprechen und die Antworten auf die Forderungen einholen werden. Sie erwarten nicht, daß man ihnen in allen Stücken nachgeben werde und sind auch willens, es auf eine schiedsgerichtliche Entscheidung ankommen zu lassen. Streiks sollen nur in den Plätzen angeordnet werden, wo die Forderungen rundweg in Bausch und Bogen abgewiesen werden.

Die Union der Tunnelgräber hat einen neuen Lohntarif aufgestellt, der die Löhne ihrer Mitglieder, welche bisher von $2 bis $3 den Tag betragen haben, auf $2.95 bis $3.25 erhöhen soll. Die Mitglieder der Union wollen am Montag nicht an die Arbeit zurückkehren, sofern ihnen die Aufbesserung nicht bewilligt wird. Ein etwaiger Streik würde sich auf Kanalisirungsarbeiten erstrecken, die in der Lexington Ave., zwischen 65. und 67. Str., in der 113. Straße, zwischen Wentworth Ave. und Stewart Ave., und in der Robey Str., zwischen 95. und 96. Str., im Gange sind; ebenso auf den Fangkanal, welchen die Stadtverwaltung unter Leitung ihrer eigenen Ingenieure am Seeufer anlegen läßt.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Internationalen Maschinisten-Union hat den Maschinisten-Streik im Schlachthaus-Revier für ungerechtfertigt erklärt und entschieden, daß die betheiligten Maschinisten sich dem Spruche des Schiedsgerichts, nachdem sie dieses einmal anerkannt hätten, auch fügen müßten, so ungerecht derselbe auch sein möge.

Die in den Werkstätten der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft beschäftigten Zimmerleute haben die Arbeit niedergelegt, um die am Streik befindlichen Armaturen-Wickler und sonstigen Elektro-Techniker des Betriebes zu unterstützen. Die Gesellschaft wollte nämlich elektrische Ausstattungstheile, die der Ausbesserung bedürftig sind, nach auswärts schicken, und die Bauschreiner sollten die zur Verpackung erforderlichen Gebinde herstellen.

In der Anlage der Allis-Chalmers Co. an 12. Straße haben die Kesselschmiede die Arbeit eingestellt, weil sie nach der neuen Vereinbarung für 36c die Stunde hätten arbeiten sollen, während ihnen durch ein früheres Abkommen mit der Firma der volle Unionlohn, 40c die Stunde, zugesichert worden war.

In Verbindung mit Emaille-Arbeiter-Streiks in anderen Betrieben haben gestern auch die Emaille-Arbeiter der L. Wolff Mfg. Co., 198 an der Zahl, ihre Thätigkeit eingestellt.

Des Feiertags wegen sind die meisten Fleischwaaren-Handlungen heute schon Vormittags um 10 Uhr geschlossen worden; dafür werden sie nun morgen, Sonntag, ausnahmsweise bis 10 Uhr Vormittags offen bleiben.

Die Fay-Sholes Typewriter Co. hat ihren Betrieb eingestellt, mit der Begründung, daß sie nicht in der Lage sei, die von den Arbeitern verlangten Lohnaufbesserungen zu bewilligen. Es werden etwa 250 Arbeiter durch diese Maßregel betroffen.

Die Union der Fleischfahrer hat gestern beschlossen, sich mit der von den Schlachthaus-Besitzern angebotenen Lohnaufbesserung von 1 Cent per Stunde nicht zu begnügen, sondern mindestens 2 Cents die Stunde zu verlangen. Außerdem soll ausschließliche Beschäftigung von Unionleuten verlangt werden, Abkürzung der Arbeitszeit auf 60 Stunden die Woche für die Angestellten der Fleisch-Niederlagen und die Aufhebung der Verpflichtung für die Fuhrleute, auch Kartoffeln und Seife, die sie abzuliefern haben, bis in die Geschäftslokale der Kunden zu schaffen, statt dieselben nur auf dem Bürgersteig abzuladen.

Die Verhandlungen zwischen den Ausschüssen der Wäscherei-Besitzer und denen der Wäschereiwagen-Kutscher sind noch immer nicht zum Abschluß gediehen. Gestern verlangten die Kutscher, daß der Anwalt Peaks, den die Besitzer zu ihrer Unterstützung mitgebracht hatten, von den Verhandlungen ausgeschlossen werde. Darauf wollte die andere Seite nicht eingehen. Herr Green meinte, die Kutscher hätten ja in der Person des Sekretärs Turley vom National-Verband ebenfalls einen Berather zur Stelle. Er sei doch aber kein Advokat, meinte Herr Turley. Auf ihn, gab Herr Green zurück, mache jener den Eindruck eines solchen, und zwar eines sehr tüchtigen. —Die Kutscher geben die Schuld an dem Nichtzustandekommen des Vertrages dem Unternehmer-Bunde, besonders dessen Sekretär Job. Dieser, heißt es, wolle die Besitzer durchaus zum Widerruf des von ihnen schon gemachten Zugeständnisses veranlassen, daß nur Unionleute als Kutscher beschäftigt werden sollten.— Einen weiteren Stein des Anstoßes bildet noch immer der Prozentsatz der den Kutschern zu zahlenden Kommission. Die Besitzer wollen 4 Prozent bewilligen, die Kutscher verlangen 5 Prozent. Präsident Schardt von der „Federation of Labor" schlug gestern vor, man möge den streitigen Cent theilen, aber darauf wollten die Vertreter der Unternehmer nicht eingehen. Diese erklären jetzt, daß am Montag ein Versuch gemacht werden würde, die Waschanstalten mit Streikbrechern in Betrieb zu setzen, falls inzwischen keine Verständigung erzielt werden sollte.

Für heute, Samstag, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — 10 Randolph Str.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Avenue.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.

Bäckerwagen-Fahrer — 83 Madison Str.

Eisengießer, Nr. 239 — Fitzgeralds Halle.

Grobschmieds-Handlanger — Horan's Halle.

„Cracker"-Bäcker — Maurerhalle.

Verantwortlich gehalten.

Den Hinterbliebenen des am 10. Juni 1901 in Folge eines elektrischen Schlages gestorbenen Frank R. Wiley wurde gestern Nachmittag von einer Jury vor Richter Healy $5,000 Schadenersatz zugesprochen, den die Chicago Telephon-Gesellschaft zu tragen hat. Wiley hatte an jenem Tage, nachdem ein heftiges Gewitter gewüthet, beim Gebrauche des Telephons in seiner Wohnung einen so heftigen elektrischen Schlag erlitten, daß er an den Folgen desselben starb. Das Telephon war angeblich schon vorher schadhaft gewesen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Dankbare, glückliche Frauen

Danken Pe-ru-na für ihre Gesundheit und Schönheit.

Wie eine hübsche Detroiter Dame ihre Gesundheit und Schönheit wiedererlangte.

Hautfehler. — Wie sie dauernd beseitigt werden.

Frl. L. F. Acker, 303 Second Ave., Detroit, Mich., schreibt:

„Peruna ist entschieden ein Verschönerungsmittel, besser als Farben oder Puder, denn es verleiht eine klare weiche Hautfarbe und die Röthe der Gesundheit, was kein Cosmetic je vermochte. Ich litt seit mehreren Jahren an unreinem Blut, welches die Haut entzündete und manchmal mein Gesicht mit Pickeln und Flecken bedeckte. Ich hatte Schmerzen in meinem Kopfe, Rücken und Gliedern und litt an Verstopfung. Ich nahm Peruna, und in kurzer Zeit war Alles anders. Alle Unreinigkeiten im Blute waren ausgeschieden. Die Schmerzen ließen nach und ich erhielt meine Gesundheit vollständig wieder. Meine Hautfarbe ist fein und klar und ich brauche kein Puder, um die Fehler zu verdecken." — Frl. L. F. Acker.

Leute denken gewöhnlich, daß Pickel andeuten, daß das Blut in Unordnung ist. In einer Hinsicht ist das Blut in Unordnung, wenn sich Pickel einstellen, das heißt das Blut enthält zu viel Nährstoff.

Blut ist das Produkt der Verdauung. Dae Verdauung mag gestört sein oder mag dem Körper zu viel Nährstoff zuführen. Gestörte Verdauung zeitigt Pickel, Hautkrankheiten und ähnliche Leiden. Zu starke Verdauung verdickt das Blut, belegt die Zunge und ähnliche Leiden folgen. Es kann kein Zweifel herrschen, daß es nothwendig ist, den Körper zu reinigen.

Die Frage ist: Welches Mittel ist das beste, um dies zu thun? Etwas, was das Blut reinigt und die Schleimhäute des Körpers stimulirt. Peruna ist solch' ein Mittel, wie Hunderte von Frauen wahrheitsgemäß bezeugen.

Erkältungen sind eine Plage der Frauen während des ersten warmen Wetters.

Der Wechsel von warmem Flanell- auf dünnes Muslin-Unterzeug des Sommers ist die Ursache vieler hartnäckiger Erkältungen.

Frl. Rose Fowler, Bussey, Iowa, schreibt:

„Da ich meine Gesundheit und Kraft einzig und allein dem Peruna verdanke, so ist es wohl nicht mehr wie recht, daß ich Ihnen diesen Brief schreibe. Vor ungefähr sechs Monaten zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche ich vernachlässigte und die dadurch immer schlimmer wurde. Meine Nase war verstopft, meine Kehle und Lungen wund und ich war in einem ziemlich schlimmen Zustande.

„Dann konsultirte ich einen Doktor, aber nachdem ich seine Medizin über eine Woche lang genommen hatte, ohne daß sie half, beschloß ich, Peruna zu versuchen, obgleich ich Patentmedizinen nicht oft nehme. Peruna heilte mich jedoch in kurzer Zeit und ich segne den Tag, wo ich es zuerst nahm. Ich brauchte nicht lange auf Besserung zu warten, und in zwei Wochen war ich gesund."—Rose Fowler.

Eine Erkältung im Mai ist oft gefährlicher als eine Erkältung im Januar. Die ersten warmen Tage im Mai sind niederdrückend und verschlimmern die schwächenden Einwirkungen, die eine Erkältung ausübt.

Wenn ein Mensch sich im Januar erkältet, so wird er durch das gesunde Wetter gekräftigt, aber sich im Mai zu erkälten, ist gefährlich, denn das Wetter wirkt mehr schwächend als stärkend. Deshalb ist eine Mai-Erkältung viel schlimmer als eine Winter-Erkältung. Eine Erkältung im Mai haftet einem wochenlang an. Die gewöhnlichen Mittel scheinen nicht zu helfen. Eine vollständige Erschlaffung des ganzen Körpers tritt ein. Rothe, unterlaufene Augen, Niesen und Verstopfung der Nase, rauhe, rothe, wunde Kehle, Heiserkeit, Appetitlosigkeit — dies sind etliche Symptome einer Mai-Erkältung.

Aber sollte trotz aller Vorsichtsmaßregeln eine Erkältung eintreten, so wartet nicht, bis sie sich festsetzt. Nehmt Peruna nach Erscheinen der ersten Symptome. Etliche Dosen im Anfang wirken Wunder. Nehmt kein Chinin. Ihr erkältet Euch sonst nur um so leichter. Peruna heilt eine Erkältung, ohne dem Körper Schaden zuzufügen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Schreibt wegen freiem Exemplar über Gesundheit und Schönheit. Nur für Damen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „King Dodo."
Grand Opera House. — Weber & Fields „All Star"-Truppe.
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
McVickers. — „When Johnny comes Marching Home."
Howard's. — „A Barrel of Money."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

In Schutt und Asche.

Die Anlage der Daemicke Co. ein Raub der Flammen.

Hilfs-Feuerwehrmarschall Cook beinahe erschlagen.—Mehrere Personen gerettet. — Schaden $15,000.

Ein Feuer, welches mit seinem Widerschein das Firmament blutroth färbte, meilenweit sichtbar war und Hunderte von Personen nach der Brandstätte lockte, legte gestern Abend ein dreistöckiges Gebäude, die Anlage der Paul J. Daemicke Company, an Campbell Ave. und Washington Boulevard, in Schutt und Asche. Der verursachte Schaden beträgt $15,000.

Das Feuer wurde um halb elf Uhr im Maschinenraume entdeckt. Die Firma befaßt sich mit der Herstellung von Eisspinden und Fleischer-Utensilien. In der Anlage lagerten große Mengen von Firniß und anderen leicht brennbaren Materialien, die den Flammen reichliche Nahrung boten. Als die ersten Spritzen eintrafen, stand die ganze Anlage lichterloh in Brand. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ unverzüglich einen Generalalarm. Später wurde noch zweimal um Verstärkung nachgesucht und bald waren insgesammt 35 Spritzen zur Stelle.

Dem ersten Alarm leisteten auch eine Wagenladung Polizisten der Bezirkswache an Warren Ave. Folge. Sergeant Denehy, sein Kollege Flemming und Polizist Morgan eilten in das mit erstickenden Qualm angefüllte dreistöckige Miethsgebäude Nr. 920 Washington Boulevard. Dort bemühte sich Edward Parlaiment, der Bewohner des dritten Stockes, seine halbohnmächtige Frau und zwei Kinder auf die Straße zu zerren. Frau und Kinder wurden von den Beamten in's Freie getragen. Parlaiment selbst rettete sich ohne fremde Hilfe. Aus dem zweiten Stock wurden Frau M. J. Collins und ihre beiden vom Rauche überwältigten Kinder und aus dem ersten Stock Frau E. M. Welch und ihre sechsjährige Tochter gerettet.

Aus dem gleichfalls mit Rauch angefüllten Gebäude Nr. 57 Campbell Ave. hatte Bale Christman, einer der Bewohner, seine ohnmächtige Mutter und Frau auf die Straße geschleppt, wo sie sich bald wieder erholten.

Es war bald ersichtlich, daß die Anlage der Daemicke Company dem Verderben geweiht war. Die Mauern drohten einzustürzen, und die Polizei machte sich daran, die nächste Umgebung der Brandstätte von der Menge Neugieriger zu säubern. Kaum war das geschehen, als auch die Mauer an Washington Boulevard mit donnerähnlichem Getöse einstürzte.

In der Anlage der Fanning Manufacturing Company, im dritten Stock des Gebäudes Nr. 82 Pratt Str., brach gestern Abend ein Feuer aus. Die Angestellten der Firma formirten unverzüglich eine Eimerbrigade und beugten einem verderblichen Umsichgreifen der Flammen vor, bis die Feuerwehr zur Stelle war, die den Brand löschte, nachdem er einen Schaden von insgesammt $13,000 verursacht hatte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Er vertheilt sich wie folgt: Fanning Manufacturing Co., 3. Stock, $5000; Chicago Wood Turning Co., 3. Stock, $5000; Union Cooperative Nickel Plating Co., 1. und 2. Stock, $3000. Das Gebäude wurde nur unerheblich beschädigt.

Während der Löscharbeiten fiel der Feuerwehrmann Henry Fuchs, der sich auf dem Dache befand, durch ein Oberlicht in's dritte Stockwerk. Er erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen.

Man glaubt, daß der Brand durch ein von einem Arbeiter unachtsam fortgeworfenes, noch glimmendes Streichholz verursacht wurde.

Gegen vier Uhr Morgens brach ein großer Schornstein zusammen.

Hilfs-Feuerwehrmarschall Cook vom 6. Bataillon wurde von fallenden Trümmern getroffen und zu Boden gestreckt. Er fand Aufnahme im Monroe-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des linken Fußes und schwere Hautabschürfungen erlitten hat.

Cook stand wenige Yards von dem Schornstein entfernt, als er bemerkte, wie dieser sich zu senken begann. Er eilte unter die in unmittelbarer Nähe des Schornsteins beschäftigten Feuerwehrleute und rief ihnen zu, aus Leibeskräften davonzulaufen. Seine Mannen entkamen unversehrt, er selbst wurde im nächsten Augenblick von den Trümmern getroffen.

* Aus Gesundheitsrücksichten hat sich der hiesige Bundes-Ingenieur, Major Joseph H. Willard, nach Los Angeles, Kalifornien, versetzen lassen. Kapt. Charles S. Miche, der bislang in Galveston stationirt war, wird der Nachfolger von Major Willard hier werden.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc. schreibt eine Postkarte an E. N. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Ill. mai29—30ju,X

(Eingesandt.)

Die demokratische Partei hat in ihrer Konvention als Kandidaten für Richter der Circuit Court von Cook County zwei Deutsch-Amerikaner aufgestellt, welche zu erwählen Ehrensache jedes unabhängig urtheilenden Bürgers sein sollte.

Die Kandidaten, die Herren George Kersten und Julian W. Mack sind Männer von tadellosem Charakter und mit den Eigenschaften ausgestattet, welche das Amt, für das Sie ausgesucht sind, erheischt.

Genannte Kandidaten erfreuen sich der höchsten Achtung der gesammten Bevölkerung auf Grund ihrer Vergangenheit.

Indem Sie für Erwählung dieser Ehrenmänner wirken, arbeiten Sie im Interesse des Gemeinwohls und verpflichten außerdem die Unterzeichneten.

Jacob B. Thielen.	Julius Goldzier.
W. Hattendorf, Pastor.	Wm. Schmidt.
Nicholas Michels.	Lorenz Mattern.
E. Overfield.	Otto Ernst.
Arthur Woltersdorf.	John J. Vogelsang.
Peter Britten.	Frank Froehling.
George Kuehl.	Christian Meier.
Gustav Hottinger.	Gottlieb Merz.
Fred Decken.	Georg Kleine.
E. Wagner.	Oscar A. Mayer.
John W. Buehler.	Herman Arnold.
Louis E. Brandt.	Ernst Hummel.
Math. Franzen.	Joseph Grein.
G. D. Heldmann.	H. A. Linnemeyer.
Harry Rubens.	Max Stern.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sangamon Str., 73 F. südl. von 64., Ostfr., 25 bei 124; People's B. & L. Ass'n. an Wm. W. Cudmore, $5000.
Wabash Ave., 200 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 171; Burnette J. Hill an William C. Seipp, $23,500.
Leavitt Str., 72 F. südl. von Frankfort Str., Ostfront, 24 bei 100; W. C. Seipp an Burnette J. Hill, $5000.
Division Str., 228 F. westl. von N. 43. Ave., Südfront, 25 bei 124; H. F. Leet an William W. Weaver, $1200.
Dearborn Str., 33 F. südl. von 40. Str., Ostfr., 25 bei 100; James Mills an die Chicago Junction Railway Co., $14,200.
Wilcox Str., 100 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121½; Thomas H. Mullay an Florence O. Hoisington, $1100.
Lake Ave., zwischen 45. und 46. Str., Ostfr., 21⅓ bei 180⅓; J. J. Finney an George A. Gilbert, $8500.
W. Jackson Str., Nr. 808 und 810, 50 bei 122; E. J. Wilson an Lizzie J. Wilson, $3795.
W. Washington Blvd., Nr. 887, 45 bei 130; E. E. Holroyd an Fannie M. Holroyd, $4000.
Archer Ave., Nr. 2979, 25 bei 100; R. G. Rogers an John J. Cleray, $1750.
Division Str., Nr. 235, 26⅓ bei 168; Ernst Stock an Markus Krahar von Joliet, Jll., $10,000.
Madison Ave., 350 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 109; Rena M. Baker an Christopher Van Deventer, $10,000.
Lake View Lane Park Add., Lot 17 und südl. ½ Lot 18; J. Nagel an Paul W. Mahr, $1600.
Alma Ave., 161 F. südl. von Superior Str., Westfront, 30 bei 125; L. L. Schertel an John Freiwald, $2850.
Adams Str., 138 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 21 bei 121; Emma Royer an Amalia Eckhardt, $10,000.
Western Ave., Nordwestecke Wilcox Str., Ostfront, 20.19 bei 132; A. Eckhardt an Emma R. Hostetter, $6000.
Vincennes Ave., 173 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; C. G. Johnson an Claus A. Carlson, $5500.
Alma Ave., 250 F. südl. von Jowa Str., Ostfront, 37½ bei 126; A. B. Christensen an George H. Ramm, $4200.
Douglas Blvd., 350 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 37½ bei 158; J. C. Chase an Thomas L. Fitzgerald, $3562.
N. Clark Str., 113 F. nördl. von Winnemac Ave., Ostfront, 50 bei 122; Emma C. Mohlin an Niobie G. Thayer, $7500.
S. 45. Ave., 125 F. südl. von Randolph Str., Ostfront, 25.15 bei 114.72; John M. Hoffman an Amos und Mary C. Sellers, $3750.
Winthrop Ave., 250 F. nördl. von Thorndale Ave., Westfr., 50 bei 150; J. A. McDowell an Belle R. Davis, $2500.
Hermitage Ave., 192 F. südl. von Leland Ave., Ostfr., 50 bei 165; S. G. Birkland an Frank J. Weber, $4000.
Wellington Ave., 75 F. östl. von Herndon Str., Nordfront, 25 bei 122; C. Baumann an Anton Welteroth, $4500.
McLean Ave., Südostecke Humboldt Str., Nordfr., 25 bei 150; J. W. C. Hinrichs u. And., durch den Master in Chancery, an Frank Stock, $3050.
Pierce Ave., 293 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 124; E. T. Singer an Gustav Behrs, $4000.
Pierce Ave., 343 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 124; E. T. Singer an John F. Parker, $2000.
Humboldt Blvd., 89 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 44⅓ bei 172⅓; W. B. Downs an Frank Boldman, $3115.
Hermitage Ave., 150 F. südl. von Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 130; Nachlaß von W. Horn an Johanna Horn, $1750.
Erie Ave., 46 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 123.8; James W. Donahue an Julia J. Finney, $4000.
Warren Ave., 199 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 19.83 bei 125; G. A. Gilbert an Lizzie A. Donahue, $5500.
Adams Str., zwischen Sacramento und Francisco Ave., Südfr., 19⅓ bei 124; E. L. Cody u. And., durch den Master in Chancery, an Nellie Hopkins, $5000.
Paulina Str., 225 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 25 bei 99; L. M. Reiner an Morris Horwitz, $3100.
Law Ave., 175 F. südl. von Harrison Str., Westfr., 25 bei 100; E. A. Masters an William Meade, $3500.
Homan Ave., 175 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125; A. M. Frentz an Conrad J. Dorff, $2800.
Clifton Park Ave., 150 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125; A. Jelinek an Thomas Brisch, $2000.
56. Str., 97 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 25 bei 140; J. M. Hopkins an Mary Bean, $2000.
Jefferson Ave., 60 F. nördl. von 63. Place, Ostfr., 50 bei 95; Robert Funke an Amanda E. Dechammer, $15,000.
Minerva Ave., Südostecke 65. Str., Westfr., 23.58 bei 76.77; Emily E. Davis an Charles W. Hoff, $6000.
Dasselbe Eigenthum, C. W. Hoff an Thomas W. Ward, $6000.
Langley Ave., 25 F. südl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 124; J. R. Bradley an Patrick Quinn, $1500.
Rogers Park, Lot 11, Block 30; L. C. Siewete an Henry Marih, $3800.
Rogers Park, Lots 10 und 11, Block 33; M. Krakus an Ernst Stock, $8000.
Kenmore Ave., 225 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., Ostfr., 75 bei 150; E. F. Halsted an William R. Newell, $9250.
Garfield Blvd., Nordostecke Halsted Str., Südfront, 145 bei 125; Henry W. Bryant an James O'Leary, $40,000.
31. Str., 60 F. östl. von Wentworth Ave., Südfr., 60 bei 113; Nachlaß von Ruben Rubel an Walter S. Rubel, $25,000.
Kenmore Ave., 106 F. südl. von Granville, Ostfr., 50 bei 150; Herbert R. Empey an Daniel F. Flannery, $17,000.
Prairie Ave., 528 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 72 bei 124; Caroline F. Wright an Robert Bartlett, $15,000.
Ashland Ave., Südostecke 14. Pl., Westfr., 24 bei 125; John Efting an Walenty Szymanski, $13,000.
Drexel Ave., 172 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 125; Anna C. Barrelt an Edwin D. Myers, $10,000.
Robey Str., 58 F. südl. von Grace, Westfr., 25 bei 125; L. Nelson an Chas. Haßgaard, $4100.
Ridge Ave., 225 F. südl. von Wayne, Südwestfr., 200 bei 125; Oskar Baker an Niels Buck, $8000.
California Ave., Nordwestecke Warsaw, Ostfr., 25 bei 122⅓; J. Heinos an Edward Lindner, $4500.
Dasselbe Eigenthum, E. Lindner an Nikolaus Geisen, $4500.
Milwaukee Ave., 225 F. südöstl. von Robey Str., Nordostfront, 25 bei 150; B. Aubach an Hermann Dammann, $7000.
13. Pl., 123 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. A. Brennan an Liber Greenberger, $5000.
14. Str., 356 F. westl. von Waller, Südfr., 24 bei 100; E. Zurachor an Jennie Korshal, $4000.
Indiana Ave., 188 F. nördl. von 43. Str., Ostfr., 50 bei 178; Maria H. McCabe an Anna Cotton, $9000.
Halsted Str., 98 F. nördl. von 53., Westfr., 25 bei 125; James Cannon an Patrick J. Harmon, $4500.
47. Pl., 116 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 16⅓ bei 128; Grace D. Thompson an Lemon T. Garnsey, $5000.
Berry Ave., 90 F. südl. von 69. Str., Westfront, 35 bei 175; D. Soper an Chas. F. Meßner, $6000.
Clark Ave., 314 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 43 bei 125; W. S. Warren an Wm. A. Crost, $5360.
North Ave., 58 F. westl. von N. 47., Südfr., 50 bei 125; H. Weller an John F. Eusminger, $1800.
North Ave., Nordostecke N. 47. Ct., Südfr., 58 bei 125; Advance S., L. & H. Ass'n. an Julia Munson, $1200.
Troy Str., 96 F. nördl. von Roscoe, Ostfr., 25 bei 124; H. S. Felsenthal an Max Hiller, $2450.
Cornelia Str., 51 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 124; C. Mack an Edward Ulbrich, $1500.
Halsted Str., 255 F. südl. von 120., Ostfr., 25 bei 125; T. G. Peterson an Howes Bros. Co., $2500.
Basil Ave., 250 F. südl. von Douglas Ave., Westfront, 25 bei 125; C. A. Olson an Frank T. Carlson, $2300.
Wrightwood Ave., 52 F. westl. von Monticello, Nordfront, 27 bei 125; O. F. Gabriel an Wm. G. White, $2100.
Spaulding Ave., 172 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 37½ bei 142; M. E. Frantzen an Frances M. Lamkin, $1650.
Newport Ave., 243 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 20⅓ bei 124; L. W. Leonard an Agnes B. McJlhon, $2350.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perry Str., 274 F. südl. von Grace, Westfront, 25 bei 122; J. B. Baylie an Philip Oehl, $2500.
Wolfram Str., Südostecke Lawndale Ave., Nordfront, 98 bei 127; T. Ralepinski an John Chrapkowski, $2400.
Grand Ave., Südwestecke Springfield, Nordostfront, 48 bei 125; P. J. Harmon an James Cannon, $1500.
Evergreen Ave., 103 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 124; F. Lambin an M. E. Frantzen, $1500.
Paulina Str., 129 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 190; A. Otto an Thomas F. Minton, $1900.
Cleveland Ave., 25 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 25 bei 122⅓; K. Hausmann an Emanuel Johnson, $3100.
Jackson Str., Südwestecke Humboldt, Nordfront, 25 bei 72⅓; T. T. Fletcher an Johanna Windelschafer, $2600.
Harvard Str., 227 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 124.9; F. De St. Aubin an Frank P. Dymond, $3000.
Edgemont Ave., 100 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 25 bei 103; Mary Madigan an Margaret Madigan, $2100.
Avers Ave., 268 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 37½ bei 129; W. C. Wonnell an Frank Wawak, $1400.
14. Str., 192 F. östl. von Paulina, Nordfr., 48 bei 124; M. Wozadlo an Sipke Hoekstra, $3700.
21. Pl., Südostecke Wood Str., Nordfr., 24 bei 125; Peter Eberjold an Wm. H. Lange, $2775.
21. Pl., 50 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; M. Fait an Rudolph Patchmann, $2700.
15. Str., Südostecke Loomis Nordfront, 46 bei 124; T. Kozojed u. And., durch den Master in Chancery, an James F. Stepina, $1740.
S. 41. Ave., 207 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 124; J. Burel an August Fiech, $2000.
23. Str., 25 F. östl. von Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 112; M. Janota an Vaclac Kunes, $3000.
Groveland Ave., 350 F. südöstl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 110; R. Bartlett an Geo. A. Thornston, $2625.
Ashland Ave., 134 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 24 bei 125; H. Klender an John Kroskowski, $1500.
Wood Str., 191 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 124.8; A. Simek an Josef Kosobud, $2950.
5. Ave., 470 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 31 bei 136; E. O'Brien an Knut Sjerstedt, $3000.
Armour Ave., 596 F. südl. von 53. Str., Westfr., 25 bei 100; L. H. Stafford an Robt. H. Johnson, $1500.
Shields Ave., 206 F. südl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 117; C. G. Waterhouse an James H. Monson, $1700.
Paulina Str., 50 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 50 bei 124; W. Boerdman an Joseph Gregory, $1150.
Lafayette Ave., 76 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 38 bei 172⅓; E. B. Swift an Geo. H. Bibjon, $2650.
Wallace Str., 93 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 33 bei 125; G. W. Spunner an Joseph und W. Spunner, $1000.
Paulina Str., 38 F. nördl. von 73., Westfront, 25 bei 124; W. L. Davis an Belle Davis, $1800.
Escanaba Ave., 300 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 25 bei 124; N. Danielson an Adolf R. Soderbeck, $3000.
Superior Ave., 105 F. südl. von 86. Str., Ostfr., 25 bei 140; M. Rafferty an John Riley, $1200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Karnatz, 53—55 W. Foster Ave., 2-stöck. Flat-Gebäude, $4,500.
F. Wittleder, 435 Cornelia Str., 3-stöck. Flat-Gebäude, $6,000.
Case & Martin, 109—113 Walnut Str., 3-stöck. Seiten-Anbau und Privat-Barn, $25,000.
Herr Sladak, 1348 Trumbull Ave., 1-stöck. Cottage, $1,000.
J. Harvorth, 1352 S. Trumbull Ave., 1-stöck. Cottage, $1,200.
Did Richardson, 1118 S. Hoyne Ave., 1-stöck. Anbau, $1,000.
B. Nesadek, 1346 S. St. Louis Ave., 2-stöck. Flat-Gebäude, $1,500.
Charles Schmidt, 1781 N. Hamilton Ave., 1½-stöck. Front-Anbau, $1,000.
Frau J. C. Jacobson, 2699 Magnolia Ave., 2-stöck. Wohnhaus, $2,000.
Hr. Moran, 4800 S. Marshfield Ave., 1-stöck. Holz-Anbau, $1,200.
Anna Koza, 5123 Center Ave., 2-stöck. Frame Flat-Gebäude, $2,900.
Harry C. Knifely, 72—74 W. Monroe Str., 1-stöck. Anbau, $2,000.
Ira J. Geer, 10511 Ewing Str., -stöck. Frame Cottage, $1,100.
M. Kars, 4634 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Flat-Gebäude, $1,800.
A. W. Cole, 5709 Greenwood Ave., 2-stöck. Residenz, $4,500.

Gräberschmückungs-Tag auf den Kirchhöfen.

Exkursion-Rate 25 Cents, Rundfahrt, Chicago & Northwestern-Bahn, nach Rosehill, Calvary, Norwood Park, am 30. Mai. Genügend Züge und bequeme Abfahrtszeit. Tickets, 212 Clark Str., und Wells Str.-Station. bidofa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Farmarbeiter, 1000 Arbeiter für die westlichen Staaten, Eisenbahnarbeit in den westlichen Staaten; freie Fahrt; 25 Männer für Wyoming, Sonntag befördert, $2.00 per Tag, billige Fahrt und 200 Arbeiter für Lumber Mill in Michigan, Lohn $26—$30 nebst Kost und Logis, und Hilfe für allerlei Arbeiten. Unser Motto lautet: Ehrenhaft. Telephon 689 Main. Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Kräftiger Junge, erfahren im Unterzeug Dept. Adr.: R. 630, Abendpost. fason

Verlangt: Verheiratheter nüchterner Mann, der geschickt mit Werkzeug und willig ist, sich nützlich zu machen. Stetige Arbeit. Adr. mit Lohnangabe und Referenzen: R. 631, Abendpost.

Verlangt: Zwei Feldstein-Maurer. Frank Witt. Woodstock, Jll. fason

Verlangt: Ein lediger Schlosser oder Schmied. — Nachzufragen Sonntag 1027 Fletcher Str., L. Braun.

Verlangt: Bench Hands an kleiner Arbeit, erfahrene Leute, neun Stunden Shop, stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Adr.: F. 202, Abendpost. fasonmodimi

Verlangt: Ein erste Klasse Cake Bäcker. 451 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger, kräftiger Deutscher zum Geschirrabtragen in Kinsley's deutschem Restaurant. — 105 Ost Adams Straße.

Verlangt: Bäcker, allein an Brot und Rolls zu arbeiten. 582 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot, Bench-Arbeiter, auch vierte Hand. 2151 N. Robey Str., Lake View.

Verlangt: Barbier, Deutscher vorgezogen. 21 So. Str., South Chicago. dsamo

Verlangt: Painters. 356 N. Marshfield Ave. ffa

Verlangt: Starker Junge von 17—18 Jahren, der Lust hat das Pferdebeschlagen zu erlernen. 404 E. North Ave. frsason

Verlangt: 10 Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago, freie Fahrt. Nachzufragen 2 215 W. 18. Str. 29mai*

Verlangt: Painter, der Papierhängen kann; stetige Arbeit. Palm, 515 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Painters und Calsominers, sofort. Palm, 515 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Guter Schlosser an Gitter- und Bau-Arbeit. Union. 193—195 S. Desplaines Str. ffa

Verlangt: Ein Junge, welcher Lust hat, die Schmiedekunst und Bauschlosserei zu erlernen. Muß gute Referenzen haben. 193—195 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 512 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, um in der Office einer Fabrik zu arbeiten. Er sollte zu Hause wohnen, ehrlich und ehrlicher Leute Kind sein. Hat Gelegenheit sich emporzuarbeiten. F. 263 Abendpost. frsason

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre alt, Israelit, in Liquor-Geschäft. Referenzen verlangt. — 951 W. Madison Str. ffa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Porter u. am Tisch aufzuwarten. Chas. Henrich, 61 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Selbständige Bauschlosser, Helfer und Bauschmied. 819 Melrose Str. dfrsa

Verlangt: Agenten, um eine patentirte Tabakspfeife zu verkaufen auf Kommission. 878 W. 21. Str. 27mailw,u.4jun

Verlangt: Junger deutscher Mann, um Lunchroom selbstständig zu führen. 620 West Madison Straße. 27mi,1wX

Verlangt: Gute Korbmacher auf Geschlagen- und Pitkarbeiten. 269 Grand Ave., F. Parthier. midofrsason

Verlangt: Porter; ein alter vorgezogen. 463 W. Ohio Straße.

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 14mi,X*

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in der Apotheke für Porterarbeit. 43. Str. und Indiana Avenue.

Verlangt: Guter Pianospieler. 74 La Salle Ave., Ecke Illinois Straße.

Verlangt: Lunchmann, muß am Tisch aufwarten. 12 South Water Straße.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchwagen. 494 W. 14. Place.

Verlangt: Junger Mann für Milchwagen, muß deutsch sprechen. 604 W. 13. Straße.

Verlangt: Guter Porter. 378 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, $12, ohne Board. 932 W. 14. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 111 Süd Canal Straße.

Verlangt: Ein Blacksmith an Wagenarbeit. 313 W. North Avenue. fason

Verlangt: Ein erfahrener Mann für eine Dipping Maschine zu operiren. American Chocolate Confection Co., 123 La Salle Ave. faso

Verlangt: Painters, auch ein Helfer. Kommt Sonntag, 530 Oakdale Avenue.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 389 N. Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Werkzeug- und Stempelmacher Neunstunden-Werkstätte. Guter Lohn. — Adresse: R. 631 Abendpost. dofrsajomo

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Jowa, Wisconsin, Minnesota und Jllinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1mo,X

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Cake Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: R. 622, Abendpost.

Gesucht: Stelle gesucht bei Brotbäcker, allein zu arbeiten. Adr.: A. P. 433 Abendpost.

Gesucht: Mann, 24 Jahre, der etwas englisch spricht, und etwas serviren kann, sucht Stelle als Porter. Adr.: Lembacher, 79 Van Buren Str.

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, mit schöner Handschrift, sucht passende, stetige Arbeit. Adr.: F. 266 Abendpost. samo

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder hinter der Bar zu helfen. Auch als Nachtwächter. 564 Center Ave. ffa

Gesucht: Tüchtiger Businesslunchkoch, ledig, sucht stetigen Platz. Näheres 349 E. North Ave., zwei Treppen. frsason

Gesucht: Deutscher Müller, 29 Jahre alt, sucht Stellung. Adr. R. 627 Abendpost. ffa

Gesucht: Selbständiger Painter übernimmt noch mehr Arbeit in Painting, Calsomining und Paperhanging. Adr.: A. R., 249 Townsend Str. dfsa

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr. D. 154 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen. E. C. Cook & Bros., 49 East Kinzie Str. samomifr

Verlangt: Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. 205 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrene Chokolade-Dippers. American Chocolate Confection Co., 123 La Salle Ave. fason

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 14 Jahre alt, um Tabak zu strippen. Leicht zu erlernen. 8 Stunden Arbeit. Julius Zimmermann, 196 Ontario Str. ffa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch kleine zum lernen an Shopröcken. 20 Eugenie Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Guter Platz für stetige Mädchen. Kraus Bros.' Färberei, 157—159 Ost 22 Str. dmdofrsa

Verlangt: Finishers, Handnäher und Handknopflochmacher an Coats, Hosen und Westen. Hart, Schaffner & Marx, 253 Market Str., Ecke Van Buren Str. 24mai,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Kochen, Waschen und Hausarbeit in kleiner Familie, Flat von 7 Zimmern, $5 wöchentlich. Großman, 4935 Vincennes Ave., 3. Stock.

Verlangt: Dienstmädchen, muß waschen und bügeln. Nachzufragen persönlich. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Hausreinigung. 6414 Evans Ave. samodi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rawin, 4718 Calumet Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. 162 E. North Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene Businesslunch-Köchin, nur eine, die ihr Geschäft versteht, möge sich melden. 70—72 Jackson Blvd., Ecke State Str. samo

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen von 9 bis 4 Uhr. Montags frei. 283 West Randolph Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin. 611 La Salle Ave.

Verlangt: Gute alte Frau zum Versehen eines kleinen Hausstandes. Nachzufragen Sonntag Morgen in 257 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1200 W. 13. Str., nahe Leavitt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Park Ave.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1325 Dunning Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag in 292 Sedgwick Str., 2. Floor. Empfehlungen verlangt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit ohne waschen und kochen. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 12 Wilmot Avenue.

Verlangt: Haushälterin. 881 Girard Str., nahe Bloomingdale Road. Zu erfragen nach 10 Uhr Vorm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum kochen, in kleiner Familie. Lohn $6.00. 4411 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn, 250 Wells Str. ffa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, Familie von drei Personen. 1848 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. frsason

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit, Frauensperson im mittleren Alter. 67 und 69 E. Randolph Str., Adelphi Hotel. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht. Guter Lohn. Nachzufragen 4543 Vincennes Ave. ffa

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1808 Wellington Ave., Nordseite. ffson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Otto Rilling, 1636 Wrightwood Ave. ffa

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Store, 635 Orchard Str. ffason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 332 West 20. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Leichte Arbeit. Guter Lohn. 1401 Robey Str., Ecke Grace Str. dofsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 651 12 Str., Ecke Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 3ja*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle in Häuser waschen zu gehen. S. Misotta, 199 N. Union Straße, 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehende junge Wittwe, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, wünscht stetige Arbeit.— Adr.: H. L. 401 Abendpost.

Gesucht: Junge Dame wünscht Stelle als Haushälterin; hat 4 Jahre alten Knaben. 1700 Potomac Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Wittwe, 45 Jahre alt, sucht Stelle bei Witwer, auch außerhalb der Stadt. Adr.: A. B. 171 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin sucht Stelle. Adr. F. 292 Abendpost. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Platz für tagsüber zum arbeiten, irgend welche Arbeit. Adr.: E. B. 148 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder sonstige passende Stelle. Joseph Horsch, 5003 Elisabeth Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ideen ausgearbeitet, erfahrener Ingenieur billigst aus zu Patenten. H. Abbot, 390 Ost Chicago Ave. 28mi,1ft

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber mit 2000 Dollars zur Führung eines etablirten Fabrikations-Geschäftes, muß selber im Geschäft thätig sein. Adr.: R. 629 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Arbeitspferd, guter Läufer. 377 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delivery-Pferd, $30 und Pony-Buggy und Harneß, $30, Esel, billig. 697 Dunning Str., zwischen Clybourn und Marshfield.

Zu verkaufen: Feines Buggy oder Grocery Pferd. 1986 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Ein schönes Pferd, $25. 1660 Nord Fairfield Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Zugpferd. 498 Dickens Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd, $125; gutes starkes Top Buggy, $20; schweres Doppelgeschirr, Expreß- und Buggy-Geschirr. 34 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 19 Keenon Straße.

Zu verkaufen: Guter starker Top Buggy. Gerdes, 709 Nord Wood Straße.

Zu verkaufen: Weiße Plymouth Rock Lege-Hühner. 2582 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Schäferhund, billig. 90 Hill Str., Basement.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dayton Computing Waage für $20. 2582 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein deutsches Jagdgewehr, zwei Schrot- und Kugelläufe, vorzüglich schießend, sowie eine kleine Rehgeweihsammlung. Adr. F. 297 Abendpost. ffason

Zu verkaufen: Platform Scale, Gasolin Tank, Kerosine Tank, Kaffeemühle, Sausage Grinder, Chicken Boiler — alles spottbillig. 241 Ost 37. Str., Laden. —son

Zu verkaufen: Alte Bricks. 167 High Str., oder Blackhawk Str. und Elston Ave. 21mai,2wo

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Domestic Maschine, so gut wie neu, für $5. 1345 N. Marshfield Ave. Simon.

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nr. 9, spottbillig. 28 Howe Straße.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hohe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, billig für Cash. Adr.: R. 637 Abendpost. 26mi,1w

Nur $50, feines Weber-Piano, geschnitzte Säulen. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. mai25,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

— Schlesier. —

Die Schlesier versammeln sich am 1. und 3. Mittwoch eines jeden Monats, 8 Uhr Abends, im Staatszeitung Exchange (Nordostecke Washington Str. und Fifth Ave.) Landsleute herzlich willkommen. mai14,28,ap11,mai2,16,30

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,*idofa*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8maiX,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, in den besten Mannesjahren, ohne Kinder, mit Grundeigenthum von etlichen tausend Dollars Werth, von Geschäft Maschinist, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen zwecks baldiger Verheirathung. Vermögen Nebensache, nur auf die Person wird gesehen. Adr.: F. 293 Abendpost. fason

Heirathsgesuch: Wittwer, mittleren Alters, mit kleiner wohlerzogener Familie, eigenes Heim, selbstständig. $10—$12 Verdienst per Tag, sucht die Bekanntschaft eines gemüthlichen, wirthschaftlichen deutschen Mädchens oder Wittwe, 30—45 Jahre, zwecks Heirath. Als Vermögen die rechte Person selbst. Vollständige Information bitte unter der Adresse, F. 294 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Nur für Damen. —

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma,1mX

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags bis 3. 3janX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Arme Wittwe hat 2 Diamantringe, Erbstücke, verloren, im Toilettenzimmer des Graceland Friedhofes. Finder ist gebeten, dieselben gegen reichliche Belohnung abzuliefern bei Mrs. Bankhardt, 279 W. Diversey Ave. frsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche einen Saloon zu übernehmen oder als Partner. Adr.: R. 632, Abendpost. fason

Ein neues Grundeigenthum- und Feuer-Versicherungs-Geschäft, etablirt. Anton Pregler, 570 W. North Ave.

Brotroute zu verkaufen. $40 tägliche Einnahme. G. Moench, 2902 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Französische Bäckerei und Candy-Store, feine 4-Zimmer Wohnung, billig. 1005 Nord California Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Boardinghaus, billig. Adr.: R. 624 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. 328 Nord State Str.

Zu verkaufen: Vorgeschrittenen Alters wegen ein gut gehender Saloon preiswürdig zu verkaufen; lange Lease, 5 oder 10 Jahre, bei John Meier, 1523 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Billig—9 Kannen Milch-Route mit oder ohne Haus-Trade; seltene Gelegenheit. 287 Burling Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Store-Kundschaft, wegen Krankheit, sofort. Adr.: R. 653 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Butter-, Thee- und Kaffee-Laden; Nordseite; billig, wenn gleich genommen; wegen Verlassen der Stadt. Adr.: D. 165, Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Bäckerei, Einnahmen $25—$30, nur Store Trade, Nordwestseite, wegen Krankheit. Keine Agenten. Adr.: D. 177, Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore an der Nordseite, Butcherstore kann damit verbunden werden. F. 289 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Leichtes Geschäft, alles Cash und kleine Rente, von zwei bis vierhundert Dollars dazu nöthig. Adr. F. 205 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, bloß Storetrade, 466 E. 63. Str. Nachzufragen bei John Treber, 42 S. Clark Str. frsasomo

Zu verkaufen: Wegen Abreise— Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,somifr,1mo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wegen Abreise, billig. 27 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Baargeschäft. Bringt $1600 netto. Beste Lage Südseite. Eigenthümer geht nach Europa. 7303 Vincennes Ave., nahe Wentworth Ave. 28mi,1w

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghaus, sehr billig, wegen Krankheit. Adr.: D. 152 Abendpost. midofrsa

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kleffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Haus mit großem Stall, geeignet für Painter, Schreiner oder Zigarrenmacher. 511 South Hermitage Ave.

Zu vermiethen: Großer Platz für Restaurant, sehr billige Miethe, beste Gelegenheit. 378 Ost North Avenue.

Zu vermiethen: Western Ave., nahe Milwaukee Ave.: 5 Zimmer, Gas, Bad, mit großem zweistöckigem Stall. $12. Teofil Stan, 700 Milwaukee Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Roomer oder Boarder. — 702 Nord Halsted Str., Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Möblirte Küche und Bettzimmer, Miethe frei gegen etwas Hausarbeit. 121 Dearborn Avenue, von 2 bis 5 Uhr.

„Hotel Germania" (European), Clybourn Ave., Halsted und Weed Str. Eingang 279 Clybourn Ave. und 155 Weed Str. Office auf dem 2. Floor. Gut möblirte Zimmer zu vermiethen beim Tag oder bei der Woche. 19mi,didoja,1m

Zu vermiethen: Gut möblirte Front-Zimmer; Veranda, Gas, Bad, Telephon etc.; kein Kochen. 718 North Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Parlor, sowie ein schönes Schlafzimmer, mit Dampfheizung. Nachzufragen: 272 Ost North Avenue, oberes Flat. — Nahe Larrabee Str. Straßen- sowie Hochbahn gelegen. frsaso

Verlangt: Anständige junge Männer. 268 Clybourn Avenue.

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, mit besserer deutscher Kost Ruhige Familie, ein halber Block vom Lincoln Park Mäßige Preise. 414 Center Str., Ecke Lane Place. 27mai*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Wiskonsin Ginseng Farm-Investments.— Ginseng-Anlagen, $100 bis $2500, die jetzt gemacht werden unter unserem geschützten Plan, zahlen fabelhafte Dividenden. Jeder Dollar, den Ihr anlegt, ist gesichert durch feines, verbessertes, unverschuldetes, fruchtbares Land, welches Ihr besichtigt, ehe Ihr anlegt. Leset die Erfahrung etlicher Leute: A., Governor legte $40,000 an; innerhalb 3 Jahren verkaufte er den 6. Theil für $40,000. J. W. B. & Co., nachdem sie 4 Wochen untersucht hatten, legten $5000 an. C. W. B. legte $800 an; nach 3 Jahren machte er $2200 Profit. A. B. legte $76 vor 7 Jahren an, heute würde er nicht für $8000 verkaufen. Viele Andere sind gern bereit, Euch mehr zu erzählen. Sprecht vor oder schreibt sogleich. Henry Ullrich & Co., 39 State Str., Chicago. midofrsasomo

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. bezö,bwX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, didofa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 26maimX

$1500 und $3000 erste 5-jährige Hypotheken zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Abends offen.

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigsten Raten, kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. mai16,momija*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $300 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, fragt vor bei
A. French
15 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*&

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00, $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 9feb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Muß sofort verkauft werden wegen Abreise: Eine 206 Acre Farm im deutschen Settlement im mittleren Wisconsin, mit allem Inventar, 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Schweine, 2 Dutzend Hühner, 1 Pflug, 2 Paar Eggen, 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Selbstbinder etc. 70 Acres unter Pflug. 3 Meilen nach der Stadt, guter Markt für alle Produkte, Preis $3,500. $2,000 baar, Rest gegen Mortgage. Zu erfragen bei L. Freter, 141 Wells Str., Chicago. fason

County Clerk Verkauf: 80 Acres feine Clay Loam Farm, 15 Acres unter Pflug, der Rest Weideland und Gehölz, gutes Haus, Stall. Feine Quelle und Bach, 6 Meilen von einer Stadt mit 18,000 Einwohnern. Preis $1,150. Nachzufragen 904 Chicago Title & Trust Gebäude.

Zu verkaufen: Gutes Wald- und Farmland mit Fluß und Quellen, zu $10 per Acker. Leichte Bedingungen und eine 40 Acker fertige Farm für $1200. J. Wax, Grand Haven, Mich. mai30,ju6,13,20

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Farm in Wisconsin, mit Vieh und Geräthe, Obstbäume, Erdbeeren und andere Beeren. Schule gegenüber der Farm, 3 Meilen vom Town, zahmes Heuland. Keine Agenten. Adr.: 584 W. 23. Str.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mj,didojason*

Gute Jllinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zu verkaufen: 20 Acker Farm mit allem Zubehör. T. Box 66, Spring Lake, Mich. mai23,30

Ausverkauf: 5 Acker große Hühner- und Milchfarm wegen Abreise. Adr.: R. 628 Abendpost.

Zu verkaufen: Farm, Breedsville, Venburn Co., Michigan; Vieh, Getreide und Frucht-Farm. Peter Birkenstock. Nachzufragen 570 W. North Ave., Real Estate Office.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Ravenswood— Feine 6-Zimmer Cottage, ganz modern, $2000; $100 baar, $10 monatlich; 4-Zimmer Cottage, $1500; $100 baar und $8 monatlich; zweistöck. Holz Flathaus, $2500, $150 baar und $15 monatlich; tausche auch. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave. dosa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mi,misa,bw

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen, $1700, $100 Baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Ave. 23mai,,fami*

Ein gutes Framhaus ist billig zu verkaufen oder zu vertauschen für Farm. Dieselbe muß nahe einer Stadt gelegen sein. Näheres beim Eigenthümer, 17 Hinsche Str., nahe Clybourn und Larrabee Straße. mai23,30

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue moderne Häuser von $2,200 an, nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. und der neuen Hochbahnlinie. — Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick-Haus, 7 Zimmer, Badezimmer, Gas, Furnace, Preis $2250, $1000 baares Geld verlangt. Rest auf Mortgage. 1 Block von Lincoln Ave.; auch 5 Zimmer Cottage für $900. Baares Geld $200. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hübsche 4-Zimmer Cottage mit Bad. 1436 N. Paulina Str.; und schöne 6-Zimmer Residenz, Nord Hamilton Ave., nahe St. Benedictus deutsch-katholischer Kirche, beide sehr billig. Zu erfragen beim Eigenthümer, A. Erbach, 2156 Nord Hamilton Avenue.

$3600 kaufen 2-Flat Haus, Lot 32x115, nahe Fullerton Ave. Expreß-Station.— $3500 kaufen 27x110 Fuß Lot, zweistöckiges Haus, in vier 4-Zimmer Flat. — $1700 kaufen Lake View Cottage. Elser, 592 Sedgwick Str., Abends offen.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, Sheffield Ave., nahe Belmont, Miethe $42. Preis $4,500. Cottage an Otto Str., $1,900, leichte Termine. Näheres bei Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Wohnhaus zwischen Division und Center Straße. Adr.: S. B. 130 Abendpost.

Das billigste Grundeigenthum in Chicago— zweistöckiges Holzhaus, Nordseite, 1½ Meilen vom Courthaus, der Werth der Baustelle ist $1000, bloß $800, und noch vieles anderes billiges Grundeigenthum. S. Mayer, Zimmer 713, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit— 2 Eckstores mit doppeltem Eingang, Rente $30, mit Wohnung, vollständiges Lager, Umstände halber spottbillig. — 92—94 Clybourn Ave. Fair.

Zu verkaufen: Ein schönes, zweistöckiges Framehaus, alles in bester Ordnung. $2600; ferner eine feine Cottage. 3 Zimmer lang, $1650; dieses ist ein großer Bargain. William Metzger, 1451 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Feine Gelegenheit, 9-Zimmer Cottage. Gas, Badezimmer, Zement-Seitenweg, in guter Nachbarschaft. Eigenthümer, 446 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Montrose Boulevard, nahe Elston Ave.-Car, moderne 6 und 7 Zimmer Häuser — alle Verbesserungen — Furnace, Gas Ranges, Laundry, etc. Alles das Beste und gut gemacht. — Schöne große Süd Front Lotten, Preis $2,700. Kleine Auszahlung, Rest monatlich. Lage: An Montrose Blvd., eben östlich von 40. Str., Irving Park. Man nehme Elston Ave.-Car bis Montrose Blvd. und gehe östlich 1 Block. Unser Agent ist Samstag und Sonntag bei den Häusern. fason
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6- und 7-Zimmer Häuser an Fletcher Str., nur halben Block östlich von den Elston, Belmont und California Ave. Cars, nahe den lutherischen und katholischen Kirchen, Schulen und Freischulen. Dies sind keine Agentenhäuser und können auf monatliche Abzahlungen gekauft werden, von $1800 aufwärts; besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 213 West Fletcher Str. mai15—11ju,dofrsa

Zu verkaufen: Modernes neues 5 Zimmer-Haus, hohes Basement und Attic, 3 Zimmer können leicht im Attic gemacht werden; Badewanne, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, $2200. — 7 Zimmer-Haus, $2250, auf leichte Abzahlung. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $50 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midoja*

Zu verkaufen: Nordwestseite! Eine feine Cottage; Alles in bestem Zustande. Billig für Baar. Nachzufragen beim Eigenthümer, 106 Hamburg Str.

Zu verkaufen: $25 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick Cottages mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: Weit unterm Preis. Zwei 2-stöckige Brickhäuser, prachtvolle 6-Zimmer Flats, ein Haus an Claremont Ave., das andere an Potomac Ave. Seltene Gelegenheit. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Straße, 1. Flat.

1782 N. Leavitt Str. Zu verkaufen, billig, 3-stöck. Frame Flatgebäude und Barn. Nachzufragen bei Schultz, 1785 N. Leavitt Str. dofsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 50 bei 125, Südwest-Ecke 53. Str. und Maplewood Ave. Zu erfragen bei Geo. Muerisch, 5150 S. Western Ave. 24mai,1wX

Zu verkaufen: Billig, Frame-Haus, 5 Zimmer, großer Gemüsegarten, $1400, die Hälfte baar. Der Mann mit dem Bicycle kann vorkommen. 605 Süd Talman Ave., Douglas Park.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Barn, billig. 110 23. Place.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1120 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dosa*

50 Cents per Stunde. Irgendein Instrument. Pianostimmen $1.50. Mohrdieck's Music School, 688 N. Claremont Ave.

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 E. Clark Str. 13mi,1mX

Nackte Thatsachen, keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß Dr. WEINTRAUB, (NEW ERA MEDICAL INSTITUTE) der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Kein Experimentiren nöthig.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Rheumatismus, Impotenz, Verlorene Manneskraft, Eczema, Schwäche, Varicocele, Hämorrhoiden und Fissures, und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Konsultationen sind absolut frei.

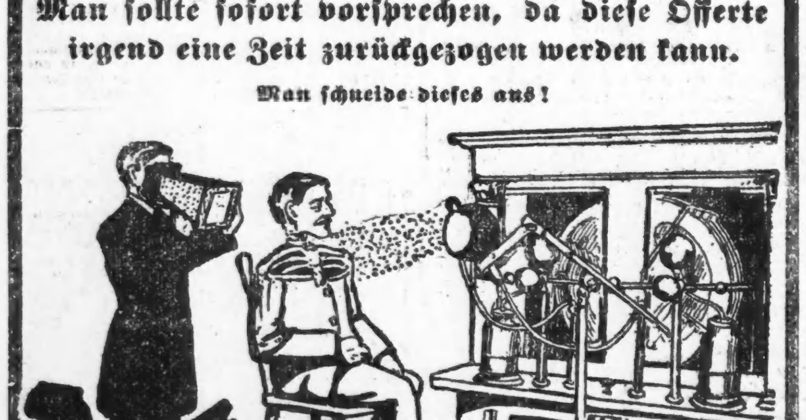
Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt, (NEW ERA MEDICAL INSTITUTE) 3. Floor, 246 und 248 State Str., gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die günstigsten Bedingungen!

Männer

Geheime Krankheiten

Junge Männer

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary, S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. SANTAL MIDY

Spart Schmerzen und Geld. Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Dr. I. LANGE 506 TACOMA BLDG. LaSalle und Madison Str. Phone Main 4222.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Garfield Turnhalle, Larrabee Straße und Garfield Avenue, feiert heute der Magdeburger Klub sein zweites Stiftungsfest. Alle bisher von diesem strebsamen, blühenden Verein veranstalteten Festlichkeiten hatten sich eines glänzenden Verlaufs zu erfreuen. Weil sie nicht schablonenmäßig veranstaltet waren, sondern ein besonderes, künstlerisches Gepräge trugen, fanden sie den Beifall der Besucher in hohem Maße. Wer sich einmal bei den Magdeburgern amüsirt hatte, kam gerne wieder. Das wird voraussichtlich auch heute Abend der Fall sein. Alle die zahlreichen Freunde des Vereins werden sich einfinden. „Theatervorstellung und Ball" lautet die Ankündigung. An Gelegenheit, sich vortrefflich zu vergnügen, wird es den Besuchern nicht fehlen.

Der Deutsche Landwehrverein begeht morgen in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, sein sechstes Maifest, bestehend aus Konzert und Ball. Das aus den Herren Jos. Traub, Karl Belten, J. Schug, Jos. Forschbach, John Schröder, Fr. Loeper, J. Lemke, Fr. Brosenne und dem Vereinspräsidenten Otto Deetz bestehende Arrangements-Komite scheute weder Mühe noch Kosten, um ein gediegenes und gehaltvolles Programm zur Ausführung zu bringen. Mehrere Gesangvereine, wie auch die Damen Frau G. Gimble, Frl. Lizzie Knackstedt und Fräulein Freitag, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch für die Freunde des Humors ist durch komische Vorträge bestens gesorgt. Zur Anfeuchtung von trocken gewordenen Lippen werden stärkende Getränke, darunter auch eine ausgezeichnete Wein-Bowle, bereitstehen.

Einen sehr erfolgreichen Verlauf wird voraussichtlich die mit Schauturnen und Ball verbundene große Maifeier nehmen, welche der Westseite-Turnverein morgen, von 3 Uhr Nachmittags an, in seiner Halle, 770 bis 776 W. Chicago Ave., abhält. Der rührige und blühende Verein, welcher sich durch seine turnerischen Leistungen schon so manche Lorbeeren erworben hat, hofft mit der bevorstehenden Festlichkeit einen neuen glänzenden Erfolg nicht allein auf turnerischem Gebiete, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht verzeichnen zu können. Dabei rechnet er selbstverständlich auf zahlreichen Besuch von Seiten seiner vielen Freunde und Gönner.

Der Lessing-Frauenverein hält morgen sein erstes Maikränzchen in Manstein's Halle, Ecke Division Straße und California Avenue, nach genußversprechendem Programm ab. Die vortreffliche Präsidentin des Vereins, Frau Marie Rose, welche auch zugleich dessen Gründerin ist, wie auch die anderen Festordnerinnen — Karoline Potrotznik, Minna Dornmühler, Minna Braun, Irma Winter, Minna Koehler, Maggie Hall, Emilie Nuß und Anna Wadler — ließen nichts unversucht, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß diese erste Maifestlichkeit einen Verlauf nimmt, der dem Verein zu großer Ehre gereicht und dem Verein zahlreiche neue Mitglieder zuführt.

In der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., veranstaltet Hugo Schmoll's Gemischter Chor morgen, Nachmittags 4 Uhr beginnend, ein großes Maikränzchen. Die wackeren Sänger und Sängerinnen haben erst vor Kurzem, anläßlich des silbernen Jubiläums ihres Dirigenten, gezeigt, daß sie nicht nur im Chorgesang, sondern auch im Veranstalten von Festlichkeiten Hervorragendes leisten. Mit diesem Maikränzchen wollen sie sich den guten Ruf ihres Vereins in jeder Beziehung wahren und noch befestigen. Die Erwählung und Krönung einer Maikönigin, wie auch andere Veranstaltungen, die zum Maifest gehören, und Chorlieder stehen auf dem reichhaltigen Programm. Selbstverständlich wird auch flott getanzt.

Tivoli-Palmgarten.

In dem Konzertlokale Nr. 151 Ost North Avenue treten auch heute und morgen bewährte Kräfte auf. Herr August Jost, der Eigenthümer des Tivoli-Palmgartens, hat es noch immer verstanden, dem Publikum gute Musik, zündenden Gesang und belustigende komische Vorträge darzubieten. Dafür hat er auf's Neue vorgesorgt. Folgende Künstler treten auf: Frl. Gertrude Fry, Frl. Thea. Rondo, Konzert- und Liedersängerinnen; Frl. Adelaide La Faure, Chansonette, während der humoristische Theil den Herren Hugo Gottschall und Richard Laesser zufällt.

Fischer's Volksgarten.

Große Anstrengungen hat Herr Fischer gemacht, um seinen Gästen an den beiden Festtagen, dem heutigen Gräberschmückungstag, an welchem eine Extra-Matinee stattfindet, und dem morgigen Pfingstfest, besonders gute Unterhaltung darzubieten. Außer den bereits bewährten Komikern Wormser und Brust, der Sängerin Marie Gebhard und der Soubrette Minnie Renne, wurden die Hamburger Sängerinnen Ida und Emma Hillgartner engagirt. Als ganz besondere Attraktion wird Prof. M. Esser angekündigt, welcher mit seinem „Kinodrome" eine Reihe der neuesten beweglichen Bilder vorführen wird.

Ozark-Garten.

Zündende Kouplets, komische Duette und Terzette aus bekannten deutschen Possen werden von den tüchtigsten Kräften der Volksbühne in diesem beliebten Familienlokale zur Aufführung gebracht. Die Soubrette Jenny Castelli und Marie Alba, sowie die Sängerin Lillian Linden und die jugendliche Soubrette Bella Grobecker, die kleine Elsie und der Gesangskomiker Ludwig Grobecker, erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Der Ozark-Garten ist das einzige Konzert-Lokal, wo der 2. Akt der Posse „Lumpazi Vagabundus", das Terzett zwischen dem Schneider Zwirn und den beiden Sängerinnen (Jenny Castelli und Bella und Ludwig Grobecker) aufgeführt wird.

"Eine faule Frau und ein schmutziges Haus treibt den Mann zum Heim hinaus." Gebrauche SAPOLIO Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert"

Kommt zu mir. Keine Heilung, keine Bezahlung

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, No. 130 DEARBORN STR.

Brüche in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Blutvergiftung

Beschwerden

Lebenzehrende Varicocele

Verlorene Manneskraft. Nervenschwäche. Schwäche.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer in mittleren Jahren

Männer, die heirathen wollen

Junge Männer mit Schwächen

Blasenleiden

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bettes, Sarah, 60 J.
Barwig, August, 53 J., 693 Paulina Str.
Diedrich, Helena, 28 J., 92 Seminary Ave.
Geist, Theodore, 57 J., 81 Fry Str.
Keil, August, 42 J., 537 Byron Str.
Kruger, Paul, 49 J., 378 West North Ave.
Lamek, Frank, 44 J., 414 School Str.
Mattes, Peter, 57 J., 4805 Ashland Ave.
Richter, Margaret, 72 J., 1201 Lincoln Avenue.
Schwerin, Karolina, 57 J., 929 W. 17. Str.
Schmidt, Anna, 62 J., 473 Wells Str.
Webele, Yvonne, 7 J., 214 Humboldt Str.
Weber, Augusta, 30 J., 309 N. Wood Str.
Wolfe, Sarah, 60 J., 2370 115. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Albert J. W. Synwolt, Verbindlichkeiten $3,057, Bestände $820.
Edward M. Swain, Verbindlichkeiten $2,260, Bestände $268.
Dr. H. Barrie Mellican, Verbindlichkeiten $451, Bestände $396.
Albert Bobb, Verbindlichkeiten $1,978; Bestände $59.
William C. Haeusermann, Verbindlichkeiten $1,841; Bestände $144.
George E. und Maggie Link, Verbindlichkeiten $10,389, Bestände $278.

Scheidungsklagen wurden eingereicht von:

Katherine gegen William Edwin Moore, Trunksucht; Margarethe gegen Otto H. J. Austeral, Verlassen; Anna gegen Harry R. Chartrand, grausame Behandlung; Anna gegen Enoch Allen, grausame Behandlung; Mary gegen Frank Barta, grausame Behandlung; Minnie gegen Abraham Cohen, grausame Behandlung; Axel gegen Recka Schernstrom, Verlassen; Alice gegen Martin Smith, Trunksucht; Malvina gegen Charles Thompson, Verlassen; Ida gegen Max E. Gottscheidt, grausame Behandlung; William R. gegen Jane Traiber, Verlassen.

Eine Nacht nach Denver.

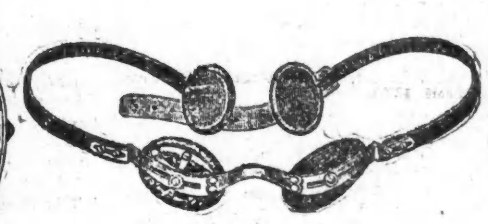
Der Colorado Special, Chicago & Northwestern-Bahn. Freie Stuhlwagen, Day Coaches, Dining Cars a la Carte, Drawing-Room Schlafwagen. Solider Zug nach Denver. Fährt täglich ab um 6:30 Nachm. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. mai29,30

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Augen-Spezialisten, Dr. Ramser

Rheumatismus

AGAR

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.



Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., (Nachfolger von Henry Schroeder) 465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Fisteln, Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

J. M. AULD, M. D. Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten. 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Bruchleidende

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

BORSCH & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Allen Bruchleidenden — OTTO KALTEICH, Zimmer 1-133 Clark Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

Cidic Salbe. DR. DYAS. Hy'ne Comp., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Meine Mutter kann sehen „nach nur dreimonatlicher Behandlung, und sie war seit Jahren nahezu blind an Staar", sagt Frau H. H. Southwick, Buffalo, N. Y. — Eine Heilung wurde erzielt durch

Die Oneal Auflösungs-Methode.

OREN ONEAL, M. D., 52 Dearborn Straße, Chicago.

Ein elektrischer Gürtel frei. Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Dr. J. P. Bennet. Nur Männer.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur.

Naturheil- und Dampfbade-Anstalt. HERMAN A. POTSTOCK, Hydropath.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für Montag!

Das ganze Muster-Lager von Lawn- und seidenen Kinder-Hüten und Kappen

gekauft von Hildesheimer & Schlesinger, den wohlbekannten Fabrikanten, 627 Broadway, New York. 4 spezielle Partien zu

50c am $.

Partie 1.	Partie 2.	Partie 3.	Partie 4.
Hüte und Kappen für Kinder — Lawn und Seide — werth von 15c bis 25c — **10c**	Hüte und Kappen für Kinder — Lawn und Seide — werth von 38c bis 50c. **25c**	Hüte und Kappen für Kinder — Lawn und Seide — werth von 75c bis $1.25. **50c**	Hüte u. Kappen für Kinder — in Lawn und Seide — werth von $1,50 bis $2. **98c**

Montag-Bargains in Waschstoffen.

Speziell nur von 8:30 bis 10:30 — Schwarzer Sateen — permanenter Finish — die reguläre 12½c Qualität — per Yard .... $2\frac{3}{4}$c

40zöll. India Linon und Lawns — die regul. 15c Sorte, zu .... $5\frac{1}{2}$c

Lawns und Dimities — Rester bis zu 10 Yards Längen, werth bis zu 10c und 12½c — per Yard .... $3\frac{3}{4}$c

Weißer Persian Lawn — 40 Zoll breit — die 40c Sorte — zu 19c

Seiden-Ginghams — die allerneuesten Muster — gewöhnlich zu 50c verkauft, zu 19c

Montag-Bargains—Unterzeug, Hemden.

Farbige Negligeehemden für Männer — mit 2 dazu passenden Kragen — 65c Werth — zu 38c

1 Partie Hemden für Männer und Knaben — in schwarz und weiß oder hellen Farben — zu 18c

100 Dutzend Kinderleibchen — kurze Aermel, fein gerippt — Größen 16 bis 34, werth bis zu 34c — zu .... $12\frac{1}{2}$c

Percale Waists und Blousen für Knaben — mit großem Sailorkragen — zu 25c

Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer — Unterhosen mit doppeltem Sitz — 35c Werth 25c

Montag-Bargains—Spitzen, Bänder 2c.

7750 Yards Stickerei-Einfassung, auch dazu passende Einsätze — alles nette Muster, werth 15c — zu 8c

475 Stücke fancy baumwollene und deutsche Torchonspitzen — werth bis zu 10c — per Yard 5c

Reinseidene Taffetabänder — Nr. 40 — völlig werth 14c per Yard — zu 8c

Blaue Taschentücher für Männer — echtfarbig — große Sorte — regul. 8c Qualität — zu 3c

Montag-Bargains—Muslin, Bett-Tücher 2c.

Importirtes deutsches Feder-Einschütt — regulärer Preis 30c — speziell, per Yard 19c

Gebleichter Muslin, weich appretirt, speziell, per Yard 3c

Ungebleichte Bett-Tücher — gesäumt, gebrauchsfertig, 72 bei 90 Zoll, zu 29c

Comforters — mit weißer Watte gefüllt — mit fancy Silkoline überzogen — $1.50 Werth — zu 98c

Seide-Rester zu 50c am Dollar.

Am Montag bringen wir ungefähr 300 Seiden-Rester zum Verkauf, jedes Stück gemessen und markirt — alles erster Klasse Stoffe, die sich während der geschäftigen Seiden-Saison anhäuften. — Alle zum halben Preise und wenigr.

1 Partie mercerized Sateen — farbig und schwarz — 25c und 35c Werth, zu. 15c

1 Partie Corded Waschseide — regul. 50c-Werth — Montag zu 29c

Montag-Bargains in Strumpf-Waaren.

Große spezielle Partie von schwarzen gerippten baumwollenen Kinderstrümpfen — voll nahtlos — mit doppeltem Knie — Größen 6 bis 9½ — 15c Werth 10c

Damenstrümpfe — schwarze Baumwolle, nahtlos, 10c Werth, zu 6c

Männerstrümpfe, schwarze Baumwolle, nahtlos, 10c Werth 6c

Montag-Bargains in Kleiderstoffen.

Schwarze Stoffe — einfach und gemustert — 38c Werth 19c

Schwarze und graue Sicilians — Seiden-Finish — wth. 98c — zu 50c

Wollene Challies — gemustert und seidengestreift — 39c Stoffe zu 25c

Montag-Bargains in Kurzwaaren.

Jet-Knöpfe — Odds und Ends — per Dutzend 1c

Knopfloch-Seide — 4 Spulen für 1c

Brush Edge Rock-Einfaßband — per Yard 1c

Korset Clasps — mit Sateen überzogen 3c

Montag-Bargains in Knaben-Kleidern.

1000 Paar waschechte Kniehosen für Knaben — werth 25c — zu 10c

Blaue Overalls für Knaben — 2000 Paar — werth 25c — zu 15c

Knaben-Anzüge mit langen Hosen — 13 bis 20 Jahre — kleine Partien von unseren regulären $6 und $7 Sorten, zu $3.98

Montag-Bargains in Guten Schuhen.

Schnürschuhe für Damen — Vici Kid, Patentleder Tips — alle Größen — werth $1.69 — nur 98c

Leder Hausslippers f. Damen — solide Sohlen — alle Größen — zu 39c

Knabenschuhe — Union made — Sateen Calf, Dongola Tops — leichte oder Extension Sohlen — 2½ bis 5½ — $1.75 Werth — zu $1.25

Montag-Bargains in Farben, Eisenwaaren

Screen Wire Farbe — für Drahtfenster — Büchse 15c

Jewel Carpet Seife — Stück 10c

Voll hohlgeschliffene Rasirmesser, per Stück 45c

Rasirpinsel — aufwärts von 10c

Wir zeigen eine große Auswahl von Farben, Firniß und Kalsomine Pinseln zu niedrigen Preisen.

Montag-Bargains in Samen, Pflanzen, Schnittblumen.

Basement Eingang.

Große blühende Pflanzen — per Stück 8c

Pansies und Daisies — per Korb 25c

Blühende Pflanzen — in 3-zölligen Töpfen, per Dtzd. 40c, per Stück 4c

Tabaksstaub — tödtet Insekten auf Pflanzen — per Pfd. 8c

Blumenstücke werden auf Bestellung schnell gemacht.

Montag-Bargains in Groceries.

Mehl — Wieboldts Best 4-X .... Washburn Gold Medal ... per ¼ Bbl. Sack $1.02

Electr. Seifen-Chips — 8 Pfd. für 11c

Wasch-Soda, 6 Pfd. 5c

Hoffman's Ricena, per Packet 3c

Wieboldts und Chicago Family Seife — 10 Stücke für 42c

Empreß Sugar Corn, Dtzd. 95c, Büchse 9c

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl und Rolled Oats — per Packet 7c

Feine Farina, 4 Pfd. 10c

Wollseife, 3 Stücke für 10c

5 Pfd. Grape Jelly .. 15c

Kaffee.

Maracaibo Kaffee, Pfd. 12c

Santos Peaberry Kaffee — per Pfd. 13c

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von

Lemke's St. Johannis-Tropfen

im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sodaß er sie zur Zeit der Noth an Hand hat. Diese **Johannis-Tropfen** können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.

118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO.

30mai,sa*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Das Glück im Winkel. — Warum Karl und Minchen nicht nach Deutschland kommen. — Karls Garten trägt die Schuld daran. — Er kann sich nicht von seinen Blumen trennen.

New York, 27. Mai 1903.

Ich kenne ein deutsches Ehepaar in New York, ein ganz eigenartiges Ehepaar. Er heißt Karl und ist sechzig Jahr alt, sie heißt Wilhelmine und ist gerade ein Jahr jünger als Karl. Aber der Name Wilhelmine ist ihm zu lang und zu feierlich. Daher nennt er sie einfach Minchen. So hat er sie schon genannt, als sie verlobt waren drüben in Deutschland, in einem kleinen idyllischen Nest am Rhein. Karl ist es immer gut gegangen in Amerika oder richtiger in New York, denn er ist nie weiter herumgekommen in Amerika wie so unendlich viele Deutsche in New York. New York ist ihm immer Amerika gewesen. Er kennt sogar kaum die Umgegend genauer. Ab und zu ist er mal im Sommer den herrlichen Hudson hinaufgefahren, auf einem der gewaltigen Hudson-Dampfer mit Musik an Bord, bis nach West Point, wo Onkel Sams künftige Generäle in der Kadetten-Anstalt erzogen werden. Dann war er auch öfter an der anderen Seite von Manhattan Island den East River hinaufgefahren nach Glen Island, der lieblichen kleinen Insel im Sund, gegenüber New Rochelle, die der gute und reiche Onkel Starin als Vergnügungs-Platz für halb geröstete New Yorker hergerichtet hat. Da hat er in dem Restaurant „Klein Deutschland" gesessen, immer mit Minchen natürlich, hat unter den grünen Bäumen das kühle, sahnige Münchener Bier getrunken und den Tyroler Sängern in dem kleinen Pavillon zugehört. Auch an der See ist er gewesen: in dem lustigen Coney Island, wo die duftigen Frankfurter Würste so überaus appetitlich theils auf dem Rost theils in der glühenden Sonne braten und in den Karussels so überaus lustig die Leierkasten und Orchestrions spielen, ferner in dem nahen Manhattan Beach und sogar noch weiter hinaus in Rockaway Beach. Immer mit Minchen natürlich. Dabei haben sie dann ein Stück Meer zu sehen bekommen, das blaue, ruhig wogende, in der Sonne glitzernde Meer und dabei wieder ist ihnen eingefallen, daß sie über das selbe Meer, wenn sie immer nach Osten führen, nach Deutschland kommen würden und nach ihrem kleinen idyllischen Nest am Rhein, von wo sie vor fünfunddreißig Jahren fortgewandert waren, als ganz junge Kiekindiewelts. Daran dachten sie, wenn sie so in Manhattan Beach auf der hohen Strand-Promenade auf der Bank saßen oder auf dem riesigen schneeweißen Dampfer an Manhattan Beach vorbei nach Rockaway Beach fuhren. Und dann schüttelten Beide die Köpfe und Karl sagte: „Minchen, wir sollten doch Beide mal wieder an den Rhein machen, an den schönen, einzigen Rhein, so nach Köln und dann mit dem Boot nach Bingen, Rüdesheim und Aßmannshausen und so da rum, wo wir herkommen. Wer weiß, wie lange wir noch leben. Es muß doch hübsch sein, das so Alles wiederzusehen, weißt Du, wo wir unsere Kindheit verbracht haben. Und beim Kronen-Wirth in Aßmannshausen trinken wir jeden Tag so unser Pullechen und krabbeln in den Weinbergen rum. Und es leben ja noch eine ganze Menge von unsern Verwandten und Bekannten. Das denk' ich mir nu ganz kurios, wenn wir da so wieder auftauchen, als alte Leute. Ob man uns zuerst wohl überhaupt erkennt?" Worauf Minchen lächelnd erwiderte: „Ach, Dich vielleicht noch, Karl, mit Deinem glatten Gesicht ohne Bart. Aber ich habe mich wohl doch zu sehr verändert. Ja, es wäre wirklich hübsch, wenn wir die Reise machten. Schon weil ich einmal selber nach Vaters und Mutters Grab sehen möchte, ob auch wirklich für das Geld, das wir schicken, Alles schön in Ordnung gehalten wird. Wie wäre es, wenn wir nächsten Sommer hinausgingen?" Und Karl war der Ansicht, daß sie das im nächsten Sommer sicherlich thun würden.

Den nächsten Sommer wollen Karl und Minchen schon nach Deutschland reisen, so lange ich sie kenne. Was sie daran hindert, ist nicht das Geld. Karl hat auf der Ostseite der Stadt, wo die Deutschen sitzen, ein gutgehendes Hut-Geschäft gehabt, wo er vor fünfunddreißig Jahren als Gehilfe eingetreten war. Als der Besitzer alt geworden war, hatte er das Geschäft an Karl verkauft und Karl hatte in dem Geschäft durch Ehrlichkeit und Sparsamkeit ein bescheidenes Vermögen erworben. Dann hatten Beide, er und seine Frau, noch Etwas geerbt und zuletzt hatte Karl sein Geschäft mit Profit verkauft. Sie hatten sich ein kleines dreistöckiges Haus gekauft, wo sie mit einer verwittweten Nichte und ihrer Tochter wohnten. Nach hinten heraus lag das kleine Mittelding zwischen Hof und Garten, das in New York „the yard" heißt. Und dieser Garten ist der einzige Grund, warum Karl und Minchen noch immer nicht nach Deutschland gekommen sind. Das klingt merkwürdig und komisch, aber wahrhaftig — es ist der einzige Grund. Karl war von jeher ein leidenschaftlicher Blumen-Liebhaber gewesen. Seit er das Haus hatte, konnte er seiner Liebhaberei nach Herzenslust fröhnen. Den Zaun, der den Garten in einem länglichen Viereck von den Nachbarn rechts und links abschloß, ließ er erneuern und dann schön weiß anstreichen, mit einer leuchtenden dunkelrothen Borte unten herum am Erdboden. Dann ließ er frische Erde zufahren und die alte schlechte abfahren. Hierauf besorgte er sich guten Grassamen und säete ihn in das Viereck in der Mitte. An den Seiten rings herum zog er am Zaun in gewissen Abständen schmale Drahtnetze in die Höhe. Vor den Netzen pflanzte er sogenannte Madeira-Ranken (Boussingaultia Baselloides), die aus den Anden stammen und ganz unglaublich klettern können, wahrscheinlich weil sie aus dem Gebirge kommen. Dazwischen pflanzte er Rosen, Geranien, Salvias, Cannas, Petunas, die so lustig und farbig blühen, und Astern für den Herbst und Georginen und der Himmel weiß, was sonst. Hinten am Zaun, wo er etwas mehr Raum hatte, machte er ein rundes Beet von leuchtenden Geranien mit gelbblühenden Cannas in der Mitte. In den Ecken hatte er Caladiums, die der Volksmund Elephanten-Ohren nennt, und Hollunderbüsche. Die Elephanten-Ohren liebte er schon wegen des ständigen Witzchens, das er mit ihrer Hilfe zu machen pflegte: „Ach und meine Elephanten-Ohren wachsen — großartig!" Das war nicht Alles. In der Ecke vor dem Küchenfenster hatte er eine Wistaria (Wistaria Chinensis) gepflanzt, die ihren Namen von dem trefflichen Kaspar Wistar hat, Professor der Anatomie an der Universität von Pennsylvania 1761—1818. Von dem Querbalken auf dem Zaun, woran die Waschleinen hängen, führte er Holzstäbe nach dem Küchenfenster hinauf und hierüber ließ er die Wistaria wachsen, bis er eine reizende grüne Laube hatte. Hier saßen sie im Sommer und nahmen ihre Mahlzeiten ein. Hier saß Karl und las die Zeitung und rauchte seine Zigarre. Oft leisteten ihm die Frauen Gesellschaft, wenn sie im Hause Nichts zu thun hatten. Jeden Abend, wenn die Sonne untergegangen war, spritzte Karl mit einem langen Schlauch alle Blumen und das Gras im Garten. Das that er sehr sorgfältig und sehr feierlich. Ebenso sorgfältig und feierlich schnitt er das Gras, rupfte das Unkraut aus, las die „infamen" Raupen ab und zertrat sie. Wenn ihr verruchtes Innere, das sie auf seine Kosten sich zugelegt hatten, weithin spritzte, freute er sich, zumal wenn Minnchen sich entsetzt abwandte. Auch verfehlte er nicht, sämmtliche Läuse mit Tabaksaft zu begießen, bis si' ihren letzten Seufzer aushauchten. „Euch werde ich die Flötentöne beibringen!" pflegte er dabei ingrimmig zu bemerken. Er lebte nur für seinen Garten und in seinem Garten. Der Garten war sein Steckenpferd. Er lud Freunde, die gleich ihm einen Garten hatten, zu sich ein und sie sprachen von Nichts wie von Pflanzen. Oder er besuchte diese Freunde, sah sich ihren Garten an und kam mit den Worten nach Hause: „Minchen, der Garten vom Krüger ist ja ganz nett, aber mit unserm kann er sich doch nicht vergleichen. Wir haben ein Paradieschen, sage ich Dir. Nun warten wir noch ab, bis die Cannas blühen und dann reisen wir nach Deutschland". Ja aber wann die Cannas blühten, dann wollte er noch abwarten, ob wohl diesmal die Caladiums blühten und dann kamen die Salvias dran und die Astern und die Chrysanthemen. Und dann hatte er irgend eine neue Spezies gepflanzt und wollte doch gern sehen, was daraus würde. Eher konnte er doch unmöglich reisen. Diesen Sommer wollen sie nun „aber sicher" an den Rhein. Karl hat sich schon die Kajüten-Pläne und Preislisten für zwölf Dampfer kommen lassen. Mit der „Deutschland" oder „Kaiser Wilhelm II." und sonstigen hohen Beherrschern des Ozeans wird er nicht fahren. Viel zu vornehm für ihn und dann soll die furchtbare Schnelligkeit unvortheilhaft auf die Verdauung wirken. Das geht nicht. Die Verdauung geht ihm über Alles. Mit den Plänen und einem großen Atlas sitzt er nun unter seiner Wistaria und legt mit Minchen die Reise aus. Er reist nach Paris, den Rhein hinauf, nach der Schweiz und wer weiß, wohin. Freund Krüger wird inzwischen den Garten besorgen, denn die Amalia, das ist die Nichte, kann das doch nicht. Das erfordert einen Kenner. Aber ich wette, es bleibt auch diesmal bei der Reise mit dem Atlas.

H. F. Urban.

„Old Reliable."

Ein altes und zuverlässiges Heilmittel gegen Verstopfung, Magen- und Leberleiden sowie gegen alle Störungen der Verdauungsorgane sind die St. Bernard Kräuterpillen. Die Pillen sind aus dem Safte heilkräftiger Kräuter hergestellt und enthalten dieselben weder Quecksilber, noch irgend welche andere der Gesundheit schädliche Ingredienzien. Aus diesem Grunde haben sich die Pillen viele Freunde erworben, welche auf dieselben als ein ausgezeichnetes Arzneimittel schwören. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. didosa

— Hyperbel. — „Also mit Ihrer Schwiegermutter verstehen Sie sich vorzüglich?" — „Na, ich sage Ihnen, wenn wir zusammen in der Eisenbahn fahren, dann werden wir allemal gefragt, ob wir uns auf der Hochzeitsreise befänden!

— Beim Bürger-Kommers. — Präsidium: „Silentium! Es steigt der Bierwalzer! Ich bitte, beim dritten Theile die Hauskapelle durch Anschlagen der Gläser mittels der Hausschlüssel zu unterstützen. Die verheiratheten Herren sind selbstverständlich davon ausgenommen."

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ, Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

REGISTER'S OFFICE CITY OF NEW YORK.

New York, d. 17. Oct. 1897. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Brustschmerzen und ähnliche Beschwerden. PRIVAT SECRETAER.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Eine Flasche PUSHKURO kann Dir helfen.

Kein Wunder, daß Alles vergebens war, Du mußt eben das richtige Heilmittel nehmen. PUSHKURO

beseitigt alle Blut-, Haut- und Nervenleiden, Catarrh, Rheumatismus, Schmerzen, Chronische Krankheiten, Kopfweh, Herz-, Leber-, Magen- und Nierenleiden. **Indem es Gehirn und Nerven kräftigt,** beseitigt es Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Arbeitsverlust, Schwere oder Reißen in den Gliedern, und **macht Schwache stark.**

Kostet $1.00, hat es Dein Apotheker nicht, so wird es Dir nach Einsendung von $1.00 von Dr. Puscheck per Expreß portofrei geschickt.

COLD PUSH heißt Dr. Puscheck's großes Erkältungsmittel. Das heilt jede Erkältung und deren Folgen — Husten, Bronchitis, Halsbeschwerden, Fieber u. s. w. Kostet 50 Cents in Apotheken, oder per Post von Dr. Puscheck.

DR. C. PUSHECK,
1619 DIVERSEY BLVD. CHICAGO.

Aller Rath frei!

Wo? Bei den Grocer's!

Die ungeheuere Popularität von Mapl-Flake hat es zur Grocer's Nothwendigkeit gemacht. Sie werden es im Geschäfte eines jeden Grocers finden, der sich freut, seinen Kunden mit dieser gediegenen Nahrung dienen zu können.

Mapl-Flake enthält allen Nahrungsstoff des feinsten Weizens, vollständig Dampf-gekocht, bereit zum sofortigen Verspeisen. Versüßt mit reinem Ahorn-Syrup, hat es einen so feinen Geschmack, daß kein anderer ihm gleichkommt. Mit Cream angerichtet, Milch Fruchtsaft und auf manch' andere Art, welche sorgliche Hausfrauen bekannt sind, wird Mapl-Flake schnell das Ideal des amerikanischen Heims.

Ein großes Packet für 15c. Man nehme kein Substitut. Fabrizirt allein von der

HYGIENIC FOOD CO., Battle Creek, Mich.

MASON & HAMLIN PIANO

Dieses ausgezeichnete Instrument ist auf unseren Floors stark vertreten und eine große Anzahl neuer Instrumente von der Fabrik sind unserem Lager hinzugefügt worden. Jede beliebte fancy Holzart wird gezeigt und jeder Stil von Architektur ist vertreten in diesen neuen Mason & Hamlins. Der Ton der Mason & Hamlin ist Reinheit und Eleganz im höchsten Grade. Mason & Hamlins werden nur von uns verkauft

Sehr niedrige Preise. Leichte Abzahlungen.

Prachtvoller Katalog frei.

Lyon & Healy WABASH AND ADAMS

Besucher immer willkommen.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft an Größe und Werth irgend ein Musik-Geschäft in Europa oder Amerika.

K. W. KEMPF

General-Agentur,
84 LASALLE STR.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher mit Schnellzug, ohne Umsteigen, auf Wunsch auch via die Niagara-Fälle. — Abfahrt der Dampfer von New York:

8. Juni, Postdampfer „Ryndam" nach Rotterdam.
4. Juni, Schnelldampfer „Deutschland" nach Hamburg
4. Juni, Schnelldampfer „La Savoie" nach Havre.
4. Juni, Postdampfer „Gr. Kurfürst" nach Bremen.
6. Juni, Postdampfer „Patricia" nach Hamburg.
6. Juni, Postdampfer „Kroonland" nach Antwerpen.
9. Juni, Schnelldampfer „Kronpr. Wilh." n. Bremen
9. Juni, Expreßdampfer „Moltke" nach Hamburg.
10. Juni, Postdampfer „Noordam" nach Rotterdam.
11. Juni, Schnelldampfer „Fürst Bism'ck" n. Hamburg
11. Juni, Schnelldampfer „La Touraine" nach Havre.
11. Juni, Postdampfer „Bremen" nach Bremen.
13. Juni, Postdampfer „Palatia" nach Hamburg.
13. Juni, Postdampfer „Zeeland" nach Antwerpen.
16. Juni, Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
17. Juni, Postdampfer „Rotterdam" nach Rotterdam.
18. Juni, Schnelldampfer „Augusta Vict." n. Hamburg
18. Juni, Schnelldampfer „La Lorraine" nach Havre
18. Juni, Postdampfer „Königin Louise" nach Bremen
20. Juni, Postdampfer „Pretoria" nach Hamburg.
20. Juni, Postdampfer „Finland" nach Antwerpen.
23. Juni, Schnelldampfer Kaiser Wilh. II. n. Bremen
24. Juni, Postdampfer „Potsdam" nach Rotterdam
25. Juni, Expreßdampfer „Bluecher" nach Hamburg
25. Juni, Schnelldampfer „La Champagne" nach Havre
25. Juni, Postdampfer „Friedr. d. Gr." nach Bremen
27. Juni, Postdampfer „Graf Waldersee" n. Hamburg
27. Juni, Postdampfer „Vaderland" nach Antwerpen
1. Juli, Postdampfer „Statendam" nach Rotterdam
2. Juli, Schnelldampfer „Deutschland" nach Hamburg
2. Juli, Schnelldampfer „La Savoie" nach Havre
2. Juli, Postdampfer „Barbarossa" nach Bremen.
4. Juli, Postdampfer „Phoenicia" nach Hamburg.
4. Juli, Postdampfer „Kroonland" nach Antwerpen
7. Juli, Schnelldampfer „Kronpr. Wilh." n. Bremen
8. Juli, Postdampfer „Ryndam" nach Rotterdam.
9. Juli, Expreßdampfer „Moltke" nach Hamburg
9. Juli, Schnelldampfer „La Touraine" nach Havre
9. Juli, Postdampfer „Großer Kurfürst" nach Bremen
11. Juli, Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
11. Juli, Postdampfer „Zeeland" nach Antwerpen.
11. Juli, Postdampfer „Pennsylvania" nach Hamburg
11. Juli, Postdampfer „Noorden" nach Rotterdam.
16. Juli, Schnelldampfer „Fürst Bismarck", Hamburg
16. Juli, Schnelldampfer „La Lorraine" nach Havre
16. Juli, Postdampfer „Bremen" nach Bremen.

Wechsel und Money Orders
Fremdes Geld.
Erbschaften und Vollmachten.

K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.

Offen täglich bis 6 Abends, Sonntags 9—12 Mittag. samomi*

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue. 7mai,bosadi,1mo

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abends.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.

Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,samdibo*

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1jfsamlj

Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momija*

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadtheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2fed,momija,6m

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
84 LA SALLE STRASSE,
Telephon Main 4762. Zimmer 31 4
18ml,1m,mijafo